



**charta der vielfalt**

Für Diversity in der Arbeitswelt

**UNTERZEICHNET**

# Jahresbericht 2023

**Vielfalt – leben & gestalten**



**HAUG&PARTNER UNTERNEHMENSGRUPPE**

Vorwort	04
Die haug&partner unternehmensgruppe 2023	06
Jahresthema 2024: Herkunft erkunden – Identität entfalten	10
Referat für pädagogische Grundsatzfragen	14
Störungen der Bindungserfahrungen – verstehen und annehmen	16

**H&P BADEN-WÜRTTEMBERG KINDER-, JUGEND- UND FAMILIENHILFE GMBH**

Das Jahr 2023 der h&p Baden-Württemberg gGmbH	20
Eltern- und Herkunftsfamilienarbeit im Kontext der Angebote in häusl. Gemeinschaft	26
Fachtag zum Jahresthema: Vielfalt leben und gestalten	28
Pädagogische Vielfalt: Potenziale und Wirkungsweisen der hundgestützten Pädagogik	30
Die leiblichen Kinder der Angebote in häuslicher Gemeinschaft im Fokus	32
Die vielfältigen Charakteristika der Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII	35
Jahresrückblick von Samuel und Fabian aus der Erziehungsstelle Ettenheim	38

**H&P RHEINLAND-PFALZ/ HESSEN KINDER-, JUGEND- UND FAMILIENHILFE GMBH**

Das Jahr 2023 der h&p Rheinland-Pfalz/ Hessen gGmbH	40
Wer bin ich, was macht mich aus, wer gibt mir einen Wert	43
Die Welt der Gefühle	46
„Natascha“ ein Selbstversuch	49

**H&P OST KINDER-, JUGEND- UND FAMILIENHILFE GMBH**

Das Jahr 2023 der h&p Ost gGmbH	50
Motivationsgedanken – intrinsische Belohnungen	53
Bewegung als Grundlage der geistigen Entwicklung	56
Zukunftspläne eines Jungen Menschen	58

**H&P NORD KINDER-, JUGEND- UND FAMILIENHILFE GMBH**

Das Jahr 2023 der h&p Nord gGmbH	59
----------------------------------	----

**CONNEXX-GESELLSCHAFT FÜR JUGENDHILFE MBH**

Das Jahr 2023 der conneXX Gesellschaft für Jugendhilfe mbH	62
Junge Menschen mit Fetalen Alkoholspektrumstörungen	66
Bindung und Bindungsstörungen	68
Interview mit einem Jugendlichen, der in einer Auslandsmaßnahme betreut wird	70

**NETZWERK FAMILIE GMBH**

Das Jahr 2023 der Netzwerk Familie GmbH	72
Die soziale Gruppenarbeit	74

**ALBAKADEMIE GMBH**

Das Jahr 2023 der albakademie GmbH	76
Herkunft erkunden	78
Zentrales Anfragemanagement	80

**AAPROCURA GMBH**

Das Jahr 2023 der AAprocura GmbH	82
----------------------------------	----

## Vorwort

# LIEBE LESER\*INNEN,

*Kompetenz für junge Menschen* – unter diesem Motto steht das gesamte Wirken der haug&partner unternehmensgruppe. Gemeinsam mit allen Beteiligten der haug&partner unternehmensgruppe verfolgen wir das Ziel, sozial benachteiligte junge Menschen zu unterstützen und ihnen förderliche Entwicklungschancen zu gewährleisten. Unsere Angebote richten wir daher gezielt an den individuellen Bedürfnissen und Förderbedarfen jedes einzelnen jungen Menschen aus, sodass in der sozialpädagogischen Begleitung und dem pädagogischen Wirken vor Ort jedem jungen Menschen ein geeignetes Setting angeboten werden kann.

Viele junge Menschen kommen mit sehr belasteten Biografien in die haug & partner unternehmensgruppe, um eine angemessene Unterstützung zu erhalten. Materielle und damit einhergehende soziale Unsicherheit, begrenzte Bildungsmöglichkeiten, unklare Perspektiven in der familiären Lebensgestaltung und oftmals psychische und körperliche Übergriffe oder Vernachlässigung haben ihr bisheriges Leben geprägt. Nicht selten fehlt es den jungen Menschen an Bindungssicherheit, sozialer Akzeptanz und der Erfahrung der eigenen Stärke. Sie hatten wenig Möglichkeiten, ihre eigenen Fähigkeiten zu entwickeln und ihr Leben selbstbestimmt zu gestalten. Um dem entgegenzuwirken, gewährleistet die haug&partner unternehmensgruppe den ihr anvertrauten jungen Menschen ein Umfeld mit unterstützenden und fürsorglichen Bedingungen, sodass soziale Benachteiligungen abgebaut werden.

Junge Menschen, die in Einrichtungen der haug&partner unternehmensgruppe betreut werden, befinden sich noch in ihrer Entwicklung: Sie setzen sich mit sich selbst und ihrer Lebensgestaltung auseinander und fragen insbesondere nach der eigenen Identität. Um zu entdecken, wer sie sind bzw. wer sie sein wollen, benötigen sie Freiräume, sich als eigenständige und selbstwirksame Persönlichkeit zu erproben, eigene Interessen und Fertigkeiten zu entdecken und eigene Ideale und Anschauungen zu entwickeln. Dabei hilft ihnen ein anregendes und Freiräume bietendes Umfeld, das diese Erfahrungen unterstützt und fördert. Denn die Fähigkeit, eigenverantwortlich und gemeinschafts-

fähig zu handeln, erwächst nicht von allein – vielmehr muss jeder junge Mensch sie erst erwerben. Dazu sind zuverlässige Betreuungspersonen nötig, die ihre individuellen Bedürfnisse, Haltungen und Erfahrungen respektieren, sie unterstützen und ins Erwachsenenleben begleiten. Indem junge Menschen Antworten finden auf Fragen nach sich selbst und ihrer Herkunft, schärfen sie ihr eigenes Bild und die Wahrnehmung für ihre Identität und setzen sich mit schwierigen Lebensereignissen und ihren Chancen für die Zukunft auseinander. Um dies zu einem gelingenden Prozess für die jungen Menschen zu führen, gehört auch eine fundierte Kooperation mit dem Herkunftssystem.

Die in der haug&partner unternehmensgruppe Tätigen richten ihr gesamtes professionelles Wirken darauf aus, junge Menschen ganzheitlich zu stärken, eigene Potenziale zu entwickeln, um den eigenen, persönlichen Weg mit Zuversicht und im Vertrauen auf sich selbst bewältigen zu können. Der Aufbau eines Kohärenzgefühls steht hier wesentlich im Mittelpunkt der pädagogischen Zielsetzung, denn dieses bewirkt entscheidend, ob ein Mensch etwas als sinnvoll oder sinnlos ansieht und ob er etwas als beeinflussbar oder fremdbestimmt wahrnimmt. Es nimmt somit eine entscheidende Rolle ein, bei der Entwicklung von Widerstandsressourcen, die jeder Mensch benötigt, um Belastungen zu bewältigen und dabei gesund zu bleiben. Diese fachliche Kenntnis hat in der haug&partner unternehmensgruppe eine zentrale Bedeutung in ihrer pädagogischen Ausrichtung. Auf diesem Wissen begründete sich auch die Auswahl des pädagogischen Jahresthemas 2023: „Vielfalt mit Wirkung“. Denn junge Menschen, behindert und nicht behindert, egal aus welchem Kulturkreis, Subkultur und Gesellschaftsschicht: Allen steht eine förderliche Erziehung zu, um sich gesund entwickeln zu können.

Die große, individuelle Vielfalt menschlicher Existenz zu bejahen, stand im Mittelpunkt der pädagogischen Auseinandersetzung im zurückliegenden Jahr. Gleichheit und Verschiedenheit als Prinzipien einer „Pädagogik der Vielfalt“, ohne dass daraus ein Angleichungszwang oder eine Hierarchiebildung erwächst, fanden eine

vielschichtige fachliche Bearbeitung bei Fachtagen, Konferenzen, Fallbesprechungen und Diskursen unter den pädagogischen Fachkräften sowie den leitenden Fachdiensten. Wesentlich hierbei war auch das Augenmerk auf die Praxis: Wie kann eine „Pädagogik der Vielfalt“ gelebt werden, sodass sie vor allem ein Gewinn für jeden der zu betreuenden jungen Menschen ist. Dazu gehören auch eine methodische Vielfalt, didaktisches Vorgehen, durchdachtes und gezieltes pädagogisches Wirken und fundiertes Fachwissen. Aber auch jede\*r Einzelne kann dies in seiner Haltung zum Ausdruck bringen, wenn sie durch Wertschätzung, Respekt und Empathie getragen ist. Mit dieser Haltung begegnen alle Mitarbeiter\*innen der haug&partner unternehmensgruppe den ihr anvertrauten jungen Menschen: Menschen sind von Grund auf divers – wir gleichen niemand anderem und daher sind alle gleichberechtigt und müssen Gerechtigkeit erfahren. Die haug&partner unternehmensgruppe setzt diesen Anspruch zu Gleichberechtigung und zu gelebter Vielfalt fort. Vielfalt ist Realität, denn alle sind unterschiedlich, alle sind verschieden, alle sind individuell — und daher sollten dringend alle gleichberechtigt sein.

Im kommenden Jahr 2024 wird sich die haug&partner unternehmensgruppe einer anderen Jahresthematik zuwenden, die ebenfalls entscheidend zu einer ganzheitlichen Förderung der jungen Menschen beiträgt: „Herkunft erkunden, Identität entfalten“. Die Auseinandersetzung mit der eigenen Lebensgeschichte wird im thematischen Mittelpunkt stehen. Hierbei werden die Teilaspekte „Beschäftigung mit der eigenen Lebensgeschichte“ sowie „Förderung der individuellen Verarbeitung lebensgeschichtlicher Ereignisse“ die professionelle Auseinandersetzung und fachliche Weiterentwicklung im kommenden Jahr umfassen. Sowohl die Biografien der jungen Menschen als auch die der pädagogischen Fachkräfte finden hierbei Beachtung. Denn durch das Reflektieren und Verstehen der eigenen Lebensgeschichte kann eine Person Ressourcen und Kompetenzen entdecken, die als Grundlage für die persönliche Weiterentwicklung dienen können. Es geht darum, „Vergangenes zu erinnern“, „Gegenwärtiges zu entdecken“, um daraus „Künftiges ent-

wickeln“ zu können.<sup>1</sup> Die Auseinandersetzung mit der eigenen Biografie in der Gegenwart ermöglicht Erinnerungsarbeit, sodass auf Basis der Vergangenheit der Blick und Veränderungspotenzial für die Zukunft ermöglicht werden. Das bedeutet, der Blick bleibt nicht in der Vergangenheit stecken, sondern nimmt diese als Grundlage, durch eben diesen Rückblick vorhandene Handlungs- und Denkmuster der Gegenwart zu verstehen. Somit kann dies dazu dienen, diese Muster einerseits anzunehmen, aber auch aus diesem Verstehen mögliche Veränderungen für die Zukunft zu entwickeln.

*Kompetenz für junge Menschen* – diesem Motto folgt die haug&partner unternehmensgruppe stets verantwortungsvoll und verlässlich zum Wohl der ihr anvertrauten jungen Menschen. Der hier vorliegende Jahresbericht 2023 gibt Ihnen einen Einblick in unser vielfältiges Wirken im zurückliegenden Jahr. Ich wünsche Ihnen viel Spaß und Freude beim Lesen. Es grüßt Sie freundlich

**Joshua Haug**

*Gesamtleitung der haug&partner unternehmensgruppe*



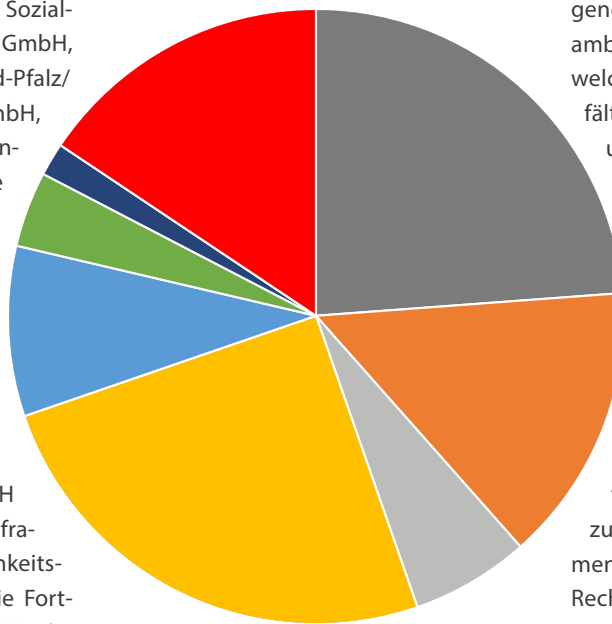
<sup>1</sup>vgl. Klingenberg, 2003

## // DIE HAUG&PARTNER UNTERNEHMENSGRUPPE im Jahr 2023

Unter dem gemeinsamen Dach der haug&partner Unternehmensgruppe sind derzeit acht hochspezialisierte Einzelunternehmen vereint: Die sechs Sozialträger - h&p Baden-Württemberg gGmbH, h&p Ost gGmbH, h&p Rheinland-Pfalz/Hessen gGmbH, h&p Nord GmbH, Netzwerk Familie GmbH und conneXX GmbH - bieten eine breite Palette an Hilfen zur Erziehung an. Dadurch wird es ermöglicht, jungen Menschen individuelle und bedarfsgerechte Betreuungssettings anzubieten. Die beiden Schwesterfirmen, die albakademie GmbH und die AApricura GmbH, unterstützen diesen Prozess. Die albakademie GmbH kümmert sich um das zentrale Anfragemanagement und die Öffentlichkeitsarbeit. Des Weiteren organisiert sie Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte sowie Projekte für die betreuten jungen Menschen. Die AApricura GmbH übernimmt sämtliche administrativen und kaufmännischen Aufgaben sowie das Controlling.

Im Jahr 2023 konnte die haug&partner Unternehmensgruppe ihr Engagement weiter ausbauen. Besonders erfreulich ist es, dass im Jahr 2024 die Netzwerk Familie GmbH als neues Mitglied in die haug&partner Unternehmensgruppe gestartet ist.

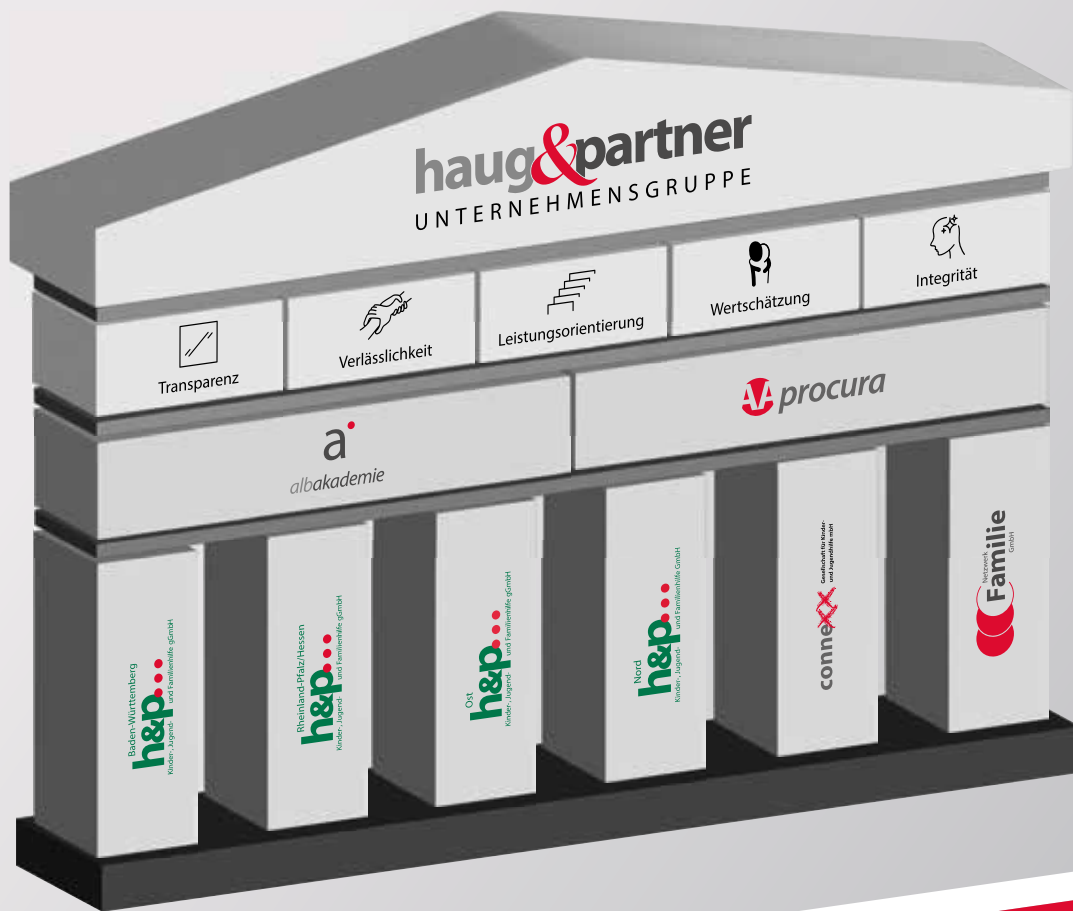
### 169 Betreuungsangebote



- Erziehungsstellen
- Familienwohngruppen
- ISE-Maßnahmen
- Sozialpädagogische Sonderpflege Familie
- Wohngruppen
- betreutes Jugendwohnen
- In Obhutnahme
- ambulante Angebote

Durch diese spezialisierte, jedoch eng kooperierende Struktur der haug&partner Unternehmensgruppe konnten im vergangenen Jahr insgesamt 169 stationäre und ambulante Angebote angeboten werden, welche über 400 jungen Menschen vielfältige, spezifische und flexible Betreuungsmöglichkeiten boten. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine signifikante Zunahme an Betreuungsangeboten und aufgenommenen jungen Menschen. Die Grafik verdeutlicht, dass der Schwerpunkt der haug&partner Unternehmensgruppe nach wie vor auf den Angeboten in häuslicher Gemeinschaft liegt, jedoch auch dem Bedarf an alternativen Betreuungs- und Unterstützungsmöglichkeiten wie ISE-Maßnahmen, WGs und ambulanten Maßnahmen Rechnung getragen wird.

Aktuell arbeiten 140 pädagogische Fachkräfte in den Betreuungsangeboten, unterstützt von 56 Mitarbeiter\*innen (Geschäftsführungen, stationäre und ambulante Leitungen, (leitende) Fachdienste, Mitarbeiter\*innen der albakademie GmbH und AApricura GmbH, etc) sowie 28 Honorarkräften. Hinzu kommen zahlreiche Netzwerkpartner\*innen, die in kontinuierlichem Austausch mit der haug&partner Unternehmensgruppe stehen und somit ein verlässliches Betreuungsangebot für die jungen Menschen ermöglichen.



# // DIE HAUG&PARTNER UNTERNEHMENSGRUPPE im Jahr 2023

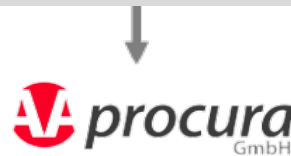
Die haug&partner unternehmensgruppe sichert für alle Einzelunternehmen die Qualitätsstandards, den Austausch auf Leitungsebene, die Einhaltung des Datenschutzes, die Gestaltung vielfältiger und spezieller Angebote in der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe und die Nutzung vorhandener Synergieeffekte.

Baden-Württemberg <b>h&amp;p...</b> Kinder-, Jugend- und Familienhilfe gGmbH	Nord <b>h&amp;p...</b> Kinder-, Jugend- und Familienhilfe GmbH	Ost <b>h&amp;p...</b> Kinder-, Jugend- und Familienhilfe gGmbH	Rheinland-Pfalz/Hessen <b>h&amp;p...</b> Kinder-, Jugend- und Familienhilfe gGmbH
Ulmer Str. 80 73431 Aalen	Landsberger Str. 218 12623 Berlin	Pirnaer Landstraße 217 01259 Dresden	Hagenauer Str. 17-19 65203 Wiesbaden
Rechtsform: gGmbH	Rechtsform: GmbH	Rechtsform: gGmbH	Rechtsform: gGmbH
Gesellschafter*innen	Gesellschafter*innen	Gesellschafter*innen	Gesellschafter*innen
Haug Holding	Haug Holding	Haug Holding	Haug Holding Jens Scharmann
Geschäftsführung: <b>Joshua Haug</b> <b>Marcel Eitle</b>	Geschäftsführung: <b>Joshua Haug</b>	Geschäftsführung: <b>Joshua Haug</b>	Geschäftsführung: <b>Jens Scharmann</b>
			Einzelprokura: <b>Martina Müller</b>
Kernsegment: Angebote in häuslicher Gemeinschaft (Erziehungsstellen, Familienwohngruppen, Sozialpädagogische Sonderpflegefamilien) gem. § 27 i.V.m. § 33.2 SGB VIII sowie § 27 i.V.m. § 34 SGB VIII, stationäre Gruppenangebote (BJW, Inobhutnahmegruppe) gem. § 27 i.V.m. § 34 SGB VIII, ambulante Maßnahmen gem. § 27 i.V.m. § 30 SGB VIII sowie gem. § 27 i.V.m. § 31 SGB VIII	Kernsegment: Angebote in häuslicher Gemeinschaft (Erziehungsstellen, Familienwohngruppen, Sozialpädagogische Sonderpflegefamilien) gem. § 27 i.V.m. § 33.2 SGB VIII sowie § 27 i.V.m. § 34 SGB VIII	Kernsegment: Angebote in häuslicher Gemeinschaft (Erziehungsstellen, Familienwohngruppen, Sozialpädagogische Sonderpflegefamilien) gem. § 27 i.V.m. § 33.2 SGB VIII sowie § 27 i.V.m. § 34 SGB VIII, stationäre Gruppenangebote (BJW)	Kernsegment: Angebote in häuslicher Gemeinschaft (Erziehungsstellen, Familienwohngruppen, Sozialpädagogische Sonderpflegefamilien) gem. § 27 i.V.m. § 33.2 SGB VIII sowie § 27 i.V.m. § 34 SGB VIII, stationäre Gruppenangebote (Wohngruppen in Hessen) gem. § 27 i.V.m. § 34 SGB VIII, ambulante Maßnahmen gem. § 27 i.V.m. § 30 SGB VIII sowie gem. § 27 i.V.m. § 31 SGB VIII
Geografische Schwerpunkte Baden-Württemberg	Geografische Schwerpunkte Berlin, Brandenburg, Niedersachsen	Geografische Schwerpunkte Brandenburg, Sachsen, Thüringen	Geografische Schwerpunkte Rheinland-Pfalz, Hessen, Saarland



Consulting: R. Haug, J. Klebl-Haug  
Gesamtleitung: J. Haug  
päd. Grundsatzreferentin: M. Mantel

psychologischer Fachdienst: K. Hirsch  
Bereitschaftsdienst



Ulmer Str. 80 73431 Aalen	Ulmer Str. 80 73431 Aalen	Ulmer Str. 80 73431 Aalen	Ulmer Str. 80 73431 Aalen
Rechtsform: GmbH	Rechtsform: GmbH	Rechtsform: GmbH	Rechtsform: GmbH
Gesellschafter*innen	Gesellschafter*innen	Gesellschafter*innen	Gesellschafter*innen
Haug Holding Theo Boomgaarden Michael Donarski	Haug Holding	Haug Holding	Haug Holding Marcel Eitle
Geschäftsführung: <b>Michael Donarski</b>	Geschäftsführung: <b>Lara Haug</b>	Geschäftsführung: <b>Joshua Haug</b>	Geschäftsführung: <b>Marcel Eitle</b>
Kernsegment: Angebote in häuslicher Gemeinschaft (Erziehungsstellen, Familienwohngruppen, Sozialpädagogische Sonderpflegefamilien) gem. § 27 i.V.m. § 33.2 SGB VIII sowie § 27 i.V.m. § 34 SGB VIII , stationäre Gruppenangebote (Wohngruppe in Bobingen, ) gem. § 27 i.V.m. § 34 SGB VIII, Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung gem. § 27 i.V.m. § 35 SGB VIII	Kernsegment: Unternehmensgruppenkultur, Printkommunikation, Onlinekommunikation, Zentrales Anfragemanagement, Akademie	Kernsegment: Unternehmensentwicklung, strategisches und operatives Controlling, Finanzbuchhaltung und Rechnungswesen, Bank- und Liquiditätsmanagement, Lohn- und Gehaltsabrechnung, Außenkommunikation und Administration, Verwaltung und Koordination der Betreuungsleistungen, Vertrags- und Dokumentenmanagement, Versicherungsmanagement, Fuhrparkmanagement	Kernsegment: ambulante Maßnahmen gem. § 27 i.V.m. § 30 SGB VIII sowie gem. § 27 i.V.m. § 31 SGB VIII
Geografische Schwerpunkte Bayern, Niedersachsen, Schleswig- Holstein, Griechenland, Polen, Italien	Geografische Schwerpunkte Bundesweit	Geografische Schwerpunkte Bundesweit	Geografische Schwerpunkte Bundesweit

# // HERKUNFT ERKUNDEN – IDENTITÄT ENTFALTEN DAS JAHRESTHEMA 2024

Joshua Haug

Gesamtleitung der  
haug&partner unternehmensgruppe

Diese Leitgedanken – „*Herkunft erkunden, Identität entfalten*“ – werden die haug&partner unternehmensgruppe als Jahresthema 2024 im kommenden Jahr begleiten, angelehnt an die Worte des dänischen Philosophen und Theologen Sören Kierkegaard: „**Leben lässt sich nur rückwärts verstehen, muss aber vorwärts gelebt werden.**“ Gerade für die jungen Menschen in der Kinder- und Jugendhilfe, deren Lebenswege nicht gradlinig verlaufen, ist diese Aufgabe nicht einfach.

In der sozialpädagogischen Beziehungsarbeit mit jungen Menschen treffen die Biografien von jungen Menschen, ihrer Eltern und der sozialpädagogischen Fachkräfte aufeinander. Für die jungen Menschen hat dies eine besondere Relevanz, denn ihre Lebensbeschreibungen stecken noch in der Entwicklung. In engem Bezug mit dem

oder ein Lebensnarrativ zu entwickeln; bei den zu betreuenden jungen Menschen jedoch mit einer hervorgehobenen Bedeutung: Oftmals haben sie Brüche in ihrem Lebensweg erlebt und können sich daher nicht mehr an alles erinnern, da ihnen ein kontinuierlich begleitendes Narrativ fehlt. Aus ihren Erfahrungen der Vergangenheit entwerfen sie eine Vorstellung, wie sich ihr weiteres Leben gestalten soll. Dies kann aber geprägt sein von Fehleinschätzungen oder falschen Entscheidungen. Eine Fehlentscheidung könnte z. B. das Nicht-mehr-Einlassen auf eine Bezugsperson sein, um sich vor neuen Situationen des Verlassenwerdens zu schützen. Dies kann eine notwendige Bewältigungsstrategie des jungen Menschen sein aufgrund seiner bisherigen Lebenserfahrungen. Um jedoch der eigenen Biografie eine weitere, neue Richtung zu geben, benötigt der junge Mensch vielleicht künftig neue Handlungsoptionen, um andere Lebenserfahrungen machen zu können. Unter anderem setzt hier die Auseinandersetzung mit dem Vergangenen und der Herkunft an: **Bevor es um Veränderung geht, geht es um Bewusstsein.** Es kann für die jungen Menschen eine sehr sinn- und wirkungsvolle Intervention darstellen, sie in der Erarbeitung ihrer zurückliegenden Biografie zu fördern, da bei ihnen zum Teil schon das Grundbedürfnis nach „Willkommen sein“ und Dazugehören nie erfüllt worden ist. Durch die Förderung einer Bearbeitung ihrer persönlichen Biografie kann ihnen z. B. verdeutlicht werden, wie viele und welche Personen sich in der Vergangenheit um den jungen Menschen fürsorglich gekümmert haben, Lücken in der Erinnerung können geschlossen werden und vielleicht auch der Blick auf die Vergangenheit verändert werden. Denn es ist wahrscheinlich nicht nur eine Geschich-



IDENTITÄT  
ENTFALTEN



Lebensumfeld, den Lebenshintergründen der Eltern und auch dem Einfluss der sozialpädagogischen Bezugspersonen entfalten sich die jungen Menschen und damit ihre Biografien. Durch persönliche Erfahrungen und Erlebnisse erwachsen individuelle Stärken und Ressourcen. Diese beeinflussen, wie diese jungen Menschen ihre Gegenwart und Zukunft gestalten. Nicht nur für viele fremdplatzierte junge Menschen kann es wichtig sein, ihr Leben nachzuzeichnen

#### Quellen:

- Bourdieu, Pierre, Die biografische Illusion, 1990
- Dausien, Bettina, „Bildungsbiographien“ als Norm und Leistung gesellschaftlicher Teilhabe, in: Bildung und Teilhabe, 2017 Jakob, Gisela, Biographie, in: Handbuch Soziale Arbeit, 2011
- Lattschar, Birgit/ Wiemann, Irmela, Mädchen und Jungen entdecken ihre Geschichte, 2018
- Mieth, Ingrid, Biografiearbeit, 2011

te des Leids, an die sich die jungen Menschen erinnern können, sondern auch eine Geschichte von erfahrener sozialer Unterstützung und Zuneigung, an die sie sich nicht oder falsch erinnern.

Der Auftrag an die sozialpädagogischen Fachkräfte, mit jungen Menschen ihre Herkunft zu erkunden und sie dadurch in der Entfaltung ihrer Identität zu fördern, ist sehr facettenreich und benötigt professionelles Verständnis. Es sind hierbei vor allem zwei Blickwinkel von großer Bedeutung: der Blick auf die Herkunft und Biografie der jungen Menschen und der Blick auf die Biografie der sozialpädagogischen Fachkraft. Da sie maßgeblich die Identitätsentwicklung des jungen Menschen – und damit seine Biografie – prägt, ist es aus professioneller Sicht auch notwendig, Wissen über die eigene Biografie zu reflektieren.

#### Was aber bedeutet „Biografie“ konkret?

Das Wort Biografie kommt aus dem Griechischen und bedeutet Lebensbeschreibung. Im Unterschied zu einem Lebenslauf enthalten Biografien nicht nur Daten oder nüchterne Eckpunkte. Biografien beinhalten auch die Bedeutungen, die jeder Mensch den Daten und Erlebnissen seines zurückliegenden Lebens zumisst.<sup>1</sup> Hier zeigt sich eines der Merkmale von Biografien: die **Interpretation der Fakten**. Biografie kann somit auch verstanden werden als **das, was das Subjekt seinem Leben einschreibt**.

Das Biografie-Konzept eines Menschen beginnt spätestens mit seiner Geburt und begleitet ihn bis zum Tod in Form einer Erforschung der eigenen Identität. Die Suche nach den Wurzeln in der Vergangenheit und ihrer Bedeutung für die Gegenwart sowie für die Zukunft beschäftigen jeden Menschen zeitlebens; es ist ein Grundbedürfnis des Menschen. Wer kennt die Frage nach **dem roten Faden im eigenen Leben** nicht: Woher entstamme ich? Wohin führt mich mein Weg? Wer bin ich und wer will ich sein? Auch Eltern stellen sich häufig – oftmals sorgenvoll – die Frage, was aus den Kin-

dern einmal werden wird. Im Erwachsenenalter denkt man an die eigene Kindheit zurück mit Fragestellungen, ob die eigenen Eltern mit dem, was man heute ist, zufrieden sind und ob sie diesen Werdegang vorausgesehen haben. Wenn man selbst zurückdenkt mit der Frage, ob man sich als Kind seinen Lebensweg so vorgestellt hatte, muss man dies wahrscheinlich eher verneinen.

#### „Leben lässt sich nur rückwärts verstehen, muss aber vorwärts gelebt werden.“

Diese Worte von Kierkegaard treffen sehr genau die Entwicklungsaufgaben, die jeder Mensch Zeit seines Lebens bewältigen muss hinsichtlich seiner Identität: die Auseinandersetzung mit dem Selbst, mit dem Gewordensein und mit den persönlichen Perspektiven, der eigenen Zielsetzung für die Zukunft. Fragen, die diese Auseinandersetzung begleiten, sind oftmals Fragen nach den Spuren und Wurzeln des eigenen Lebens und nach der eigenen Identität. Die daraus resultierenden Erkenntnisse können aufgrund des dabei entstandenen Reflexionsprozesses eine neue Ausrichtung seiner Selbst bewirken.



*Leben lässt sich nur rückwärts verstehen, muss aber vorwärts gelebt werden.*

Diese fortlaufende Suche des Menschen, seine Reflexion über sich selbst, seine Überlegungen zur Gegenwart und Zukunft orientieren sich dabei stets an für ihn subjektiv Bedeutungsvollem im Leben. Für die jungen Menschen in der Kinder- und Jugendhilfe können dies Brüche oder Veränderungssituationen sein: die Situation einer Inobhutnahme, die Streitereien oder Gewalterfahrungen in der Herkunftsfamilie, unverständliche Gesprächssituationen im Jugendamt, Armutserfahrungen, Verlassenheitserfahrungen o. ä. Dabei ist von

besonderer Relevanz, dass jeder Mensch von Beginn seines Lebens mit einer Vielzahl von Eindrücken und Erfahrungen konfrontiert wird; es können aber nicht alle bewusst wahrgenommen und verarbeitet werden. Ereignisse, Erlebnisse und Erfahrungen werden selektiert und durch diese Selektion erhalten die einzelnen Erfahrungen ihre Bedeutung. Es wird dadurch auch festgelegt, ob sie fassbar sind und ob sie zu einem späteren Zeitpunkt abgerufen werden können. Welche Informationen wahrgenommen werden, ist darüber hinaus immer auch von zurückliegenden Erfahrungen bestimmt: Ein Lied beispielsweise, das bei einer bestimmten wichtigen Situation im zurückliegenden Leben gehört wurde, wird immer wieder neu diese Erinnerung hervorrufen, wenn es wieder gehört wird, und dies wird die in diesem Moment erlebte Erfahrung vertiefen. Oder das Polizeiauto, das am Schulhof stand, und vom jungen Menschen gesehen wurde kurz vor seiner Inobhutnahme in der Schule: Dieser junge Mensch wird sich vermutlich bei jedem Polizeiauto an der Schule erneut an diese Situation erinnern und die gerade erlebte Erfahrung mit dieser Erinnerung verknüpfen. Eine solche **Bedeutungszuschreibung von Informationen** kann auch unbewusst stattfinden, weshalb Bedeutungen hinsichtlich des Erlebten immer wieder individuell reflektiert werden müssen. Nach Miethe (2017) ist Biografie immer subjektiv. Alle Wahrnehmungen werden durch die eigene, persönliche Brille wahrgenommen, wodurch eine subjektive Wirklichkeit konstruiert wird.

Ein weiteres Merkmal von Biografien zeigt sich darin, dass sie auf sequenziellen Erfahrungsaufschichtungen basieren. Denn Biografie umfasst einen mehrdimensionalen Prozess, der nicht nur auf einer kognitiven Dimension fußt, sondern vielfältige Aspekte beinhaltet: emotional, alle Sinne betreffend, körperlich, bewusst, unbewusst oder vorbewusst.

Auch die Reihenfolge bei Erinnerungen von Erfahrungen kann variieren, da die

<sup>1</sup>Lattschar & Wiemann, 2018



Bedeutung von Erlebtem eine wichtigere Rolle spielt als die zeitliche Abfolge. Biografie ist, wie es Gisela Jakob ausdrückt „nicht das gelebte Leben, sondern eine Geschichte, in der der/die Biographieträger(in) Ereignisse und Erfahrungen in eine Ordnung bringt und dabei ‚Biographie herstellt‘.“<sup>2</sup> Biografie ist also nicht „einfach“ ein Lebenslauf. **Biografie ist ein soziales Konstrukt**, das sich auch immer wieder verändern kann. Neue Erkenntnisse über das Zurückliegende und neue Erfahrungen der Gegenwart lassen jeden Menschen seine individuelle und einzigartige Lebensgeschichte immer wieder verändert verstehen

und daraus heraus neugestalten. Dies bedeutet die kontinuierliche Fortentwicklung des eigenen Lebens, das ein Mensch im Verlauf seines Lebens für sich selbst beschreibt. Die eigene Geschichte kann hierbei immer wieder neu interpretiert werden, z. B., wenn das Wiederholen einer Schulklasse oder das Durchfallen bei einer Abschlussprüfung zunächst als sehr negativ wahrgenommen wird, kann dies im späteren Leben als nützlich bewertet werden. Der Mensch betrachtet und konstruiert die eigene Lebensgeschichte immer wieder neu: Er macht sich durch die Eigenreflexion und die daraus immer wieder veränderten Erkenntnisse

selbst zum Gegenstand seiner biografischen Lebensgeschichten.

Biografien sind Prozesse, die von erlebten Situationen abhängig sind und sich verändern.<sup>3</sup> Was als biografisch relevant wahrgenommen wird, ist aber nicht nur von den eigenen Erlebnissen und Interpretationen abhängig, sondern auch von der Gegenwart der aktuellen oder ehemaligen Lebenslage. Dies kann sich dahingehend äußern, dass einem zurückliegenden Ereignis zu einem bestimmten Zeitpunkt mehr Bedeutung zugemessen wird als zu einer anderen Zeit.

### **Was bedeutet dies für die sozialpädagogische Praxis?**

Die Bedeutung der in der Vergangenheit zurückliegenden Erfahrungen für jeden jungen Menschen ist allen sozialpädagogischen Fachkräften bewusst. Jede Fachkraft weiß auch um ihren prägenden Einfluss auf die jungen Menschen. Entsprechend professionell und sensibel richtet sie ihr methodisches Handeln, ihre didaktischen Überlegungen und ihr pädagogisches Wirken aus. Jakob beschreibt dies treffend: Sie „sind dabei nicht nur ‚neutrale‘ Beobachter biografischer Prozesse, sondern sind an der Konstruktion von Biografien beteiligt. Professionelle Interventionen wie die Entscheidung für eine erzieherische Maßnahme, institutionelle Vorgaben, an denen sich die Adressaten(innen) orientieren müssen, und Deutungsmuster, die von ihnen übernommen werden, greifen massiv in die Biografieverläufe ein.“<sup>4</sup> Sozialpädagogisches Wirken nimmt unbestritten Eingriffe in die Biografieverläufe der jungen Menschen an. Dies bewirkt sie u. a. durch sogenannte „Biographiegeneratoren“.<sup>5</sup> Darunter werden Medien oder Institutionen verstanden, die die Individuen dazu anleiten, Bilder, Gedanken und Eindrücke hervorzuholen, um über die eigene Biografie nachzudenken. Dieser Einfluss findet statt in der Fallanalyse, in diagnostischen Prozessen, Hilfeplanverfahren in der erzieherischen Hilfe, Beratungskontexten, therapienahen Hand-

lungsbereichen, professionellen Interventionen u. a.

Es werden auch viele sozialpädagogische Entscheidungen vom jungen Menschen als eigenes Deutungsmuster übernommen, wodurch massiv auf die Biografie des jungen Menschen eingewirkt wird. Ausgehend davon, dass das professionelle Handeln immer auch von persönlichen Werten und Erfahrungen der sozialpädagogischen Fachkraft geprägt ist, hat dies eine besondere Relevanz.

Ein weiterer wichtiger Aspekt für jede sozialpädagogische Fachkraft geht darüber noch hinaus: Sie wirkt nicht „nur“ auf die jungen Menschen ein, mit denen sie arbeitet, **sondern ihr Handeln, ihre Erfahrungen und Wahrnehmungen wirken auf sie selbst zurück und rufen bei ihr selbst Veränderung hervor. In der Folge wirken diese Veränderungen wiederum auf die Arbeit mit den jungen Menschen zurück.** Diese Erkenntnis stellt weitere hohe Anforderungen an die sozialpädagogische Fachkraft hinsichtlich ihrer Professionalisierung und macht eine kontinuierliche Selbst- und Prozessreflexion notwendig. Die reflexive Arbeit ist zentraler Kernaspekt sozialpädagogischer Professionalität, denn durch die Rekonstruktion biografischer Zusammenhänge können die eigenen Verhaltens-, Beziehungs- und Deutungsmuster verstanden und wenn nötig verändert werden.

### Biografische Selbstreflexion – ein Muss für sozialpädagogische Fachkräfte

Pädagogische Situationen sind hoch komplex, denn sie entwickeln sich nicht konstant und sind nicht vorhersehbar. Die sozialpädagogische Fachkraft muss daher oft situativ und spontan entscheiden, was zu tun ist, und sich dabei auf ihren praktischen Sinn<sup>6</sup> und ihr Erfahrungswissen verlassen. Dies gilt vor allem für die Alltagspädagogik in den familienanalogen Betreuungsangeboten der Erziehungsstellen, Familienwohngruppen, sozialpädagogischen Sonderpflegestellen und Wohngruppen. Der

Kern sozialpädagogischer Fachkompetenz ist der professionelle Umgang mit dieser Ungewissheit – eine spezifische Professionalität, die auch in ungewohnten Kontexten ein adäquates Handeln ermöglicht. Dies setzt eine durchgehende und enge Verzahnung von Aktion und Reflexion im Wirken der sozialpädagogischen Fachkraft voraus, um die Professionalität im pädagogischen Handeln zu gewährleisten. Dies sicherzustellen bedarf bei der sozialpädagogischen Fachkraft die Auseinandersetzung mit den Paradoxien und biografischen Verwicklungen sowohl bei ihr selbst als auch beim jungen Menschen. Die Fähigkeit, das spontane, pädagogische Handeln in reflektierte Praxis zu übertragen, stellt eine wesentliche Fachkompetenz pädagogischen Handelns dar. Sozialpädagogische Fachkräfte müssen demzufolge die eigene Erziehungs-, Betreuungs- und Bildungsbiografie reflektieren und dieses Wissen in ihrem professionellen Handeln einsetzen. Diese Auseinandersetzung kann als ein unabschließbarer Prozess verstanden werden, der von ständigen Widersprüchen und Unsicherheiten begleitet ist. Die Reflexion dieser Unsicherheit ist ebenfalls unabdingbar. Durch biografische Selbstreflexion kann ein Bewusstsein für die eigene Positionierung gefördert werden. Dies erfordert bei den sozialpädagogischen Fachkräften die Fähigkeiten:

- die Wirklichkeit als perspektivische Möglichkeit für das künftige Leben zu erfassen und hierfür einen Perspektivenwechsel vornehmen zu können,
- das Erfahrene mit bereits gemachten Erlebnissen systematisch sowie kreativ zu vergleichen,
- sich in ein eigenkritisches Verhältnis zu sich selbst und der sozialen Situation setzen zu können und dadurch Prozesse des Reflektierens und Verstehens zu bewältigen, die sich von denjenigen des spontanen Alltagshandelns und unreflektiertem Alltagsdenkens unterscheiden.

Professionelle sozialpädagogische Fach-

kräfte bringen unterschiedliche Erfahrungshintergründe durch ihr biografisches Gewordensein mit. Aufgrund ihres prägenden Einflusses auf junge Menschen ist es notwendig, dass sie ihre eigenen Geschichten, die sich im Laufe ihrer pädagogischen Tätigkeit verändern, selbstreflexiv bearbeiten. Es besteht dabei eine doppelte Herausforderung für sie:

- Sie müssen über die biografisch erworbenen Erfahrungen, Erkenntnisse, Verhaltensweisen und Werthaltungen reflektieren können: nicht nur im Hinblick auf ihre Vergangenheit, sondern auch hinsichtlich der Gegenwart.
- Sie müssen ihre kontinuierliche Weiterentwicklung ihrer Handlungsstrategien und die Veränderungen ihrer Werthaltungen als professionelle Strategien verstehen.

Dies erfordert eine stetige Auseinandersetzung mit den eigenen Erfahrungen, sowohl den zurückliegenden als auch den aktuellen.

### „Herkunft erkunden, Identität entfalten“

– diese Leitgedanken liegen der fachlichen Auseinandersetzung im kommenden Jahr zugrunde als Anspruch an eine professionelle Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit. **„Leben lässt sich nur rückwärts verstehen, muss aber vorwärts gelebt werden.“** Um junge Menschen in dieser Entwicklungsaufgabe fundiert zu unterstützen, wird die Auseinandersetzung mit der eigenen Herkunft auch für die sozialpädagogischen Fachkräfte im kommenden Jahr eine fachliche Herausforderung darstellen. Die dreigliedrige Fachreihe der albakademie **„Herkunft erkunden, Identität entfalten“** im ersten Quartal 2024 ermöglicht hierfür einen idealen Auftakt.

<sup>6</sup>Bourdieu, 1998

# // REFERAT FÜR PÄDAGOGISCHE GRUNDSATZFRAGEN

**Joshua Haug**

**Gesamtleitung der  
haug&partner unternehmensgruppe**

Die haug&partner unternehmensgruppe hat sich in den vergangenen Monaten zunehmend durch eine vielfältige Ausdifferenzierung und eine weitergehende Professionalisierung der pädagogischen Angebote und Leistungen ausgezeichnet. Nicht nur die SGB VIII-Reform war hierfür ausschlaggebend, wenngleich sie für die perspektivische Ausrichtung der Leistungsangebote in der haug&partner unternehmensgruppe richtungsweisend und grundlegend ist. Um hierfür ein fachlich solides Fundament bereit zu stellen, ist seit dem 01.10.2023 das Referat für pädagogische Grundsatzfragen implementiert worden. Hier werden künftig grundlegende und konzeptionelle Fragen der pädagogischen Ausrichtung der haug&partner unternehmensgruppe bearbeitet und weiterentwickelt.

In den unterschiedlichen pädagogischen Aufgabenfeldern wie der stationären und teilstationären Kinder- und Jugendhilfe, ambulanten und flexiblen Unterstützungsangeboten für Familien, von der frühkindlichen Bildung und Erziehung über die Intensivpädagogik bis zur Integrationspädagogik, u.v.m. ist es erforderlich, dass für unterschiedliche junge Menschen und ihre Familien fachlich angemessene Konzeptionen, Methoden und Umsetzungsformen mit unterschiedliche Zielen erarbeitet werden und ihre fachkompetente Umsetzung finden. Hierfür stehen die sozialen Träger, die der haug&partner unternehmensgruppe zugehörig sind: h&p Baden-Württemberg Kinder-, Jugend-, Familienhilfe gGmbH, h&p Ost Kinder-, Jugend-, Familienhilfe gGmbH; h&p Rheinland-Pfalz/ Hessen Kinder-, Jugend-, Familienhilfe gGmbH, h&p Nord Kinder-, Jugend-, Familienhilfe GmbH, conneXX Gesellschaft für Jugend-

hilfe mbH und Netzwerk Familie GmbH. Für deren Angebotsformen in den z.T. hochspezialisierten Teilbereichen der Kinder- und Jugendhilfe hat die haug&partner unternehmensgruppe den Anspruch, die Betreuungsformate in den verschiedenen sozialpädagogischen Praxisfeldern jeweils kritisch zu steuern und zu reflektieren, die Konzeptionen für jeden speziellen Aufgabenbereich zu entwickeln und die pädagogischen Wirkungsmöglichkeiten zu prüfen. Die haug&partner unternehmensgruppe erhebt dabei den Anspruch an ihre Pädagogik, verbindende, pädagogische Grundgedanken und Kernaspekte zu gewährleisten. Diese ermöglichen einerseits, die pädagogischen Tätigkeitsfelder zu präzisieren und miteinander zum Wohl der jungen Menschen und ihren Familien zu verknüpfen sowie andererseits die Identität in der haug&partner unternehmensgruppe zu sichern.

Der Pädagogik der haug&partner unternehmensgruppe kommt die Aufgabe zu, eine pädagogische Besonnenheit zur Geltung zu bringen und Standards und Standfestigkeit in den Kernaspekten der pädagogischen Ausrichtung zu gewährleisten. Erforderlich ist dafür die Kenntnis und Vergegenwärtigung der pädagogischen Leitlinien, ihrer Ausdifferenzierung in Teilkonzeptionen und ihrer Ausrichtung in der sozialpädagogischen Praxis. In diesem Sinne ist das Referat für pädagogische Grundsatzfragen auch dahingehend zu verstehen, dass es als Bewahrerin der pädagogischen Grundlagen und pädagogischen Ausrichtung der haug&partner unternehmensgruppe sowie deren Weiterentwicklung dient. Realisiert wird dies im Zusammenwirken mit der Gesamtleitung der haug&partner unternehmensgruppe sowie den Geschäftsführen-

den der ihr zugehörigen sozialen Träger der Kinder- und Jugendhilfe.

Das Tätigkeitsfeld des Referats für pädagogische Grundsatzfragen umfasst sowohl Prozesse der Klärung und Ordnung von erzieherischen Grundannahmen und Absichten, ebenso wie die Auseinandersetzung mit der konkreten Umsetzung dieser Grundausrichtung. Auch der aktuelle erziehungswissenschaftliche und jugendhilfepolitische Diskurs wird von diesem Referat in den Blick genommen, um zu überprüfen, welche Relevanz dieser für die haug&partner unternehmensgruppe entfaltet und wo dies seinen Niederschlag finden muss. Das Referat für pädagogische Grundsatzfragen übernimmt daher die Analyse und Bearbeitung grundlegender pädagogischer Fragestellungen im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe und arbeitet kontinuierlich an der Entwicklung und Weiterentwicklung von Konzepten, Strategien und Empfehlungen zur Verbesserung von Betreuung, Bildung und Erziehung im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe. Hierzu ist auch eine enge Verknüpfung mit internen und externen Fachkolleg\*innen und anderen Trägern der Kinder- und Jugendhilfe sowie relevanten Institutionen notwendig.

Das Referat für pädagogische Grundsatzfragen trägt künftig einen wichtigen Teil dazu bei, dass die Mitarbeiter\*innen und Kooperationspartner\*innen in der haug&partner unternehmensgruppe die Herausforderungen in der Kinder- und Jugendhilfe meistern können anhand von Orientierung gebender Klarheit und Sicherheit. Die haug&partner unternehmensgruppe freut sich sehr, hiermit eine Antwort auf die vielfältigen Anliegen und Anforderungen in der Kinder- und Jugendhilfe zu gewährleisten.



# // STÖRUNGEN DER BINDUNGSERFAHRUNGEN VERSTEHEN UND ANNEHMEN

**Dipl.-Psych. Karim Hirsch**

*Psychologischer Fachdienst der  
haug&partner unternehmensgruppe*

Trotz der unzureichenden empirischen Daten wird in Fachkreisen davon ausgegangen, dass mindestens ein Viertel der Kinder und jungen Menschen in stationären Jugendhilfemaßnahmen diagnostisch die volle Symptomatik einer Bindungsstörung nach der ICD-10 aufzeigen.

Durch die täglichen interaktionellen Erfahrungen in den ersten Lebensjahren eines Kindes mit seinen wichtigsten Bezugspersonen wird dessen emotionale Entwicklung maßgeblich beeinflusst. Gelungene Kind-Bezugspersonen-Interaktionen fußen auf Feinfühligkeitsvermögen, Flexibilität, Wechselbezüglichkeit wie auch Synchronizität, also auf einer gelungenen Spiegelung innerer Zustände und entsprechender Handlungskompetenz der emotional verbundenen Bezugspersonen.

Unter Bindung wird ein lang anhaltendes emotionales Band zu einer bestimmten Person verstanden. Als Grundfunktion sollte diese Bindungsbeziehung idealerweise dem Kind in emotional belastenden Situationen oder bei Ressourcenerschöpfung das Gefühl von Sicherheit vermitteln. Diese Bindung zu emotionalen Bezugspersonen sichert dem Säugling und Kind Schutz und Zuwendung. Dem Kind sind - je nach Alter und Entwicklungsphase - aktive Signalgebungen (Suchen, Rufen, Anblicken, Weinen, Nachfolgen ...) möglich, die von erwachsenen Bezugspersonen in der Regel intuitiv verstanden werden. Jene Signale sind kulturunspezifisch und können ebenso global erkannt werden und aktivieren entsprechende Reaktionen.

Nach bindungstheoretischen Annahmen (Bowlby 1969) verfügen Säuglinge über

eine angeborene soziale Motivation, zu einer oder mehreren emotional nahe stehenden Personen eine enge Beziehung einzugehen. In dieser sensiblen Lebensphase spielen neuronale Mechanismen, die im erwachsenen Gehirn nicht mehr in dieser Form auftreten, eine wichtige Rolle. So kommt es bereits pränatal und in den ersten Lebenswochen im Hirnstamm und Mittelhirn zu wichtigen Entwicklungen. Diese regulieren das autonome Nervensystem, den Schlaf-Wach-Rhythmus sowie das Sättigungsgefühl und Wärme-Kälte-Empfinden. Mit etwa zwölf Wochen kommt es bei einem Säugling zu neuronalen Veränderungen im limbischen System, die eine Ausbildung der Grundgefühle ermöglichen. Der Säugling ist nun in der Lage, über Mimik und Gestik Gefühle auszudrücken. Hierbei ist eine Angewiesenheit auf die emotional-verbundene Bezugsperson und deren adäquate interaktionelle Spiegelung wichtig, um durch die entsprechende Verarbeitung und Speicherung der positiven Grunderfahrungen eine Ausgeglichenheit und Äquivalenz in der Gehirnorganisation zu erreichen. Die Amygdala als Teil des limbischen Systems reagiert auf mögliche Dissonanzen und reguliert über Verbindungen zu hormonellen Zentren das emotionale Verhalten. Im weiteren Verlauf gewinnen Kortexbereiche (vor allem der präfrontale Kortex) an Bedeutung. Diese sind zuständig für intellektuelle Fähigkeiten, Sprachentwicklung, aber auch für Impulskontrolle sowie Empathie- und Mentalisierungsfähigkeiten. So lassen sich zeitgleich zu den sensiblen Phasen für frühkindliche Lern- und Erfahrungsprozesse Zeitfenster erhöhter neuronaler Plastizität erkennen. Hieran erkennt man Phasen besonderer Lernfähigkeiten. Diese neuronalen Entwicklungsprozesse und Umorga-



nisationen des Kortex finden noch bis ins frühe Erwachsenenleben statt.

Kinder, die bereits im Mutterleib oder in den ersten Lebensmonaten traumatische Erfahrungen gemacht haben, sind bereits auf den untersten Gehirnebenen geschädigt und haben hierdurch bedingt Schwierigkeiten mit der Erregungsregulierung. Dies begünstigt im späteren Leben die Entstehung bestimmter psychischer Störungen wie ADHS, Depressionen, antisoziales und aggressives Verhalten oder Persönlichkeitsstörungen.

Das primäre Bedürfnis nach Nähe und Sicherheit spendenden Anderen kann von Bezugspersonen in unterschiedlicher Weise befriedigt werden. Aus den frühen, aber auch späteren Interaktionserfahrungen mit den emotionalen Bezugspersonen entstehen innere Repräsentanzen. Je nach Qualität der Beziehungserfahrung wird zwischen sicheren und unsicheren Strategien oder Bindungsrepräsentanzen unterschieden. Unsichere Bindungsmuster sind in ihrem reaktiven Ursprung zunächst als sinnvoll zu erachten, da der Säugling sich dem defizitären Interaktionsgefüge seiner nichtidealen Bezugsperson entsprechend anpasst. Langfristig sind sie jedoch einschränkende Anpassungsstrategien.

### Die Bindungstypen

Störungen im Bindungsverhalten bei Kindern und Jugendlichen zeigen sich sehr unterschiedlich. Die nach ICD-10 beschriebene reaktive Bindungsstörung ist der Angstmodus, in dem das Kind in ständiger Vigilanz drohende Trennung befürchtet und diese zu vermeiden sucht. Sie entspricht der unsicheren Bindung. Manche Kinder verzichten auch annähernd komplett auf Bindungsverhalten, befinden sich in einer autistoiden Isolation. Bei einer vorliegenden Bindungsstörung des Kindesalters mit Enthemmung (nach ICD 10) verhalten sich Kinder und Jugendliche in einem Modus von „sozialer Promiskuität“ folglich mit einer ungerichteten, allgemeinen Bindungssuche zu Dritten.

Kinder (nach Ainsworth 1978)	Adoleszente (nach Main, Kaplan und Cassidy 1985)
<p><b>Sicherer Bindungsstil</b></p> <p>Kinder mit sicherer Bindung können sich optimal entwickeln. Sie fühlen sich geliebt, umsorgt und beschützt. Dadurch haben sie ein gutes Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen.</p>	<p><b>Sicherer Bindungsstil</b></p> <p>Sie können leichter Beziehungen eingehen und haben selten Verlustängste. Gleichzeitig können sie auch gut allein sein.</p>
<p><b>Vermeidender Bindungsstil</b></p> <p>Kinder mit unsicher-vermeidender Bindung haben meistens ein negatives Selbstbild. Sie halten sich selbst für wertlos oder unwichtig, rechnen stets mit Enttäuschungen und haben auch insgesamt eher eine negative Einstellung.</p>	<p><b>Vermeidender Bindungsstil</b></p> <p>Schwierigkeiten, Nähe zuzulassen und Beziehungen einzugehen. Außerdem haben sie schon frühzeitig gelernt, die eigenen Gefühle zu unterdrücken, was häufig später zu Depressionen oder anderen psychischen Problemen führt.</p>
<p><b>Ambivalenter Bindungsstil</b></p> <p>Diese Kinder neigen sehr stark dazu zu „klammern“ und zeigen Trennungsangst.</p>	<p><b>Ambivalenter Bindungsstil</b></p> <p>Sie sind sehr oft emotional abhängig und haben ständig Angst vor einem Verlust bzw. einer Trennung. Auch Eifersucht ist häufig ein großes Thema. Gleichzeitig können sie nur schwer allein sein.</p>
<p><b>Desorganisierter Bindungsstil</b></p> <p>Diese Kinder zeigen ein ungewöhnliches und widersprüchliches Verhalten. Sie scheinen durchgehend überfordert zu sein und reagieren teilweise mit Zwangshandlungen, Aggressionen oder Apathie. Sie haben oftmals Angst vor ihrer Bezugsperson und suchen gleichzeitig die Nähe.</p>	<p><b>Desorganisierter Bindungsstil</b></p> <p>Adoleszente stehen permanent unter innerem Stress und sind nicht in der Lage, eine Bindung zu einer Bezugsperson herzustellen.</p>

### **Bindung im Jugendalter**

Während im Kindesalter vor allem Eltern oder vergleichbare emotionale Beziehungspersonen als externe Organisatoren der Emotionsregulation dienen, nimmt diese Suche nach Unterstützung im Laufe der Zeit ab. Im Umgang mit Belastungen lassen sich, je nach biografisch erfahrener Bindungsqualität, Unterschiede im jeweiligen Umgang beobachten. Jugendliche mit sicheren Bindungsrepräsentationen zeigen unter Belastung oder in Konflikten eine weitaus flexiblere, realistischere Bewertung der Situation, reagieren angemessener und können das eigene Handeln und die entsprechenden Konsequenzen bewerten und für folgende Situationen Schlussfolgerungen hieraus ziehen. Ein soziales Lernen und Veränderungen werden hierdurch ermöglicht. Jugendliche mit unsicheren Bindungserfahrungen zeigen andererseits eine starre, schematische oder gar widersprüchliche Bewertung der Situation. Hieraus resultieren im weiteren Verlauf entweder Emotionslosigkeit oder aber intensive negative Gefühle. Folgende Reaktionen können dann unflexibel, gehemmt oder aber impulsiv und ohne Realitätsorientierung sein. Eine anschließende Bewertung oder aber gelungene Integration, die einen Lerngewinn und Veränderung für erneute emotionale Belastungssituationen ermöglichen, sind hierdurch kaum gegeben. Situationen und entsprechendes inadäquates Verhalten wiederholen sich und eine Entwicklung ist in Teilbereichen für Außenstehende nicht erkennbar.

Das Jugendalter kann als eine Phase erhöhter Anpassungsanforderung verstanden werden und muss folglich als ein Entwicklungsalter mit besonderer Vulnerabilität betrachtet werden. Eine sichere Bindungsorganisation verhilft den Jugendlichen zu einer gelungenen Anpassung an adoleszenztypische Entwicklungsanforderungen und deren erfolgreicher Bewältigung. Jugendliche und Adoleszente mit unsicheren Bindungserfahrungen zeigen Schwierigkeiten, Vertrauen in Beziehungen zu anderen

zu fassen, bei der direkten Kommunikation von Gefühlen, bei Offenheit und Flexibilität in der Informationsverarbeitung sowie eine mangelnde Reflexionsfähigkeit. Dieses Misstrauen, Unfähigkeit und Rigidität erschweren unsere alltägliche pädagogischen Arbeit oftmals. Dennoch darf unsererseits keinesfalls von starren und unveränderbaren Ist-Zuständen ausgegangen werden.

### **Umgang mit bindungsgestörten jungen Menschen**

Oftmals ist nach Herausnahme der jungen Menschen aus Herkunftsfamilien mit nicht idealen Bindungserfahrungen eine rasche Stabilisierung und ein Aufholen von Entwicklungsdefiziten zu beobachten. Dennoch bleiben viele Pflegekinder weiterhin psychisch belastet. Auch hat die Anzahl der Betreuerwechsel einen signifikanten Einfluss auf die Symptombelastung. Pflegekinder mit mehr Betreuerwechseln zeigen eine stärker ausgeprägte Symptomatik als jene mit weniger Wechseln.

Im Umgang mit bindungsgestörten jungen Menschen sehen wir uns konfrontiert mit einer komplexen Anforderung. Diese stellt uns in der Pädagogik oft vor eine Herausforderung, müssen wir doch gleichzeitig dem Kind einerseits eine sichere Bindung bieten sowie Vertrauen aufbauen lassen, aber andererseits auch pädagogisch ein adäquates Sozialverhalten als Grundlage für eine möglichst normale weitere Sozialisation fördern, die im Gegenzug zu Ersteren mit klaren Forderungen, Korrigieren, Intervenieren einhergeht. Letzteres kann jedoch auch durch subjektiv erfahrene Übergriffigkeit und vermeintliche Erwartungshaltungen, entgegen der kindlichen Motivation, frühe defizitäre Bindungserfahrungen reaktivieren, was Rückschritte zur Folge haben kann. Hier ergeben sich zwangsläufig Spannungsfelder und Zielkonflikte.

Im Verlauf ist eine Priorisierung im pädagogischen Vorgehen sinnvoll. Zunächst gilt es, dem jungen Menschen eine Nachreifung

zu ermöglichen, indem der Bindungsaufbau gefördert wird. Beziehungsangebote sollten hier oberste Priorität haben. Es sollte eine Umgebung mit festen Bezugspersonen geboten werden, in der der junge Mensch (ohne jegliche Erwartungen von Gegenleistung) Wertschätzung, Angenommensein, Geborgenheit, Selbstwirksamkeit erfahren darf. Bezugspersonen bindungsdefizitärer Kinder und Jugendlicher in der stationären Jugendhilfe haben daher in erster Linie einen heilfördernden und erst in zweiter Linie einen erzieherischen Auftrag.

Nur ein sicherer Ort erlaubt es dem Kind, seine bisherigen Überlebensstrategien aufzugeben und alternative Verhaltensweisen zu erproben. Neue Beziehungserfahrungen können Veränderungen bewirken. Langsam können so Bindungssicherheit und Vertrauen entstehen. Beziehungsstabilität bringt Sicherheit und langfristige Kontinuität. Durch neue Beziehungserfahrungen mit Merkmalen von sicheren Bindungsangeboten ermöglichen wir kurierende Erfahrungen, die auch neurophysiologisch durch die fortwährende Neuroplastizität einen positiven Einfluss auf die jungen Menschen und ihre inneren Bindungsrepräsentanzen haben können.



Unser Team setzt sich engagiert für Sie ein!

[www.schulle-rae.de](http://www.schulle-rae.de)



**JÖRG SCHULLE**

Fachanwalt für Verkehrsrecht

**DR. TOBIAS UNFRIED**

Rechtsanwalt

**MARTIN ROLKE**

Fachanwalt für Arbeitsrecht  
Fachanwalt für Sozialrecht

**MARC FÄHNLE**

Fachanwalt für Arbeitsrecht  
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht

**MARK SCHÖNHAAR**

Rechtsanwalt

**ECKHARD FLÄMIG**

Fachanwalt für Arbeitsrecht

**LISA FLÄMIG**

Fachanwältin für Arbeitsrecht



**SCHULLE**

RECHTSANWÄLTE

Partnerschaftsgesellschaft mbB

**KANZLEI OBERKOCHEN**

Heidenheimer Straße 11-15

73447 Oberkochen

Tel. 07364 - 4 10 41 40

Fax 07364 - 4 10 41 41

E-Mail: [info@schulle-rae.de](mailto:info@schulle-rae.de)

**KANZLEI LAUCHHEIM**

Bopfinger Straße 2

73466 Lauchheim

Tel. 07363 - 81 89 60

Fax 07363 - 81 89 699

E-Mail: [info@schulle-rae.de](mailto:info@schulle-rae.de)

[www.digitaaal.de](http://www.digitaaal.de)

**Auch in diesem Jahr:  
„DIE WELT“-beste Bank im Ostalbkreis.**



LB≡BW

LBS

SV



**Kreissparkasse  
Ostalb**

Quelle: Deutsches Institut für Bankentest GmbH

# // H&P BADEN-WÜRTTEMBERG GMBH IM JAHR 2023

## **Joshua Haug**

### **Geschäftsführung**

**h&p Baden-Württemberg Kinder-,  
Jugend- und Familienhilfe gGmbH**

## **Marcel Eitle**

### **Geschäftsführung**

**h&p Baden-Württemberg Kinder-,  
Jugend- und Familienhilfe gGmbH**

## **Schlaglichter der Pädagogik**

### **// Von der Theorie in die Praxis**

Das Jahr 2023 stand bei h&p Baden-Württemberg Kinder-, Jugend-, Familienhilfe gGmbH unter dem Jahresthema „Pädagogik der Vielfalt“. Nicht nur die EFA-Tagung am 6.6.2023 – die zentrale Tagung für alle Erziehungsstellen und Familienwohngruppen – wurde dazu genutzt, mit allen betreuenden Fachkräften eine fachliche Auseinandersetzung zu führen sowie methodische-didaktische Überlegungen zum Thema der Inklusion zu erörtern. Denn die künftigen Anforderungen, die die neue Gesetzgebung des SGB VIII hinsichtlich der Inklusion an alle Träger der Kinder- und Jugendhilfe stellt, machte es erforderlich, sich intensiv damit auseinanderzusetzen. Über die EFA-Tagung hinaus war das gesamte zurückliegende Jahr bei h&p Baden-Württemberg Kinder-, Jugend-, Familienhilfe gGmbH davon geprägt, zu dieser Thematik inhaltlich zu arbeiten durch verschiedene Fachtage, Weiterbildungsmöglichkeiten, fachlichen Austausch und andere Angebote, sodass eine vielschichtige fachliche Auseinandersetzung unter den pädagogischen Fachkräften sowie den leitenden Fachdiensten gewährleistet wurde. Der Anspruch der Gleichberechtigung und gelebten Vielfalt wird bei h&p Baden-Württemberg Kinder-, Jugend-, Familienhilfe gGmbH zum Wohl jedes einzelnen jungen Menschen stets im Blick behalten, denn Vielfalt ist Realität: Alle sind verschieden, alle sind individuell – und müssen gleichberechtigt sein. Dieser Kernaspekt hat seit jeher einen hohen Stellenwert im pädagogischen Alltag in jedem Betreuungsangebot der h&p Baden-Württemberg Kinder-, Jugend-, Familienhilfe gGmbH und wird von den

Pädagog\*innen sowohl in den familienanalogen Settings als auch in den Gruppenangeboten als zentrales Anliegen umgesetzt!

Die Auseinandersetzung mit der SGB-VIII-Reform wurde weiter vorangetrieben durch die Geschäftsführenden, Herr Haug und Herr Eitle. Mitte des Jahres wurde die Haltung des Landes Baden-Württemberg hinsichtlich der familienanalogen Betreuungsangebote und deren Betriebs-erlaubnispflicht bekannt: Baden-Württemberg machte vom Landesrecht, das im SGB VIII § 45a ermöglicht wird, keinen Gebrauch. Zur Folge hat dies, dass die Erziehungsstellen und Familienwohngruppen künftig in eine übergeordnete betriebserlaubte Einrichtung eingebunden sein müssen analog zu den gesetzlichen Anforderungen. h&p Baden-Württemberg Kinder-, Jugend-, Familienhilfe gGmbH setzte daher weiter den bereits eingeschlagenen Weg fort, diese Einrichtungen, sogenannte Stammeinrichtungen, zu gründen sowie die erforderliche Struktur umzusetzen, um den Anforderungen gerecht zu werden. Im Juli 2023 waren bereits 2 Einrichtungen gegründet; 3 weitere folgten bis zum Jahresende 2023.

Die Anforderungen an eine veränderte Struktur wurden bereits Mitte des Jahres 2022 begonnen und im Jahr 2023 fortgesetzt. Das betraf nicht nur die Gründung von Stammeinrichtungen und die Anbindung der familienanalogen Erziehungsstellen und Familienwohngruppen, sondern auch die Leitungsstruktur und Fachdienststruktur von h&p Baden-Württemberg Kinder-, Jugend-, Familienhilfe gGmbH. Dieser Prozess wird eng begleitet durch rechtsanwaltliche

Beratung, um die Anforderungen durch die neue Gesetzeslage fachlich korrekt und weiterhin pädagogisch verantwortungsvoll zu gewährleisten.

Die neue Gesetzgebung des SGB VIII trifft zudem ein Kernanliegen des Trägers: Hilfe aus einer Hand mit hohen qualitativen Standards zum Schutz der jungen Menschen. Diesem Anspruch folgend weitete die h&p Baden-Württemberg Kinder-, Jugend-, Familienhilfe gGmbH ihr Betreuungsangebot im Jahr 2023 aus: Hilfen nach SGB VIII § 29 Soziale Gruppenarbeit, SGB VIII § 30 Erziehungsbeistandschaft und ambulante Hilfen sowie Hilfen nach SGB VIII § 33,2 wurden stark ausgebaut und erweitert. Es zeigte sich im Jahr 2023, dass ein sehr hoher Bedarf an unterstützender Begleitung in der Kinder- und Jugendhilfe allerorten vorhanden ist. Aufgrund der dezentralen Struktur des Trägers sowie seiner hohen Professionalität, die er regionsübergreifend vorhält durch ein multiprofessionelles Team sowohl im Fachdienst als auch bei den sozialpädagogischen Fachkräften in der Betreuung, konnten vielfältige Antworten auf dringende Bedarfe der öffentlichen Träger der Kinder- und Jugendhilfe gefunden werden im Bereich der Erziehungsbeistand-

schaften, Sozialpädagogische Familienhilfe, Soziale Gruppenarbeit, hoch flexiblen ambulanten Hilfen sowie der individuellen stationären Betreuungsangebote.

Der Fachkräftemangel stellte 2023 auch bei h&p Baden-Württemberg Kinder-, Jugend-, Familienhilfe gGmbH nicht nur in der Theorie, sondern auch in der Praxis ein Problem dar. **Und dennoch:** Die dezentrale Struktur des Trägers, aber vor allem auch die vielen sozialpädagogischen Fachkräfte, die durch ihre Familien und ihr soziales Umfeld die sozialpädagogische Arbeit vor Ort prägen, kann diese Schwierigkeit abmildern. Hier ist durch eine intensive und räumlich weitläufige Vernetzung eine Antwort auf den Fachkräftemangel vorhanden. Wichtige Netzwerkarbeit findet hier tagtäglich flächendeckend statt, vor allem **durch aktive Beteiligung aller sowie einem interdisziplinären Plateau an verschiedenen Professionen**. Eine optimale Antwort auf den Fachkräftemangel, die sich im Jahr 2023 bewährt hat!

Die enge Zusammenarbeit mit örtlichen Jugendämtern wurde im Jahr 2023 intensiviert, sodass in zahlreichen Landkreisen in Baden-Württemberg neue Leistungs- und Qualitätsvereinbarungen zwischen dem

Träger h&p Baden-Württemberg Kinder-, Jugend-, Familienhilfe gGmbH und dem öffentlichen Träger der Kinder- und Jugendhilfe abgeschlossen wurden. In der Regel wurde hierzu ein verbindlich stattfindendes Jahresgespräch zum persönlichen Austausch vereinbart.

### **//Professionelle Angebotsformen und ihre sozialpädagogischen Fachkräfte**

Die h&p Baden-Württemberg Kinder-, Jugend-, Familienhilfe gGmbH bietet in Baden-Württemberg ein flächendeckendes Angebot an familienanalogen Betreuungsstellen sowie stationären Wohngruppen, Jugendwohngemeinschaften, betreutem Einzelwohnen und Inobhutnahmegruppen an. Zudem werden bedarfspezifische Hilfen im ambulanten Bereich (Erziehungsbeistandschaften, SPFH, SGA und weitere ambulante Hilfen) gewährleistet. In Zahlen bedeutet dies:

- 73 familienanaloge Betreuungsstellen (Erziehungsstellen, Familienwohngruppen, Sozialpädagogische Sonderpflegestellen)
- 3 Wohngruppen in Biberach, Dielheim
- 1 ION-Wohngruppe in Kössingen



## Schlaglichter der institutionellen Entwicklung

### //Strukturelle Weiterentwicklung

Nicht nur die neuen gesetzlichen Anforderungen im SGB VIII führten 2023 bei h&p Baden-Württemberg Kinder-, Jugend-, Familienhilfe gGmbH zu einer Erweiterung der Fachdienststruktur. Die Erweiterung und Differenzierung der Hilfeformen, wie bereits dargelegt, ebenso wie die Vielschichtigkeit der Bedarfslagen der jungen Menschen machten eine Erweiterung der Leitungsstruktur sowie der Fachdienststruktur erforderlich.

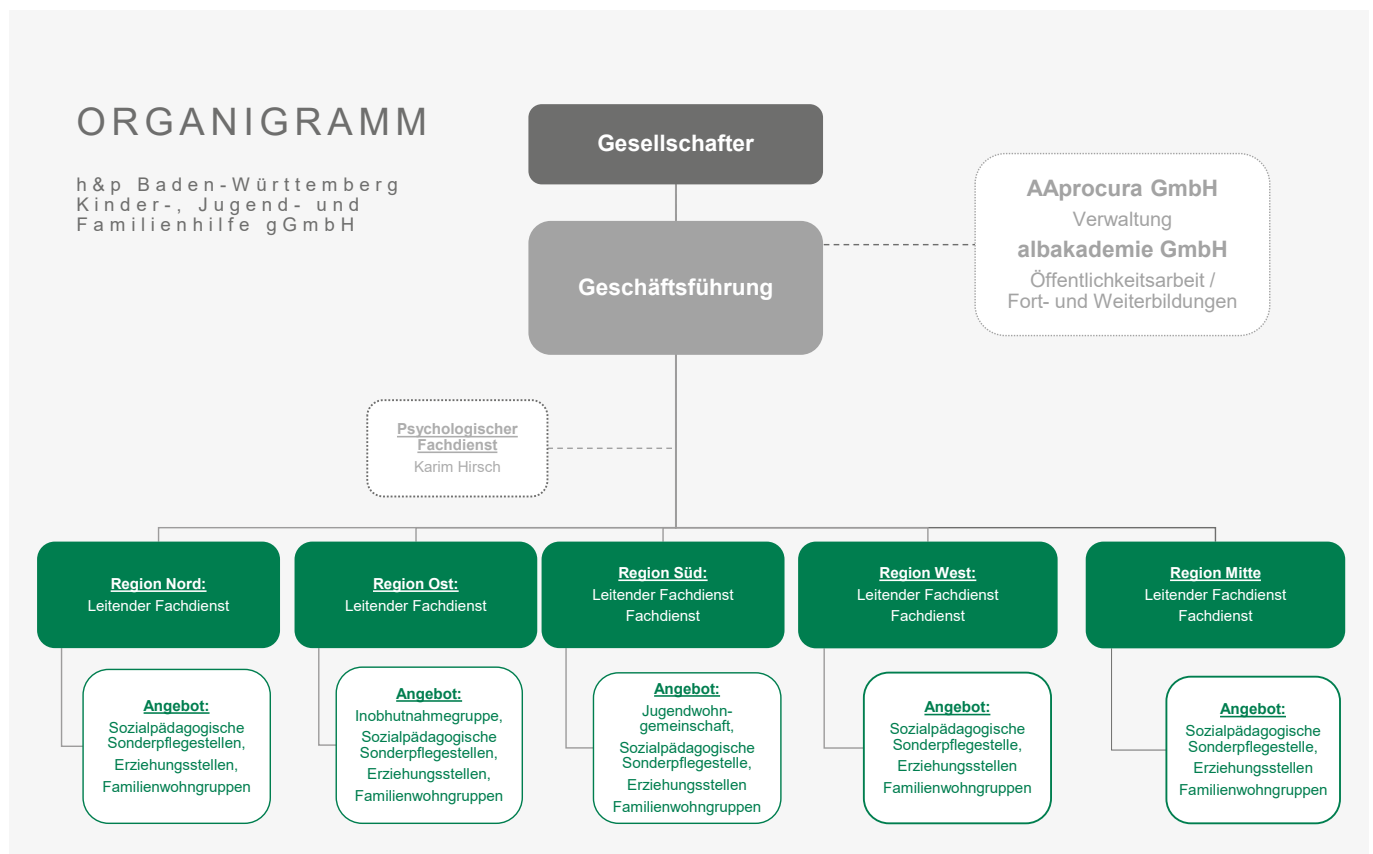
### Organisationsstruktur

Durch die dezentrale Struktur mit regionalen Leitungsfunktionen ist h&p Baden-Württemberg Kinder-, Jugend-, Familien-

hilfe gGmbH in der Lage, den Jugendämtern eine zeitnahe, regionsspezifische und eng am individuellen Hilfebedarf der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, passgenaue Unterbringung zu bieten. Die Angebote an stationären Wohngruppen der besonderen Wohnform „Angebote in häuslicher Gemeinschaft“ sind flächendeckend über Baden-Württemberg angesiedelt ebenso künftig die dazugehörigen stationären Wohngruppen. Die Geschäftsstelle von h&p Baden-Württemberg Kinder-, Jugend-, Familienhilfe gGmbH hat ihren Sitz in 73431 Aalen, Ulmer Straße 80. Sie hat Regionalbüros in Schwaigern-Massenbach, Aalen, Waldhausen, Gengenbach, Lauda-Königshofen, Villingen-Schwenningen, Riedlingen und Biberach. Neben der Leitung der stationären Hilfen

gibt es für die fachliche Steuerung und Verantwortung aller stationären Hilfen den leitenden Fachdienst und den sozialpädagogischen Fachdienst, die in jeder Region (Nord, Süd, Mitte, West, Ost) die stationären Wohngruppen sowie die familienanalogen, stationären Hilfen verantwortlich steuern und begleiten. Sie gewährleisten eine außenstehende Bezugsperson für alle jungen Menschen, an die sich jene jederzeit wenden können. Darüber hinaus unterstützt der psychologische Fachdienst bei Bedarf. Die Leitung der stationären Hilfe steuert alle Belange der jeweiligen stationären Hilfeformen und ist für das Team der (leitenden) Fachdienste der/die Teamvorsetzte.

### Fachdienststruktur



### Regionale Struktur

h&p Baden-Württemberg Kinder-, Jugend-, Familienhilfe gGmbH stellt durch die Leitenden Fachdienste, die jeweils mit ihrem Regionalbüro eine strukturelle, räumliche und fachlich steuernde Anbindung der familienanalogen Betreuungsstellen gewährleisten, eine enge Vernetzung und den gesetzlich geforderten hohen Kinderschutz sicher.

Die Regionalbüros in Schwaigern-Massenbach, Aalen, Waldhausen, Gengenbach, Villingen-Schwenningen, Lauda-Königshofen, Riedlingen und Biberach bieten zudem für alle Pädagog\*innen einen Rahmen für die mögliche Zusammenkunft und kollegialen Austausch. Hier finden die regelmäßigen Treffen der pädagogischen Fachkräfte statt, aber auch Hilfeplangespräche, Krisengespräche oder begleitete Umgänge für junge Menschen und ihre Familien.

Gegliedert ist das stationäre Angebot der h&p Baden-Württemberg Kinder-, Jugend-, Familienhilfe gGmbH in die Region Ost mit den Regionalbüros Aalen und Waldhausen, in der Region Nord mit den Regionalbüros Massenbach-Schwaigern und Lauda-Königshofen, Region Mitte mit dem Regionalbüro in Villingen-Schwenningen, Region West mit dem Regionalbüro Gengenbach und die Region Süd mit den Regionalbüros in Riedlingen und Biberach.

### **//Veränderung in den Betreuungsangeboten**

Die h&p Baden-Württemberg Kinder-, Jugend-, Familienhilfe gGmbH hat im Jahr 2023 neben neuen stationären Wohngruppenangeboten auch 7 neue familienanaloge Betreuungsstellen mit 11 Plätzen hinzugewonnen. Die h&p Baden-Württemberg Kinder-, Jugend-, Familienhilfe gGmbH freut sich über diesen Zuwachs an familienanalogen Betreuungsplätzen, da diese für junge Menschen einen beziehungs-sicheren und überschaubaren Rahmen bieten. Die Betreuungsstellen befinden sich in Isny, Elzach, Gutach, Bad Saulgau und Waghäusel.

Leider gab es auch Weggänge bei den Betreuungsstellen im familienanalogen Betreuungsangebot. Die Betreuungsstellen in Mühlingen, Villingendorf und Katzenstein stellten aus unterschiedlichen persönlichen Gründen nach langjährigem und sehr verlässlichem pädagogischem Wirken ihre Tätigkeit ein, nachdem die Hilfen der jungen Menschen durch das Erreichen der Hilfeplanzielsetzung oder den Übergang in die Selbstständigkeit beendet wurden. Eine Pädagogin und ihre Familie zogen in ein anderes Bundesland. Die in dieser Erziehungsstelle aufgenommenen jungen Menschen konnten unter Befürwortung der Sorgeberechtigten und der zuständigen Jugendämter ebenfalls mitumziehen, sodass kein Wechsel der Bezugspersonen notwendig wurde. Den langjährig tätigen Pädagog\*innen und ihren Familien dankt h&p Baden-Württemberg Kinder-, Jugend-, Familienhilfe gGmbH für die verlässliche und fundierte Zusammenarbeit und wünscht für die Zukunft alles Gute.

### **//Fachliche Weiterentwicklung**

Die h&p Baden-Württemberg Kinder-, Jugend-, Familienhilfe gGmbH hat sich im Jahr 2023 neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit den Anforderungen der Inklusion mit weiteren fachspezifischen Themen beschäftigt: Kinderschutz und Schutzkonzepte, Diversity Management, Sexualpädagogik in der Kinder- und Jugendhilfe, Grundlagenschulung für die Arbeit mit (un)begleiteten geflüchteten Kindern und Jugendlichen, Der Weg in die Selbstständigkeit – Care-Leaver-Konzepte, Transsexualität, Transgender & Intersexualität, Erste-Hilfe-Kurs für Kinder, Generation Online –, Aufwachsen mit digitalen Medien. Darüber hinaus wurde eine Fortbildung zu den verschiedenen psychischen Störungsbildern im Kinder- und Jugendalter sowie eine Fortbildung zum mentalbasierten Arbeiten in Angeboten in häuslicher Gemeinschaft durchgeführt. Diese Fortbildungen wurden von unterschiedlichen, in der Regel externen Dozent\*innen durchgeführt.

Das vielfältige Fort- und Weiterbildungsangebot in der h&p Baden-Württemberg Kinder-, Jugend-, Familienhilfe gGmbH gewährleistet zum einen eine Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte sowie der Fachdienste in spezifischen Feldern, die für die jeweiligen sozialpädagogischen Bereiche von Bedeutung sind. Sie setzt damit aber vor allem auch den eigenen Anspruch des Trägers h&p Baden-Württemberg Kinder-, Jugend-, Familienhilfe gGmbH und die gesetzlich verankerten Anforderungen an die Qualitätssicherung und Qualitätserweiterung an die freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe verantwortlich und erfolgreich um.



## Schlaglichter in Zahlen

### //Junge Menschen

Altersstruktur	0-3 Jahre	3-6 Jahre	6-9 Jahre	9-12 Jahre	12-15 Jahre	15-18 Jahre	über 18 Jahre
weiblich	1	16	7	9	3	2	0
männlich	7	16	12	10	3	5	3
divers	0	0	0	0	0	0	0

Schulform	Grundschule	Haupt- / Werkrealschule	Realschule	Gymnasium	Gemeinschaftsschule	Sonderpädagogisches Bildungszentrum	Berufsschule	Sonstiges
Anzahl der jungen Menschen	12	3	5	6	2	13	1	9

Vorschuleinrichtungen	Krippe	Kindergarten	Grundschulförderklasse	Sonstige
Anzahl der jungen Menschen	1	33	0	1

### //Fachkräfte

Altersstruktur	25-30 Jahre	30-35 Jahre	35-40 Jahre	40-45 Jahre	45-50 Jahre	50-55 Jahre	55-60 Jahre	über 60 Jahre
weiblich	1	5	5	10	6	10	4	4
männlich	0	0	3	2	4	1	1	5
divers	0	0	0	0	0	0	0	0

Qualifikation	Erzieher*in	Jugendheim-erzieher*in	Sozialpädagog*in /Sozialarbeiter*in	Psycholog*in	Erziehungswissenschaftler*in	Heilpädagog*in	Heilerziehungspfleger*in	Kindheitspädagog*in	andere Profession
weiblich	24	5	12	1	1	0	2	0	2
männlich	3	2	6	0	0	1	1	0	1
divers	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Ein sehr positives Fazit kann gezogen werden für das Jahr 2023: Die Intensität der fachlichen Auseinandersetzung mit der Jahresthematik „Vielfalt leben und gestalten“ brachte nicht nur eine Erweiterung der Fachlichkeit der Pädagog\*innen mit sich. Sie hat auch zu einer erhöhten Sensibilisierung im pädagogischen Alltag geführt und nicht zuletzt zu

einer Verstärkung der kollegialen Vernetzung und Unterstützung.

h&p Baden-Württemberg Kinder-, Jugend- und Familienhilfe gGmbH hat sich zudem im Jahr 2023 verstärkt neuen Aufgaben gestellt: der Umsetzung der neuen Gesetzesgrundlagen sowie dem stark gestiegenen Bedarf an bedarfsgerechten stationären

und ambulanten Hilfen.

Die hohe Anerkennung der Leistungen im pädagogischen Bereich, die vor allem auch den betreuenden, sozialpädagogischen Fachkräften zugutekommt, zeigt sich in den zahlreichen positiven Zurückmeldungen der Mitarbeitenden in den zuständi-



gen Jugendämtern sowie den Amtsleitungen der Jugendämter, die mit dem Träger h&p Baden-Württemberg Kinder-, Jugend- und Familienhilfe gGmbH zusammenarbeiten und um weitere Hilfeformen anfragen. Es zeigt sich aber auch in der extrem hohen Anfragesituation für freie Plätze, die leider nicht in ausreichendem Maße vorhanden sind.

Zusammenfassend war das Jahr 2023 von vielen Ereignissen geprägt. Mit den speziellen Angeboten in den Bereichen familienanaloge Betreuungsstellen, stationäre Wohngruppen, Betreutes Jugendwohnen und Inobhutnahme hat h&p Baden-Württemberg Kinder-, Jugend-, Familienhilfe

gGmbH einen festen Platz in der überregionalen und regionalen Jugendhilfelandchaft inne. Für die belegenden Jugendämter ist der Träger ein verlässlicher, leistungsfähiger und geschätzter Partner geworden, der sich durch Professionalität und Verlässlichkeit auszeichnet.

h&p Baden-Württemberg Kinder-, Jugend-, Familienhilfe gGmbH blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück mit vielen Erfolgen, neuen Impulsen und einem Zugewinn an Fachlichkeit.



# // ELTERN- UND HERKUNFTSFAMILIENARBEIT IM KONTEXT DER ANGEBOTE IN HÄUSLICHER GEMEINSCHAFT

**Marcel Eitle**

**Geschäftsführung**

**h&p Baden-Württemberg Kinder-,  
Jugend- und Familienhilfe gGmbH**

Familiensysteme sind vielfältig, verfügen über individuelle Regelwerke, Wertevorstellungen, Rollenbilder, Rituale, Denk- und Verhaltensweisen. Mit Bezug auf unser Jahresthema „Vielfalt leben und gestalten“ möchte ich mich in diesem Artikel der Eltern- und Herkunftsfamilienarbeit widmen.

In unseren Konzeptionen betiteln wir das Herkunftsfamiliensystem als Kooperationspartner. Unter der regulären Herkunftsfamilienarbeit verstehen wir, dass wir die Akteure des Herkunftsfamiliensystems bei der Kontaktausgestaltung zum jungen Menschen unterstützen und das Herkunftsfamiliensystem, soweit es dem Kindeswohl entspricht, in die Hilfeerbringung mit einbinden. Dies alles verfolgt unsererseits das Ziel, dass sich zwischen der Herkunftsfamilie und dem Angebot in häuslicher Gemeinschaft ein Konsens über die notwendigen pädagogischen Maßnahmen entwickelt.

Unsere pädagogische Sicht- und Arbeitsweise beruht auf verschiedenen Bausteinen, die ich mit Ihnen im Einzelnen betrachten möchte.

Im SGB VIII finden wir im Bereich der Hilfen zur Erziehung § 37 folgenden Gesetzestext:

*„Werden Hilfen nach 34 bis 35 und 35a Absatz 2 Nummer 3 und 4 gewährt, haben die Eltern einen Anspruch auf Beratung und Unterstützung sowie Förderung der Beziehung zu ihrem Kind. Durch Beratung und Unterstützung sollen die Entwicklungs-, Teilhabe- oder Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie innerhalb eines im Hinblick auf die Entwicklung des Kindes oder Jugendlichen vertretbaren Zeitraums so weit verbessern werden, dass sie das Kind oder den Jugendlichen wieder selbst erziehen kann.“*

Auf Grundlage des genannten Paragraphen in Verbindung mit den §§ 5 und 27 wird ein Rechtsanspruch der Eltern nach Beratung, Unterstützung und Förderung der Beziehung zu ihrem Kind deutlich. Als Leistungserbringer im Bereich der Hilfen zur Erziehung wird uns wiederum die Aufgabe zuteil, dem zitierten Rechtsanspruch durch notwendige Rahmenbedingungen und Strukturen zu entsprechen.

Ich möchte mit Ihnen nun einen Blick auf die Bindungstheorie des britischen Psychoanalytikers John Bowlby werfen. Bowlby vertritt die Annahme, dass jedes Kind ein primäres Bedürfnis nach Nähe und Bindung zu den versorgenden Personen hat. Weiter geht Bowlby davon aus, dass gelernte Bindungsmuster aus der frühen Kindheit spätere Verhaltensmuster, innere Repräsentanzen und Beziehungen prägen. Ausgehend von der Theorie Bowlbys braucht es daher für eine normale und gesunde Entwicklung eine stabile Beziehung zu primären Bezugspersonen in der frühen Kindheit.

*„Störungen der frühen Bindung können zu unsicheren Bindungsrepräsentationen im späteren Leben führen, welche wiederum das Risiko für die Entwicklung psychopathologischer Symptome erhöhen.“<sup>1</sup>*

*„Der Verlust enger Bindungen stellt generell eine Gefährdung der psychischen und physischen Gesundheit dar.“<sup>2</sup>*

Als Träger wissen wir auch von Resilienz, der psychischen Widerstandsfähigkeit, die es erlaubt, sich belastenden und schwierigen Lebenssituationen ohne langfristige Beeinträchtigung oder Schädigung anzupassen. Angebote in häuslicher Gemeinschaft

Quellen:

- <sup>1</sup> <https://www.aerzteblatt.de/archiv/51423/Bindung-und-Verarbeitung-von-Verlusten-Bei-Therapie-Fokus-auf-Beziehungsaspekte> abgerufen am 27.09.2023
- <sup>2</sup> <https://www.aerzteblatt.de/archiv/51423/Bindung-und-Verarbeitung-von-Verlusten-Bei-Therapie-Fokus-auf-Beziehungsaspekte> abgerufen am 27.09.2023



dagogisch geprägtes und fachlich notwendiges Konstrukt ist, das einen wesentlichen Baustein gelingender Kinder- und Jugendhilfemaßnahmen darstellt. Auch andere pädagogische und therapeutische Ansätze finden bei gelingender Eltern- und Herkunftsfamilienarbeit Beachtung.

Im Rahmen Ihrer Tätigkeit als innewohnende Fachkraft eines Angebots in häuslicher Gemeinschaft werden Sie sich u. a. mit der Frage beschäftigt haben, wie Zusammenarbeit mit dem Herkunftsfamiliensystem gelingen kann. Eine pauschalierte Antwort werde ich Ihnen an dieser Stelle schuldig bleiben. Arbeit mit dem Herkunftsfamiliensystem muss individuell betrachtet werden, angefangen von passenden Kommunikationskanälen bis hin zu entsprechende Ausgestaltung der Rahmenbedingungen. Auch kann Arbeit mit dem Herkunftsfamiliensystem in Einzelfällen auch nicht oder nur eingeschränkt möglich sein. Gelingende Eltern- und Herkunftsfamilienarbeit ist partizipatorisch und systempädagogisch geprägt. Sie ist wertschätzend und rücksichtsvoll und verfügt über eine Rollenklarheit. Eltern- und Familienarbeit muss im Einzelfall auch unter Einbezug weiterer Fachkräfte oder anderer notwendiger Fachfremder geleistet werden.

Grundsätzlich lassen sich folgende Methodiken für eine gelingende Eltern- und Herkunftsfamilienarbeit identifizieren:

1. **Offene und klare Kommunikation**
2. **Festlegung von Zielen im Rahmen der Hilfeplanung**
3. **Niederschwellige Beziehungs- und Kommunikationsangebote**
4. **Rückmeldungs- und Feedbackkultur**
5. **Transparenz über die Hilfeerbringung**
6. **Einbezug der Eltern bei Entscheidungsfragen**

können durch ihre strukturellen Gegebenheiten resilienzfördernd und -aktivierend wirken. Mit Blick auf die Eltern- und Herkunftsfamilienarbeit kann somit die Hypothese aufgestellt werden, dass Erfahrungswerte und Bindungsmuster transformiert werden können und Beziehungen positive Gewichtung erhalten.

Aus systempädagogischer Sicht kann das Herkunftsfamiliensystem bei der Leistungserbringung im Rahmen einer Kinder- und Jugendhilfe nicht separiert betrachtet werden. Das Herkunftsfamiliensystem und die damit verbundenen Werte, Vorstellungen und Aufträge müssen stets im Kontext der Leistungserbringung und des Verhaltens, der Gesundheit, Wünsche und Sorgen des jungen Menschen betrachtet werden. Der Grundsatz muss lauten, dass Eltern Eltern bleiben, auch wenn diese u. a. von ihren

rechtlichen Pflichten und Aufgaben des Elternseins entbunden wurden. Der systempädagogische Ansatz strebt nach Autonomie bei allen Hilfebeteiligten und somit dem stetigen Einbezug aller relevanten Akteure aus der Herkunftsfamilie. Ich möchte an dieser Stelle die amerikanische Psychotherapeutin Virginia Satir zitieren:

*„Ich glaube daran, dass das größte Geschenk, das ich von jemandem empfangen kann, ist, gesehen, gehört, verstanden und berührt zu werden. Das größte Geschenk, das ich geben kann, ist, den anderen zu sehen, zu hören, zu verstehen und zu berühren. Wenn dies geschieht, entsteht Kontakt.“ - Virginia Satir*

Nach Zusammensetzen der verschiedenen Bausteine lässt sich sagen, dass Eltern- und Herkunftsfamilienarbeit aus unserer Sicht ein rechtlich festgeschriebenes, systempä-

# // FACHTAG ZUM JAHRESTHEMA: VIELFALT LEBEN UND GESTALTEN

**Marc Bohn**

**Leitender Fachdienst Region Nord  
h&p Baden-Württemberg Kinder-,  
Jugend- und Familienhilfe gGmbH**



#### Literaturverzeichnis

- DREAS, Susanne A., 2019. Diversity Management in Organisationen der Sozialwirtschaft: Eine Einführung [Online-Quelle]. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden [Zugriff am 03.08.2021]. Verfügbar unter: <http://dx.doi.org/10.1007/978-3-658-20546-1>
- RAHNFIELD, Claudia, 2019. Diversity-Management: Zur sozialen Verantwortung von Unternehmen [Online-Quelle]. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden [Zugriff am 03.08.2021]. Verfügbar unter: <http://dx.doi.org/10.1007/978-3-658-23252-8>
- <https://www.charta-der-vielfalt.de/fuer-arbeitgebende/vielfaltsdimensionen/>, Datum des Aufrufs: 14.09.23 / Uhrzeit:12:30

Am 08.08.23 fand der digitale Fachtag der albakademie GmbH zum Thema „Diversity-Management als Führungsaufgabe – Umsetzungsanforderungen an das Fachpersonal der sozialen Praxis“ statt. Im Rahmen des Fachtages setzten sich die Teilnehmer\*innen mit dem Diversity-Begriff, seinen verschiedenen Ansätzen, den Diversity-Dimensionen der Charta der Vielfalt und der Relevanz diversityorientierter und wertschätzender Führung auseinander. Um auch denjenigen, die am Fachtag verhindert waren, ebenfalls einen inhaltlichen Eindruck zu verschaffen, wird das Fundament verschiedenster Diversity-Diskurse sowie die Relevanz einer Diversity-Orientierung in diesem Beitrag skizziert.

#### **Der Diversity-Begriff und seine zwei grundlegenden Ansätze**

Diversity (engl.) wird als Diversität und Vielfalt übersetzt. Der Begriff wurde bereits in verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen wie bspw. der Soziologie, der Psychologie oder dem Management näher bestimmt. Gemeinsame Merkmale dieser Definitionen sind, dass sie ihren Fokus auf verschiedene Konzepte von Unterschiedlichkeiten legen sowie auf demografische Konstellationen (bspw. Organisationen, Länder und Teams). Der Diversity-Ansatz richtet seine Aufmerksamkeit auf zwei Ziele. Einerseits sollen Identitätsvielfalten als Ressource gesehen werden. Andererseits sollen nach Rahnfeld Normalitätsstrukturen, die eine Verbindung zu Macht- und Herrschaftsstrukturen aufweisen, erforscht und deren Hintergründe aufgearbeitet werden.<sup>1</sup>

Auch Dreas bezieht sich bei dem Begriff Diversity auf die Übersetzung zu Vielfalt und Verschiedenartigkeit. Sie weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass die

Wirtschafts- und Sozialwissenschaften in Deutschland bei der Verwendung des Diversity-Begriffs vielmehr die Anerkennung der Vielfalt von Individuen fokussieren.<sup>2</sup> Ein einheitliches Verständnis, welche unterschiedlichen Gesichtspunkte individueller Vielfalt von Diversity umfasst werden, gibt es folglich nicht. In der Begriffsanwendung sind daher das Erkenntnisinteresse und die Perspektive entscheidend, denn der Diversitybegriff umfasst prinzipiell sämtliche soziale, kulturelle und biologische Merkmale, in denen sich sowohl Individuen wie auch Gruppen unterscheiden können.

Beispiele dafür sind Alter, Ethnie, Sprache, Qualifikationen, Fähigkeiten und Kompetenzen. Mit Rahnfeld übereinstimmend benennt auch Dreas die zwei Ansätze, die hinsichtlich des Diversitybegriffs zu differenzieren sind: einerseits den marktförmigen, andererseits den gesellschaftsherrschaftskritischen.<sup>3</sup> Diese beiden Ansätze weisen ergänzend die Gemeinsamkeit auf, dass sie der Vielfältigkeit und Verschiedenartigkeit von Menschen und Gruppen, in die diese eingebettet sind, mit einer positiven Grundhaltung gegenüberstehen. Differenz und Vielfältigkeit werden in diesem Kontext als Potenziale und nicht als Defizite angesehen und bewertet.<sup>4</sup>

Der gesellschaftsherrschaftskritische Ansatz fordert bezüglich Vielfalt und Verschiedenartigkeiten eine gesellschaftliche Veränderung. Dieser Ansatz hat das Ziel, allen Gesellschaftsmitgliedern eine gleichberechtigte Gesellschaftsteilnahme zu gewährleisten. Der marktförmige Ansatz hingegen fokussiert den wirtschaftlichen Nutzen für ein Unternehmen, der aus der Anerkennung von Vielfältigkeit resultieren soll. So können stark heterogene Arbeitsgruppen durch

<sup>1</sup> vgl. Rahnfeld 2019: 18.

<sup>2</sup> vgl. Dreas 2019: 5.

<sup>3</sup> vgl. Dreas 2019: 6.

<sup>4</sup> Ebd.

eine entsprechende Perspektivenvielfalt z. B. ihre Arbeitsergebnisse optimieren.<sup>5</sup>

### Diversity Management

Das englische Verb „to manage“ wird mit „bewältigen“, „gestalten“ und „steuern“ ins Deutsche übersetzt. Management wird dahingehend verstanden, dass die Mitarbeiter\*innen Aufgaben verrichten, Ziele erreichen, bzw. einen Zustand erzeugen, der im Hinblick auf ihre Rolle und Funktion von ihnen erwartet wird. Die Bedeutung von Diversity Management liegt demzufolge darin, die Vielfalt im Unternehmen zu steuern und gezielt einen definierten Zustand zu erzeugen.

Der Begriff „Managing Diversity“ richtet den Fokus auf den Gestaltungsprozess, der das Ziel hat, die Nachteile, denen Individuen oder Personengruppen gegenüber anderen Individuen und Personengruppen im Unternehmen ausgesetzt sind, zu vermeiden, zu mildern und zu beseitigen. Hier muss jedoch betont werden, dass ein Bewusstsein für Diversity entscheidend ist, denn Vielfalt kann nur da adäquat gesteuert werden, wo auch ein Diversity-Bewusstsein zugrunde liegt. Daraus ergibt sich die Anforderung, die Potenziale, die in der Vielfalt der Organisations- und Einrichtungsmitglieder liegen, besser zu erfassen und die Diversity-Akzeptanz bei allen zu fördern. Vielfalt soll in diesem Zusammenhang nicht einfach zugelassen werden, sondern vielmehr durch gezielte Interventionen vergrößert werden. „Managing Diversity kann somit als Summe aller Prozesse, Maßnahmen und Aktivitäten zur Beseitigung von Diskriminierung und Wertschätzung von Vielfalt in der Organisation beschrieben werden.“<sup>6</sup>

Folglich ist Diversity Management ein Handlungsfeld. Es hat seinen Ursprung in den Tätigkeiten des Gestaltungsprozesses (Managing Diversity) und koordiniert diese. In Form einer Organisationseinheit hat das Diversity Management die Zuständigkeit und Aufgabe: Managing Diversity im Unternehmen auszugestalten und umzusetzen. Die Verantwortung tragen dabei sowohl

die Führungskräfte, die im oberen Management angesiedelt sind, als auch die Personalabteilung.

Ergänzend zu Dreas verweist auch Rahnfeld auf den Anspruch des Diversity Managements, alle Mitarbeiter\*innen dafür zu sensibilisieren, Diskriminierungsmechanismen wie beispielsweise Stereotypen und Vorurteile zu erfassen. Dadurch sollen sie in die Lage versetzt werden, ihr Verhalten zukünftig in vergleichbaren Situationen anzupassen und zu verändern.<sup>7</sup> Darauf aufbauend ist ein weiteres Ziel von Diversity Management die Entwicklung einer Organisationskultur beziehungsweise Einrichtungskultur, die es allen Mitgliedern ermöglicht, mit ihren individuellen Bedürfnissen Bestandteil zu sein und in der sie ebenfalls ihre individuellen Kompetenzen einfließen lassen können. Diversity Management geht hiermit weit über Gleichbehandlung und Fairness hinaus. Weiterführend machen die fortschreitenden Globalisierungsprozesse es für alle Menschen notwendig, mit unterschiedlichen Kulturen, Sichtweisen und Situationen umgehen zu können. Diversity Management vertritt damit auch die Annahme, dass durch die Vielfaltpföderung ein höheres Maß an Kreativität begünstigt wird, wodurch Ressourcen ausgebaut und einseitigem Denken entgegengewirkt wird.<sup>8</sup>

Diversity Management kann ergänzend als Strategie oder Philosophie verstanden werden. So wird Diversity Management als Haltung gegenüber Diversität begriffen, die gekoppelt ist an ein Bewusstsein für Wertschätzung und Respekt von Vielfältigkeit im Alltag. Das Konzept ermöglicht damit die Verknüpfung marktorientierter und gesellschaftskritischer Zielsetzungen.<sup>9</sup>

### Fachkräfte als Diversity-Manager\*innen

Unter Beachtung der Vielfaltdimensionen der Persönlichkeit eines Menschen<sup>10</sup> wird ersichtlich, dass sich die Vielfalt eines Menschen in vielerlei Dimensionen widerspiegelt. In der Zusammenarbeit mit jungen Menschen ist es daher von entscheidender Relevanz, dass sich die begleitenden Fach-



*Folglich ist es für uns Fachkräfte wichtig, sich regelmäßig in Selbstreflexionsprozesse zu begeben und an unserem eigenen Menschenbild zu arbeiten.*

kräfte in der Verantwortung sehen, ein Bewusstsein für Diversity zu entwickeln, eine diversityorientierte Haltung zu leben und die aus der Vielfalt resultierenden Potenziale zu erkennen und gezielt zu fördern. Alle Fachkräfte sind dahingehend als Diversity-Manager\*innen zu verstehen, die im Rahmen ihrer pädagogischen Begleitung der jungen Menschen dazu beitragen, sensibel Diskriminierungsmechanismen, Stereotype und Vorurteile zu erfassen und unterstützend zu wirken, sodass diese abgebaut werden bzw. diesen entgegengewirkt wird. Eine wertschätzende Begleitung der jungen Menschen kann dementsprechend auch nur auf der Grundlage einer diversityorientierten Haltung gewährleistet werden.

Folglich ist es für uns Fachkräfte wichtig, sich regelmäßig in Selbstreflexionsprozesse zu begeben und an unserem eigenen Menschenbild zu arbeiten. Wir müssen uns immer wieder damit auseinandersetzen, dass Wahrnehmungen lückenhaft sind und Systeme nicht geradlinig gesteuert werden können. Und vor allem, weil wir das Verhalten steuern und Erfahrungsgrundlagen schaffen, ist es notwendig, dass auch so ein Bewusstsein für unser subjektiv geprägtes Menschenbild entwickelt werden kann.<sup>11</sup>

<sup>5</sup> Ebd.

<sup>6</sup> Dreas 2019: 7.

<sup>7</sup> Rahnfeld 2019: 19.

<sup>8</sup> Vgl. vgl. Rahnfeld 2019: 19.

<sup>9</sup> Vgl. Dreas 2019: 8.

<sup>10</sup> Vgl. Charta der Vielfalt.

<sup>11</sup> Vgl. Rahnfeld 2019: 57.

# // PÄDAGOGISCHE VIELFALT: POTENZIALE UND WIRKUNGSWEISEN DER HUNDGESTÜTZTEN PÄDAGOGIK

**Arleen Flad**

**Leitender Fachdienst Region Ost  
h&p Baden-Württemberg Kinder-,  
Jugend- und Familienhilfe gGmbH**

Im Zuge der Professionalisierung sozialer Dienstleistungen und der damit verbundenen Entwicklung anerkannter pädagogischer Methoden zur adäquaten bedarfsorientierten Förderung hat sich über die vergangenen Jahrzehnte eine Vielzahl unterschiedlicher Konzepte, Handlungsansätze und Methodiken herausgebildet. So finden sich in der Zusammenarbeit mit jungen Menschen heute sowohl heilpädagogische, systemische, ressourcen- und diversityorientierte, anthroposophische, behavioristische wie auch tiergestützte Ansätze mit ihren spezifischen Methoden wieder. In diesem Sinne zeigt sich anlässlich des Jahresthemas „Vielfalt leben und gestalten“ heute eine Vielfältigkeit in der methodischen Ausgestaltung der Hilfen, während die unterschiedlichen Ansätze wiederum ihre eigene Vielfältigkeit im Hinblick auf ihre zur Verfügung stehenden Methoden aufweisen. Neben pferdegestützter Therapie und Pädagogik erhält auch die hundegestützte Pädagogik zunehmend eine verstärkte Aufmerksamkeit, weshalb diese mit Bezug zu ihren vielfältigen Potenzialen und Wirkungsweisen weiterführend aufgegriffen wird.

Ein Hund hat immense Möglichkeiten, auf oder für einen Menschen zu wirken. Hierbei ist ebenfalls zu erwähnen, dass diese Möglichkeiten sich je nach Alter des Menschen und des Hundes unterschiedlich zeigen. Zudem kann der Blick auf den Hundeführer bereits einiges über den Hund verraten. In diesem Beitrag wird der Bezug zwischen jungen Menschen und dem Hund hergestellt und die durch den Hund geförderten Teilkompetenzen aufgeführt.

Das Selbstwertgefühl von jungen Menschen in der Jugendhilfe und somit auch

die Einschätzung ihrer Wirkung auf andere, ihres Verhaltens sowie ihre Emotionen stimmen meist mit dem, wie andere Menschen sie erleben, nicht überein. Hierbei kann der Hund in Form von bedingungsloser Akzeptanz auf den jungen Menschen wirken. Ebenso unterstützt dieser den Heranwachsenden dabei, die eigenen Stärken und Schwächen zu erkennen, zu akzeptieren und daraus zu lernen.

Das daraus resultierende Selbstvertrauen kann durch das Erkennen der eigenen Handlungskompetenz verstärkt und gefestigt werden. Das Ergebnis ist im besten Fall das Umorientieren zum Streben nach Erfolg statt eines vorherigen Erlebens von Misserfolg. Aus einem geminderten Selbstwertgefühl kann eine eingeschränkte emotionale Selbststeuerung resultieren. Diese kann durch die Unterstützung des Hundes gefördert und reguliert werden. Ein Hund gibt dem jungen Menschen Ruhe und das Gefühl, angenommen zu sein. Auf dieser Basis kann dieser lernen, seine Gefühle zu steuern. Reaktionen im Affekt entstehen oft dadurch, dass ein junger Mensch nicht über die Konsequenzen seines Handelns oder seiner Worte nachdenkt. Der Hund hilft ihm, dies zu tun, indem die Resultate jedes Handelns bei Hunden direkt erkennbar sind.

In jungen Jahren erfahren Kinder, dass es ein Ich gibt. Einige junge Menschen haben dieses Denken nicht abgelegt oder im Laufe der Jahre angepasst reguliert und wirken somit schnell egoistisch. Hierbei spricht man von der Teilkompetenz der „Anpassungs- und Kompromissbereitschaft“.<sup>1</sup> Es ist möglich einem jungen Menschen zu verdeutlichen, wie wichtig es ist, Kompromisse einzugehen. Auch dies kann wiederum an-

hand der Reaktionen eines Hundes veranschaulicht werden. Viele junge Menschen haben Schwierigkeiten in der Steuerung der Grobmotorik, wodurch ihnen der erste Kontakt zu einem Hund schwerfallen könnte. Ein Hund benötigt viel Feingefühl und Sensibilität. Die Notwendigkeit der Anwendung dieser beiden Eigenschaften lässt sich auch im Alltag eines jeden Heranwachsenden wiederfinden. Hierbei ist vor allem die nonverbale Kommunikation von hohem Stellenwert, da ein Hund nicht mit Worten, sondern durch seine Mimik und Gestik kommuniziert. Wenn ein junger Mensch gelernt hat, die nonverbale Kommunikation des Hundes, die simpler als die des Menschen zu deuten ist, zu verstehen, ist er auch bereit, sich an die des Menschen zu wagen, ohne sich davon überfordert zu fühlen. Ein Hund ist auf die soziale Zuverlässigkeit des Menschen angewiesen, dies bedeutet, dass der Hund in einem regelmäßigen zuverlässigen Rhythmus vom Menschen sein Fressen bekommt, gepflegt wird und Bewegung erhält. Diese Aufgaben können auch von einem jungen Menschen übernommen werden, was diesem eine Struktur in Bezug auf Zuverlässigkeit vermitteln kann.

Respekt und Fairness sind für manche junge Menschen mit herausforderndem Verhalten „Fremdwörter“. Auch diese können wieder durch einen Hund ansprechend verdeutlicht und dementsprechend auch erlernt werden. Der Hund bringt den Men-

schen denselben Respekt entgegen, wie er selbst von diesem auch erfährt. Dies bedeutet für den jungen Menschen, dass er von dem Hund nur fair und respektvoll behandelt wird, wenn dieser ihm dasselbe Verhalten entgegenbringt. Dies zu erlernen ist eines der wichtigsten Förderziele für junge Menschen in der Jugendhilfe. Aus diesem Grund werde ich im nächsten Teil auf diesen Punkt noch einmal genauer eingehen.

### Hunde als Bestandteil einer Einrichtung

Unsere AihG sind vielfältig, was die Methodenvielfalt der Arbeit mit den jungen Menschen betrifft. So finden wir pädagogische Ansätze u. a. aus den Bereichen der Montessori-Pädagogik, Waldorf-Pädagogik, Reggio-Pädagogik, Traumapädagogik, Bindungspädagogik und tiergestützten Pädagogik.

Hunde, die in der Einrichtung leben, sind für Kinder und Jugendliche rund um die Uhr greifbar und gehören für diese meist zum „[...] Inventar“<sup>2</sup> Wie zuvor beschrieben benötigt ein Hund Pflege. Das Füttern wird meist von den innewohnenden Fachkräften übernommen, wobei andere pflegerische Tätigkeiten wie das Baden des Hundes oder das Ausführen auch von den jungen Menschen gerne übernommen werden. Hierbei ist es wichtig, dass sich eine innewohnende Fachkraft im Vorhinein davon überzeugt, dass der entsprechende junge Mensch für diese Aufgabe bereit ist und sie zuverlässig

und stressfrei für das Tier durchführen kann. Wichtig ist es, dass der Hund ebenso wie der Mensch eine Rückzugsmöglichkeit hat, wo er sich, wenn es ihm zu stressig wird, eine Auszeit nehmen kann. Dies kann ein Platz in einem ruhigen Raum, eine Hundehütte oder Ähnliches sein, während die Rückzugsmöglichkeiten beim Menschen darin bestehen, die Türen zu schließen und somit seinen Raum für sich allein zu beanspruchen. Bei der Anschaffung eines Hundes ist vor allem bei Jugendhilfeeinrichtungen zu beachten, ob bei den Bewohner\*innen Allergien oder Angststörungen in Bezug auf das Tier vorhanden sind. Dementsprechend muss der Hund gewählt oder erzogen werden.<sup>3</sup>

Darstellung der hundegestützten Pädagogik kann entnommen werden, dass diese mit ihren Potenzialen und Wirkungsweisen einen methodischen Ansatz liefert, durch den die jungen Menschen gezielt in vielfältiger Ausgestaltung in ihren unterschiedlichen Lern- und Förderfeldern unterstützt werden können. Vielfalt spiegelt sich hierbei folglich nicht nur in den Potenzialen und Wirkungsweisen der hundegestützten Pädagogik wider, sondern vielmehr darin, diesen Ansatz als ergänzenden wirksamen Ansatz neben anderen pädagogischen Ansätzen zu begreifen und aufzunehmen. Um eine wirksame Zusammenarbeit und die adäquate Förderung junger Menschen zu gewährleisten, ist es seitens des Fachpersonals erforderlich, die Bedarfe der jungen Menschen zu erkennen und darauf mit den Potenzialen und positiven Wirkungsweisen verschiedener Ansätze und Konzepte zu reagieren. Da auch die jungen Menschen mit ihrer Individualität und Vielfalt die unterschiedlichsten Bedarfe aufweisen, steht die Jugendhilfe mit ihren Angeboten in der Verantwortung, eine Sensibilität bei den Fachkräften für die vielfältigen Potenziale verschiedener Konzepte und Ansätze zu schaffen, mit dem Ziel, den jungen Menschen ein geeignetes, auf sie abgestimmtes Förder- und Unterstützungsangebot machen zu können.



<sup>2</sup> Vernooji, Schneider 2013, 157.

<sup>3</sup> Vgl. Vernooji, Schneider 2013, 157-158

# // DIE LEIBLICHEN KINDER DER ANGEBOTE IN HÄUSLICHER GEMEINSCHAFT IM FOKUS

## – EINE BEDEUTSAME PERSPEKTIVE DER VIELFALT

**Amelie Dehner**

**Leitender Fachdienst Region Süd  
h&p Baden-Württemberg Kinder-,  
Jugend- und Familienhilfe gGmbH**

Bei der Betreuung von jungen Menschen in den Angeboten der häuslichen Gemeinschaft stehen diese häufig im Zentrum der Zusammenarbeit, so z. B. bei der Hilfe- oder Teilhabepflege, bei den wöchentlichen Telefonaten, bei der Eltern- und Herkunftsfamilienarbeit oder im Alltag, wenn diese eine besonders intensive Aufmerksamkeit und Zuwendung benötigen. Mit Bezug auf das Jahresthema „Vielfalt leben und gestalten“ besteht seitens der h&p Unternehmensgruppe allerdings auch das Selbstverständnis, eine Perspektivenvielfalt vorzuhalten und in der Zusammenarbeit mit den Kooperationspartner\*innen den Blick für alle Systembeteiligten der Angebote in häuslicher Gemeinschaft zu öffnen.

Eine besondere Aufmerksamkeit erhalten an dieser Stelle die leiblichen Kinder in den Angeboten der häuslichen Gemeinschaft. Im Artikelverlauf werden daher die sozialen, emotionalen und psychologischen Erfahrungen leiblicher Kinder in Angeboten der häuslichen Gemeinschaft beleuchtet, das Verständnis für die Personengruppe vertieft sowie geeignete Unterstützungsmöglichkeiten für diese beschrieben.

Unsere Angebote in häuslicher Gemeinschaft bieten nicht nur jungen Menschen in schwierigen Lebenssituationen ein neues Zuhause, sondern beeinflussen durch ihre Entscheidung, Kinder bei sich in die Familie aufzunehmen, auch das Leben der eigenen leiblichen Kinder. Die Dynamik zwischen leiblichen und aufgenommenen Kindern ist komplex und kann vielfältige Auswirkungen auf das Familienleben haben. Trotzdem wurde diese spezifische Gruppe von Kindern in der Forschung oft vernachlässigt.

Es gibt nur wenige Untersuchungen, die ihre Aufmerksamkeit auch auf die leiblichen Kinder in Angeboten der häuslichen Gemeinschaft richten. Eine nachfolgende – wenn auch ältere – im Bereich des Pflegekinderwesens angesiedelte Untersuchung von Poland und Groze (1993) ergab z. B. folgende interessante Ergebnisse:

- *Nur knapp die Hälfte der befragten Pflegeeltern fand, dass ihre eigenen Kinder der Familienpflege gegenüber positiv eingestellt waren.*
- *57 % der Eltern beobachteten positive Auswirkungen auf ihre Kinder.*
- *43 % der Eltern beobachteten sowohl positive als auch negative Auswirkungen.*
- *13 % der Pflegeeltern vermuteten, dass ihre Kinder die Pflegekinder ablehnten.*
- *10 % waren der Meinung, dass ihre Kinder unter der Rückführung eines Pflegekindes leiden könnten.*
- *8 % äußerten den Verdacht, dass ihre Kinder von den Pflegekindern misshandelt würden.*
- *8 % meinten, dass ihre Kinder von den Pflegekindern schlechte Verhaltensweisen lernen könnten.*
- *Fast alle Pflegeeltern waren der Meinung, dass ihre leiblichen Kinder wegen der Aufnahme eines Pflegekindes weniger Zeit zu Hause verbrachten.*
- *Nur 5 % hielten die Familienpflege für eine durchweg positive Erfahrung für ihre leiblichen Kinder.*

Die Ergebnisse der Untersuchung lassen sich auf unsere professionellen Betreuungssettings wie folgt übertragen: Es ist ersichtlich, dass die Aufnahme eines Kindes in einem Angebot der häuslichen Gemeinschaft mit leiblichen Kindern Auswirkungen

#### Literaturverzeichnis

- Marmann, Alfred (2005). Kleine Pädagogen. Eine Untersuchung über «Leibliche Kinder» in familiären Settings öffentlicher Ersatzerziehung. Regensburg: Walhalla Fachverlag
- Gassmann, Yvonne (2016). Zufriedene Pflegekinder. In Pflegekinder-Aktion Schweiz (Hrsg.), Handbuch Pflegekinder. Aspekte und Perspektiven (S. 79-110). Zürich: PflegekinderAktion Schweiz
- Harder, Jörg (2014). Leibliche Kinder in familienanalytischen Settings der Jugendhilfe. Chancen, Risiken und Konzepte. Hamburg: Verlag Dr. Kovac.
- Hopp, Henrike (2010). Leibliche Kinder der Pflegeeltern. Betrachtungen und Überlegungen zu den leiblichen Kindern der Pflegeeltern.
- <https://moses-online.de/fachartikel-leibliche-kinder-pflegeeltern-henrike-hopp>
- Lattschar, Birgit (2015). Was ist eine Coverstory und warum ist sie notwendig?
- [https://www.birgit-lattschar.de/wp-content/uploads/2021/02/Netz\\_Coverstory\\_2-15.pdf](https://www.birgit-lattschar.de/wp-content/uploads/2021/02/Netz_Coverstory_2-15.pdf)
- Poland, D. C., & Groze, V. (1993). Effects of foster care placement on biological children in the home. *Child & Adolescent Social Work Journal*, 10(2), 153–164
- UN-Kinderrechtskonvention (1989), [https://www.unicef.de/\\_cae/resource/blob/194402/3828b8c72fa8129171290d21f3de9c37/d006-kinderkonvention-neu-data.pdf](https://www.unicef.de/_cae/resource/blob/194402/3828b8c72fa8129171290d21f3de9c37/d006-kinderkonvention-neu-data.pdf)



gen auf alle Mitglieder dieser Familie, ganz besonders auf die leiblichen Kinder dieser Betreuungsstelle hat. Die Auswirkungen reichen von sozialen Dynamiken bis hin zu emotionalen und psychologischen:

#### //Rollenanpassung:

Leibliche Kinder in den Angeboten der häuslichen Gemeinschaft werden oft in eine unerwartete Rolle gedrängt – als Gastgeber und Geschwister zugleich. Diese Doppelrolle kann zu Konflikten, aber auch zur Förderung von Verantwortungsbewusstsein führen.

#### //Anpassung der Familienregeln:

Familienregeln müssen mit der Aufnahme verändert werden und benötigen eine neue Passung für die leiblichen Kinder.

#### //Beziehungskomplexität:

Die Beziehungen zwischen leiblichen Kindern und aufgenommenen Kindern können von Nähe und Freundschaft bis zu Rivalität und Eifersucht reichen. Die familiäre Hierarchie und der Umgang mit geteilten Ressourcen können zu Spannungen führen.

#### //Emotionale Ambivalenz:

Leibliche Kinder können Ambivalenz bezüglich ihrer Gefühle gegenüber den untergebrachten jungen Menschen erleben. Dies umfasst sowohl Mitgefühl als auch Unsicherheit darüber, wie ihre eigene Position in der Familie beeinflusst wird.

#### //Identitätsentwicklung:

Leibliche Kinder setzen sich mit ihrer eigenen Identität auseinander, während sie ihre Rolle in einer erweiterten Familie definieren. Dieser Prozess kann zur Stärkung des Selbstbewusstseins und zur Entwicklung von Empathie beitragen.

Weiterhin ist festzuhalten, dass je jünger die leiblichen Kinder bei der Aufnahme eines weiteren Kindes sind, umso prägender und geschwisterlicher ist die Verbindung des leiblichen Kindes zu diesem.<sup>1</sup> Je älter die Kinder des Angebots in häuslicher Gemeinschaft sind, desto eher haben diese bereits

eigene Interessen, Freundschaften oder Lebensentwürfe entwickelt, sodass die Aufnahme eines Kindes ihr Leben nicht ganz so deutlich beeinflusst.

Die Ergebnisse der oben genannten Studie betonen die Notwendigkeit, leibliche Kinder in Angeboten in häuslicher Gemeinschaft angemessen in den Fokus zu nehmen und zu unterstützen. Innewohnende Fachkräfte der Angebote in häuslicher Gemeinschaft, aber auch die Fachkräfte des Helfersystems sollten diese Unterstützungsmöglichkeiten stets im Blick haben und Räume offener Kommunikation schaffen, in denen alle jungen Menschen ihre Gefühle und Sorgen ausdrücken können.

### Unterstützungsmöglichkeiten leiblicher Kinder in AihGs:

#### 1. Schutzfaktoren für leibliche Kinder

- Personenbezogene Schutzfaktoren wie Empathiefähigkeit und emotionale Intelligenz
- Familiäre Ressourcen (Großeltern etc.)
- Kontakt zu Menschen mit ähnlichen Erfahrungen; Kontakt zu anderen leiblichen Kindern von Betreuungsstellen
- Außenkontakte (Hobbys etc.), eigene Lebensbereiche ohne den aufgenommenen jungen Menschen
- genaue Passung des aufgenommenen jungen Menschen
- Viel gemeinsam verbrachte Zeit (gemeinsame Erinnerungen)
- Auf Dauer angelegtes Verhältnis

#### 2. Unterstützungsmöglichkeiten der Eltern/ innewohnende Fachkräfte

- Den leiblichen Kindern viel Verständnis und Zuwendung entgegenbringen, v. a. in der Aufnahmephase.
- Partizipation der leiblichen Kinder vor der Aufnahme: Diese sollte gut mit den leiblichen Kindern vorbereitet und strukturiert sein. Bevor ein junger Mensch in die Familie aufgenommen wird, sollte mit den leiblichen Kindern eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema geschehen sein.<sup>2</sup>

Partizipation der leiblichen Kinder während der Maßnahme: Es sollte jedoch ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Partizipation und nicht zu viel Machtverleih über die aufgenommenen jungen Menschen herrschen.

Transparenz: Leibliche Kinder sollten über Themen wie Bindung, Traumata und Verhaltensauffälligkeiten aufgeklärt werden. Zudem sollten die leiblichen Kinder bei der Aufnahme über die Gründe der Fremdplatzierung informiert werden.

Leibliche Kinder sollten darauf vorbereitet werden, wie sie mit dem Thema „Betreuungsstelle“ und „Pflege-Geschwisterkind“ im Außen umgehen können. Wie und was können sie anderen Menschen erzählen? Hierzu kann die Erarbeitung von „Coverstories“ (siehe Exkurs „Coverstory“) mit den leiblichen Kindern sinnvoll sein.

Die leiblichen Kinder sollen nicht als „Modell“ für die aufgenommenen Kinder herangezogen werden. Sie sollten sich nicht ständig beweisen müssen.<sup>3</sup>

#### 3. Unterstützungsmöglichkeiten durch den Fachdienst

Wir nehmen die leiblichen Kinder von Angeboten in häuslicher Gemeinschaft als aktive Teilnehmende im Betreuungsverhältnis wahr.

Die Bedürfnisse der leiblichen Kinder werden im Fachberatungskontext stets im Blick behalten.

Im Rahmen der Fachberatung werden passende und notwendige Partizipationsmöglichkeiten für junge Menschen erarbeitet.

<sup>1</sup> vgl. Hopp, 2010

<sup>2</sup> Vgl. Marmann, 2005, S. 201

<sup>2</sup> Vernooji, Schneider 2013, 157.

<sup>3</sup> vgl. ebd., S. 202

// Die leiblichen Kinder in Angeboten der häuslichen Gemeinschaft sind daher unbedingt als ein wesentlicher Bestandteil der Hilfsmaßnahme anzusehen. Denn sie tragen maßgeblich dazu bei, dass der Hilfeverlauf eine positive Richtung einschlägt, und geben den aufgenommenen jungen Menschen persönlichkeitsprägende Erfahrungen sowie soziale und emotionale Kompetenzen mit auf den Weg.

#### **Exkurs „Coverstory“**

*Fremduntergebrachte Kinder, aber auch deren Betreuungspersonen oder die leiblichen Kinder der Betreuungsstelle bekommen immer wieder Fragen zu dieser besonderen Lebenssituation gestellt. Eine solche Situation kann oft überrumpeln und dazu führen, dass Dinge erfunden werden oder zu intime Dinge preisgegeben werden.<sup>4</sup> Eine „Coverstory“ dient dazu, eine kurze und sachliche Antwort für die Öffentlichkeit bereitzuhalten. Sie befriedigt das Interesse des Gegenübers, schützt aber gleichzeitig den Betroffenen vor der Preisgabe von zu vielen persönlichen Informationen. Eine Coverstory darf nicht dazu dienen, dem Kind eine schwierige Wahrheit zu beschönigen oder*

*gar vorzuenthalten. Die Geschichten werden gemeinsam mit dem betreffenden Kind entwickelt.*

Abschließend wird hier die Aussage von Gassmann<sup>5</sup> aufgegriffen, die darauf hinweist, dass von leiblichen Kindern im Betreuungssetting Angebot in häuslicher Gemeinschaft zwar viel gefordert werde, diese aber oft die Erfahrungen mit aufgenommenen jungen Menschen als bereichernd einschätzen. Vor dem Hintergrund des diesjährigen Jahresthemas „Vielfalt leben und gestalten“ kommt daher gerade den leiblichen jungen Menschen der Angebote in häuslicher Gemeinschaft eine besondere Bedeutung zu, was ergänzend spezifische Anforderungen an ihre Eltern (innewohnende Fachkräfte) stellt. Die Unterstützung der leiblichen Kinder in Angeboten der häuslichen Gemeinschaft erfordert folglich eine besondere Sensibilität für die Vielfalt in der Familie. Angebote in häuslicher Gemeinschaft sollten sicherstellen, dass sie nicht nur die individuellen Bedürfnisse ihrer leiblichen Kinder, sondern auch deren kulturelle und ethnische Identität respektieren. Sie können auch

Gelegenheiten schaffen, in denen die Kinder ihre eigenen kulturellen Wurzeln erkunden und stolz auf ihre Vielfalt sein können. Die leiblichen Kinder in Angeboten der häuslichen Gemeinschaft stehen vor einzigartigen Herausforderungen und Chancen, insbesondere im Kontext von Vielfalt. Die Unterstützung dieser Kinder erfordert Offenheit, Kommunikation und Bildung, um Vorurteile abzubauen und Empathie zu fördern. Angebote in häuslicher Gemeinschaft, die die Vielfalt in ihrer Mitte schätzen und feiern, können dazu beitragen, eine Umgebung zu schaffen, in der alle Kinder gleichermaßen gedeihen können, unabhängig von ihren kulturellen oder ethnischen Hintergründen. Vielfalt ist daher als Bereicherung aufzufassen, die die Angebote in häuslicher Gemeinschaft stärker und widerstandsfähiger macht.

<sup>4</sup> vgl. Lattschar, 2015

<sup>5</sup> vgl. Gassmann, 2016, S. 90



# // DIE VIELFÄLTIGEN CHARAKTERISTIKA DER EINGLIEDERUNGSHILFE NACH § 35A SGB VIII

**Sara Jale Erol**

**Leitender Fachdienst Region West  
h&p Baden-Württemberg Kinder-,  
Jugend- und Familienhilfe gGmbH**

Unter Betrachtung der aktuellen Jugendhilfelandchaft, die in den vergangenen Jahren einer zunehmenden Pluralisierung unterlag, zeigt sich, dass hilfsbedürftigen jungen Menschen und deren Familien heute vielfältige Unterstützungsmöglichkeiten angeboten werden. Im Rahmen der Entwicklungsprozesse vielfältiger Hilfen entwickelte sich allerdings nicht nur der Ausbau unterschiedlicher Leistungsangebote, die an den Bedarfen der Adressaten orientiert sind, sondern es trugen gleichermaßen rechtliche Veränderungen und die Definition spez. Personengruppen zum Ausbau bei. In unseren Angeboten der häuslichen Gemeinschaft finden wir junge Menschen, die dem § 35a SGB VIII zuzuordnen sind.

Im folgenden Beitrag werden daher die Leistungsberechtigten nach § 35a SGB VIII näher beleuchtet und die vielfältigen Leistungs- und Unterstützungsmöglichkeiten ausdifferenziert, die ihnen zuteilwerden können.

Nicht immer sind junge Menschen in der Lage, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben, besonders dann nicht, wenn schwere psychische Erkrankungen oder eine (drohende) seelische Behinderung vorliegt. Kinder und Jugendliche, die eine (drohende) seelische Behinderung haben, finden daher

Unterstützung in Form der Eingliederungshilfe, die im § 35a SGB VIII der Kinder- und Jugendhilfe verankert ist.

Der § 35a SGB VIII soll dazu beitragen, behinderungsbedingte Nachteile auszugleichen und eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben im gleichen Maße zu ermöglichen wie bei gleichaltrigen jungen Menschen ohne (drohender) Behinderung.

*Von einer drohenden seelischen Behinderung ist zu sprechen, wenn eine Abweichung der seelischen Gesundheit besteht, jedoch noch keine Beeinträchtigung der Teilhabe vorliegt, sich jedoch mit hoher Wahrscheinlichkeit zeigen wird, dass in Zukunft eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben beeinträchtigt ist.*

Leistungsberechtigte nach § 35a SGB VIII sind Kinder und Jugendliche mit (drohender) seelischer Behinderung oder schweren psychischen Erkrankungen, die Unterstützung und Hilfe gemäß den Bestimmungen dieses Gesetzes benötigen. Diese Bestimmungen ermöglichen es, Leistungen der Eingliederungshilfe für Kinder und Jugendliche in Anspruch zu nehmen, um ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen und ihre Entwicklung bestmöglich zu fördern.

Quellenangabe:

- KVJS: Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche
- <https://www.kvjs.de/jugend/hilfe-zur-erziehung/ingliederungshilfe-fuer-seelisch-behinderte-kinder-und-jugendliche> (Stand: 10.09.2023 15.45 Uhr)



## // Die Hauptkriterien für Leistungsberechtigte nach § 35a SGB VIII sind:

### 1. Alter:

Die Leistungen nach § 35a SGB VIII richten sich an Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr.

### 2. Seelische Behinderung oder schwere psychische Erkrankung:

Die Leistungsberechtigten müssen eine seelische Behinderung oder eine schwere psychische Erkrankung haben. Dies kann eine Vielzahl von Diagnosen umfassen wie beispielsweise Autismus, Depression, Angststörungen, Schizophrenie und andere psychische Erkrankungen.

### 3. Erheblicher Hilfebedarf:

Die seelische Behinderung oder Erkrankung muss zu einem erheblichen Hilfebedarf führen, der eine spezielle Unterstützung und Förderung notwendig macht. Dieser Hilfebedarf kann sich auf verschiedene Lebensbereiche beziehen wie persönliche Pflege, schulische Integration, soziale Teilhabe, psychosoziale Unterstützung usw.

### 4. Beeinträchtigung der Teilhabe:

Die seelische Behinderung oder Erkrankung muss die Teilhabe des Kindes oder Jugendlichen am gesellschaftlichen Leben erheblich beeinträchtigen.

Die Antragstellung für Leistungen nach § 35a des Sozialgesetzbuches Achtes Buch (SGB VIII) in der Jugendhilfe ist ein wichtiger Schritt, um Unterstützung für Kinder und Jugendliche mit seelischen Behinderungen oder schweren psychischen Erkrankungen zu erhalten.

### 1. Kontakt mit dem Jugendamt:

Der erste Schritt ist, Kontakt mit dem örtlichen Jugendamt aufzunehmen. Das Jugendamt ist die zuständige Stelle für die Jugendhilfe und kann Informationen und Unterstützung zur Verfügung stellen. Sollte das örtliche Jugendamt vom belegenden Jugendamt abweichen, ist eine Kontaktaufnahme zum belegenden Jugendamt ratsam.

### 2. Beratungsgespräch:

Das Jugendamt wird in der Regel ein Be-

ratungsgespräch mit den Eltern oder dem rechtlichen Vertreter des betroffenen Kindes oder Jugendlichen durchführen. In diesem Gespräch werden die Bedürfnisse und Herausforderungen des Kindes oder Jugendlichen besprochen.

### 3. Antragstellung:

Nach dem Beratungsgespräch können die Eltern oder der rechtliche Vertreter einen offiziellen Antrag auf Leistungen nach § 35a SGB VIII stellen. Der Antrag sollte schriftlich eingereicht werden.

### 4. Ärztliches Gutachten:

In vielen Fällen ist ein ärztliches oder psychologisches Gutachten erforderlich, um den Bedarf an den spezifischen Leistungen nach § 35a SGB VIII zu bestätigen. Das Jugendamt kann die Eltern oder den rechtlichen Vertreter auffordern, ein solches fachärztliches oder psychologisches Gutachten einzuholen.

### 5. Prüfung und Bescheid:

Das Jugendamt wird den Antrag prüfen, das ärztliche Gutachten berücksichtigen und eine Entscheidung über die Gewährung der Leistungen treffen. Wenn der Antrag genehmigt wird, wird ein schriftlicher Bescheid ausgestellt, der die Art und den Umfang der bewilligten Leistungen festlegt.

### 6. Umsetzung der Leistungen:

Nach Erhalt des Bewilligungsbescheids können die in Anspruch genommenen Leistungen in Absprache mit dem Jugendamt und den Leistungserbringern umgesetzt werden.

„Die Jugendämter treten im Kontext des § 35a SGB VIII nicht als Jugendhilfeträger auf, sondern als Rehabilitationsträger. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen für Rehabilitationsleistungen sind für alle Rehabilitationsträger im BTHG bzw. SGB XI ge-



regelt.“<sup>1</sup>

Um die Ziele der Eingliederungshilfe zu erreichen, besteht Anspruch auf alle Hilfen, die geeignet und notwendig sind. Diese werden nach Bedarf und individueller Situation mit allen Beteiligten auf die jungen Menschen abgestimmt.

### **1. Ambulante Hilfen:**

Dies können verschiedene Formen der Unterstützung sein, die in der häuslichen Umgebung des Kindes oder Jugendlichen erbracht werden. Dazu gehören therapeutische Maßnahmen, soziale Betreuung, psychosoziale Unterstützung oder auch Maßnahmen zur Förderung der schulischen Integration.

### **2. Teilstationäre Hilfen:**

Hierbei handelt es sich um Leistungen, bei denen das Kind oder der Jugendliche zeitwei-

se außerhalb des Elternhauses betreut oder gefördert wird. Das kann beispielsweise in Tageskliniken oder teilstationären Einrichtungen stattfinden.

### **3. Stationäre Hilfen:**

In bestimmten Fällen kann eine vollstationäre Unterbringung notwendig sein. Dies erfolgt in spezialisierten Einrichtungen wie Kinder- und Jugendpsychiatrien oder Heimen.

### **4. Krisenintervention:**

Wenn akute Krisensituationen auftreten, können kurzfristige Maßnahmen ergriffen werden, um das Kind oder den Jugendlichen zu stabilisieren und zu schützen.

### **5. Beratung und Hilfe zur Selbsthilfe für die Eltern:**

Die Eltern oder Sorgeberechtigten können ebenfalls Unterstützung erhalten, um den Umgang mit der seelischen Behinderung ihres Kindes zu bewältigen und die Familien-

situation zu stabilisieren.

### **6. Förderung der Teilhabe am sozialen Leben:**

Die Leistungen nach § 35a SGB VIII sollen auch dazu beitragen, dass das betroffene Kind oder der Jugendliche am gesellschaftlichen Leben teilnehmen kann. Das kann beispielsweise durch die Förderung sozialer Kontakte, die Teilnahme an Freizeitaktivitäten oder die Integration in den Schulalltag geschehen.

Es ist wichtig zu beachten, dass die genauen Kriterien für die Leistungsberechtigung nach § 35a SGB VIII je nach Bundesland in Deutschland variieren können, da die Jugendhilfe in die Zuständigkeit der Länder fällt. Die Zuständigkeit und Anforderungen können daher von Region zu Region unterschiedlich sein. Die detaillierte Ausführung des § 35a SGB VIII Eingliederungshilfe für Kinder und Jugendliche mit seelischer Behinderung oder drohender seelischer Behinderung kann zur Selbstauskunft dem Gesetzestext entnommen werden.

Die beschriebenen Sachverhalte machen deutlich, dass die Thematik § 35a SGB VIII vielfältige Charakteristika aufweist, die in der Zusammenarbeit mit den jungen Menschen, ihren Eltern bzw. Sorgeberechtigten, den Jugendämtern und den Fachärzt\*innen zu berücksichtigen sind. Vielfalt zeigt sich im Hinblick auf die Leistungsberechtigten bspw. darin, dass die seelische Behinderung oder schwere psychische Erkrankung, die zur Feststellung vorliegen muss, in einer Vielzahl an Diagnosen begründet sein kann. Vielfalt zeigt sich weiterführend ebenfalls darin, dass mehrere Hauptkriterien für die Feststellung zur Leistungsberechtigung vorliegen müssen. Und auch der Prozess der Antragstellung weist ein Konstrukt vielfältiger Zwischenschritte auf, bis die Umsetzung der Leistung erfolgen kann. Da die Eingliederungshilfe den Zweck der zielgerichteten adäquaten Unterstützung des jungen Menschen innehat, spiegelt sich Vielfalt folglich auch in unterschiedlichen Leistungen wider, die auf die Bedarfe der jungen Menschen sowie deren Familiensysteme abgestimmt sind.



## // JAHRESRÜCKBLICK VON SAMUEL UND FABIAN AUS DER ERZIEHUNGSSTELLE ETTENHEIM (REGION WEST)

### Samuel & Fabian

#### aus der Erziehungsstelle Ettenheim

#### Wir haben beide gleiche Erfahrungen gemacht:

- Wir haben andere Schulformen kennenlernen müssen.
- Wir sind mit dem Gesetz in Konflikt geraten.
- Wir mussten lernen, dass nicht alle Kontakte zu gleichaltrigen Jugendlichen gut sind für uns.
- Wir haben erfahren, dass wir in Krisenzeiten aufgefangen wurden.
- Wir mussten erkennen, dass wir für unsere Eltern nur interessant sind, wenn wir Geld verdienen.
- Wir haben erkannt, dass wir unser weiteres Leben selbst gestalten müssen.
- Wir haben erfahren, dass unsere Fachkraft hinter uns gestanden hat, wenn es in unserem Leben schwierig wurde.

#### Samuel:

Enttäuschend war für mich, dass ich im Arbeitsbereich meine Stelle verloren habe, weil mein zukünftiger Lehrmeister mit meinen Defiziten überfordert war. Dennoch habe ich ohne seine Unterstützung den Hauptschulabschluss geschafft.

Ich habe Erfahrungen mit Suchtmitteln gemacht, die mir nicht bekommen sind. Dadurch kam ich auch in Konflikt mit dem Gesetz. Ich habe erkannt, dass nicht andere an meiner dadurch entstandenen Misere Schuld tragen, sondern ich alleine dafür verantwortlich bin. Meine Mutter konnte mich in dieser schwierigen Zeit nicht unterstützen. Ich konnte mich nur auf meine Fachkraft verlassen. Sie hat mich ausgehalten und ertragen, wenn es ganz schwierig für mich war.

Jetzt suche ich ein einjähriges Praktikum, bevor ich in die Ausbildung einsteige. Ich bin schulmüde geworden. Deshalb ist es gut, dass ich durch das Netzwerk meiner Fachkraft zum 01.09.2023 wieder Arbeit habe.

Das Gerichtsverfahren gegen meinen Vater wegen Misshandlung von Schutzbefohlenen ist beendet. Er hat jedes Strafmaß akzeptiert, das ihm das Gericht auferlegt hat. Meine Seele kann sich jetzt entspannen.



**Fabian:**

Ich habe absichtlich den Unterricht so lange in der Gemeinschaftsschule sabotiert, bis ich den Schulplatz verloren habe. Heute weiß ich, dass mein angeblich bester Kumpel, der mich dazu angestiftet hatte, kein guter Freund war. So etwas machen gute Freunde nicht! Ab September habe ich einen neuen Schulplatz und werde dort im nächsten Jahr meinen Hauptschulabschluss machen.

Ich bin durch falsche Freunde mit dem Gesetz in Konflikt geraten. Meine Rennsportfamilie hat mich in dieser schwierigen Zeit aufgefangen. Und dann kam Julie: meine neue Coach im Rennsport. Nächstelang ha-

ben wir miteinander geschrieben. Sie hat mich wieder aufgebaut und an mich geglaubt, wenn ich selbst nicht mehr an mich geglaubt habe. Jetzt weiß ich, was richtige Freunde und was falsche Freunde sind.

Im Rennsport konnte ich mich verbessern. Ich belege jetzt das Mittelfeld und mein Ziel ist es, mithilfe von Julie auf den vorderen Plätzen mitzumischen.

Meine Mutter hat mich in meinen schwierigen Zeiten nicht positiv unterstützt. Ich weiß jetzt, dass es ein Fehler wäre, zu ihr zurückzukehren.

In meinen Schulferien arbeite ich in der Firma, wo ich auch meine Lehre machen werde. Die Männer meiner Kolonne wie auch meine zukünftige Lehrmeisterin unterstützen mich auf meinem Weg. Sie schätzen mich und es spielt für sie überhaupt keine Rolle, dass ich ein Pflegekind bin.

Ich weiß, dass ich eine Zukunft haben werde, solange ich in der Erziehungsstelle bin und mich führen lasse. Und ich weiß, was ich verlieren würde, wenn ich auf meine Mutter höre und in ihren Haushalt zurückkehren würde. Der größte Verlust für mich wäre aber Julie. So viel muss ich mir wert sein, dass ich es so weit nicht kommen lasse.



# // H&P RHEINLAND-PFALZ/HESSEN GGMBH IM JAHR 2023

**Jens Scharmann**

**Geschäftsführung**

**h&p Rheinland-Pfalz/Hessen Kinder-,  
Jugend- und Familienhilfe gGmbH**

Die h&p Rheinland-Pfalz/Hessen Kinder-, Jugend- und Familienhilfe gGmbH blickt mit diesem Bericht auf das Jahr 2023 zurück, das geprägt war von Herausforderungen, aber auch von vielen Erfolgen, die in der Arbeit mit und für die jungen Menschen, die sich in den unterschiedlichen Betreuungsmöglichkeiten der Gesellschaft befunden haben, erzielt worden sind.

Die Gesellschaft der h&p Rheinland-Pfalz/Hessen Kinder-, Jugend- und Familienhilfe gGmbH zeigte sich in der Anzahl an Betreuungsplätzen im Jahr 2023 stabil. Die Betreuungsangebote der Gesellschaft sind zum Stand 31.12.2023 weiterhin in den Bundesländern Rheinland-Pfalz, Hessen und Nordrhein-Westfalen anzutreffen. Im Vergleich zum Vorjahr blieb die Anzahl der Betreuungsangebote der Gesellschaft konstant. Wie in den vorhergehenden Jahren ist Rheinland-Pfalz das zahlenmäßig größte Bundesland an Betreuungsangeboten in der h&p Rheinland-Pfalz/Hessen gGmbH. Dennoch hat sich eine Veränderung in dem Portfolio der Gesellschaft ergeben. Neben den Angeboten in häuslicher Gemeinschaft und den stationären Wohngruppen in Hessen konnte in dem zurückliegenden

Jahr eine Leistungs- und Entgeltvereinbarung mit dem Rhein-Hunsrück-Kreis und der Stadt Kaiserslautern zur Betreuungsform der ambulanten Hilfen geschlossen werden.

Der Angebotsschwerpunkt der Gesellschaft lag, wie in den Jahren zuvor, auf dem Bereich der Angebote in häuslicher Gemeinschaft. Mit Stand 31.12.2023 konnte die Gesellschaft den anfragenden Jugendämtern 131 Betreuungsplätze anbieten. Hiervon waren allein 91 Betreuungsplätze im Bereich der Angebote in häuslicher Gemeinschaft. Die übrigen Betreuungsplätze verteilten sich mit 24 Plätzen auf die Wohngruppen in Hessen und 16 Betreuungen im Bereich der ambulanten Hilfen.

Zur Qualitätssicherung und um der notwendigen, intensiven und engen Begleitung der Betreuungsangebote gerecht zu werden, wurde am 01.01.2023 das Team des Fachdienstes mit Frau Rehnelt und Frau Schlesag ergänzt. Zum 01.10.2023 konnte Frau Christ im Team des Fachdienstes zusätzlich begrüßt werden.

Im Jahr 2023 wurden und werden auch

2023

**VIELFALT**  
leben & gestalten







noch zum Teil bis in das Jahr 2024 136 junge Menschen betreut. Das Alter der jungen Menschen verteilt sich entsprechend der Grafik.

Mit Stand 31.12.2023 ist ein hoher prozentualer Anteil der jungen Erwachsenen festzustellen, die sich innerhalb einer Betreuungsmaßnahme der h&p Rheinland-Pfalz/Hessen Kinder-, Jugend- und Familienhilfe gemeinnützige GmbH befinden. Dies ist auf die Belegungen der vorhergehenden Jahre zurückzuführen. In diesen stellten die 13–17 Jahre alten Menschen den größten Anteil der jungen Menschen, die über die Gesellschaft betreut worden sind. Mit Blick auf die Dauer der Betreuungsmaßnahmen, die im Durchschnitt ca. 33,5 Monate beträgt, wird deutlich, dass die jungen Menschen im Verlauf ihrer Betreuungsmaßnahmen älter geworden sind und sich weiterhin in einer Betreuung durch h&p Rheinland-Pfalz/Hessen Kinder-, Jugend- und Familienhilfe gGmbH befinden. Eine Betreuungsmaßnahme eines jungen Menschen in den Angeboten der häuslichen Gemeinschaft, die aktuell noch durchgeführt wird, wurde zum 15.08.2014 begonnen.

Eine größere Veränderung bei der Geschlechterverteilung war im Jahr 2023 nicht festzustellen. Die Geschlechterverteilung zwischen männlichen und weiblichen jungen Menschen war fast ausgeglichen.

Im Jahr 2023 haben 23 junge Menschen die h&p Rheinland-Pfalz/Hessen Kinder-, Jugend- und Familienhilfe gemeinnützige GmbH nach Ende ihrer Maßnahme verlassen. Wie die Grafik zeigt, konnten 22 % der jungen Menschen, die aus den Betreuungen entlassen worden sind, verselbstständigt werden und führen nun ein eigenständiges Leben. 35 % der jungen Menschen konnten in den elterlichen Haushalt oder zu einem Elternteil zurückgeführt werden. Im zurückliegenden Jahr wurde die h&p Rheinland-Pfalz/Hessen Kinder-, Jugend- und Familienhilfe gemeinnützige GmbH aus unterschiedlichen Gründen vermehrt für Übergangsbetreuungen oder Betreuungen für einen begrenzten Zeitraum angefragt. Bei 43 % der Anfragen für eine kurzfristige Lösung konnten wir den anfragenden Jugendämtern und somit den jungen Menschen eine Betreuung anbieten.

Im Jahr 2023 wurden gegenüber den 23 Beendigungen von Maßnahmen 27 junge Menschen innerhalb einer Betreuungs-

maßnahme von h&p Rheinland-Pfalz/Hessen Kinder-, Jugend- und Familienhilfe gemeinnützige GmbH neu aufgenommen.

Aus diesen Zahlen wird ersichtlich, dass die h&p Rheinland-Pfalz / Hessen Kinder-, Jugend- und Familienhilfe gemeinnützige GmbH in diesem Jahr in ihren Angeboten stabil war und konstant im Vergleich zum Vorjahr geblieben ist.

Das Jahresthema 2023 der haug&partner unternehmensgruppe lautete „Vielfalt – leben und gestalten“. Innerhalb der haug&partner unternehmensgruppe und somit auch innerhalb der h&p Rheinland-Pfalz/Hessen Kinder-, Jugend- und Familienhilfe gemeinnützige GmbH erfolgte 2023 eine Beschäftigung mit diesem Thema und man nahm sich dem Thema der „Diversity“ an. „Diversity“ oder im deutschen „Diversität“ ist ein Begriff, der vor allem in den letzten Jahren vermehrt an Aufmerksamkeit gewonnen hat. Das Wort Diversität leitet sich aus dem lateinischen Wort „diversitas“ ab und bedeutet Vielfalt.

In den Fachberatungen, den Regionaltagungen, der EFA-Tagung und in den Dienstbesprechungen wurden unterschiedliche Aspekte der Vielfalt innerhalb unserer Gesellschaft besprochen und analysiert. Es galt hierbei, die Vielfalt, die durch die uns anvertrauten jungen Menschen und deren Elternteile innerhalb der h&p Rheinland-Pfalz/Hessen Kinder-, Jugend- und Familienhilfe gemeinnützige GmbH besteht, als eine Ressource anzuerkennen, Gemeinsamkeiten zu finden und auch zu nutzen. Aber auch die Vielfalt der Pädagog\*innen in den unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern wurde hier mit einbezogen. Im Jahr 2023 hat die h&p Rheinland-Pfalz/Hessen Kinder-, Jugend- und Familienhilfe gemeinnützige GmbH zusammen mit der haug&partner unternehmensgruppe und den Schwesterngesellschaften die Charta der Vielfalt unterschrieben. Die Charta der Vielfalt will die Anerkennung, Wertschätzung und Einbeziehung von Vielfalt in der Unternehmenskultur in

Deutschland voranbringen. Unternehmen sollen ein Arbeitsumfeld schaffen, das frei von Vorurteilen ist. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen Wertschätzung erfahren – unabhängig von Geschlecht, Rasse, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität. Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt verpflichtet sich die haug&partner unternehmensgruppe aktiv dazu, Vielfalt zu schätzen und zu fördern.

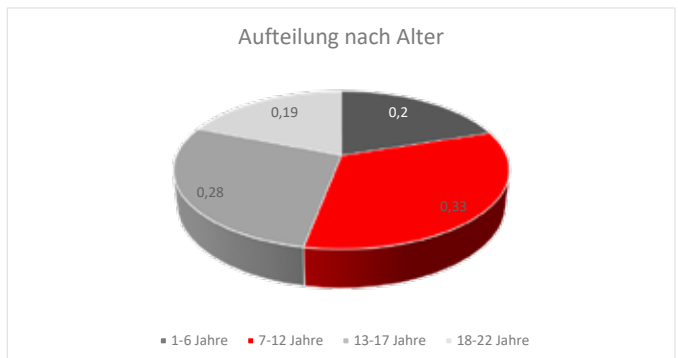
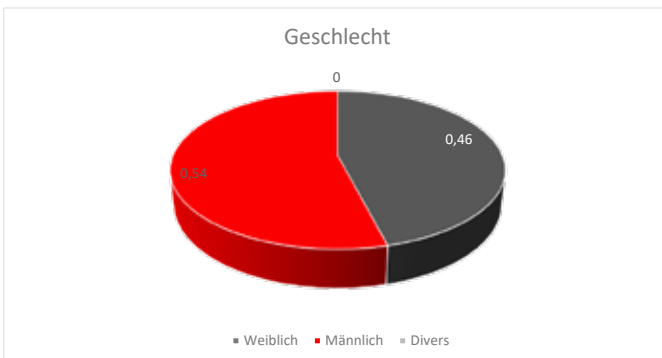
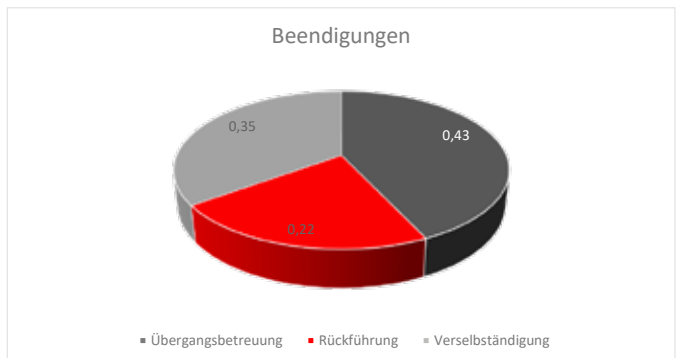
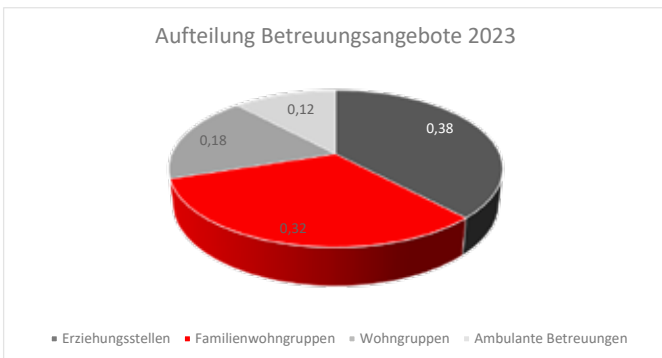
Neben der Tätigkeit für und mit den uns anvertrauten jungen Menschen hat die h&p Rheinland-Pfalz/Hessen Kinder-, Jugend- und Familienhilfe gemeinnützige GmbH in diesem Jahr auch Feste gefeiert. Im Rahmen einer After-Work-Party im Mai 2023 konnten wir Mitarbeiter\*innen aus verschiedenen Jugendämtern begrüßen. Das Fest bot den Mitarbeiter\*innen unserer Gesellschaft und den Kolleg\*innen aus den Jugendämtern die Möglichkeit,

sich außerhalb des dienstlichen Rahmens auszutauschen.

Im September feierte die Wohngruppe Frieberthausen im Rahmen eines Sommerfestes ihr 5-jähriges Bestehen. Zusammen mit den Betreuten der Wohngruppe, den Nachbarn und Freunden der Wohngruppe feierte man bei schönem Sommerwetter im Innenhof. Es gab von allen Seiten nur positive Rückmeldungen zu dem Fest.

Im Dezember 2023 feierte die h&p Rheinland-Pfalz/Hessen Kinder-, Jugend- und Familienhilfe gemeinnützige GmbH mit allen jungen Menschen, Kooperationspartner\*innen und Mitarbeiter\*innen im Rahmen des Jahresthemas der haug&partner unternehmensgruppe ein internationales Fest. Bei unterschiedlichen Gerichten wurden die verschiedenen Essgewohnheiten anderer Länder unter dem Aspekt der Vielfalt „erschmeckt“ und hierüber das Jahr 2023 beschlossen.

Wie schon oben erwähnt, zeigte sich die h&p Rheinland-Pfalz/Hessen Kinder-, Jugend- und Familienhilfe gemeinnützige GmbH im Jahr 2023 stabil und konstant in den unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern. Im Jahr 2024 ist es nun die Aufgabe für die Gesellschaft, den Anforderungen der SGB-VIII-Reform nachzukommen. In Rheinland-Pfalz sind hierfür stationäre Wohngruppen zu eröffnen. Die ersten Entscheidungen zur Umsetzung der Auflagen sind schon in dem Jahr 2023 getroffen worden, die weiteren Wege werden 2024 gegangen werden, sodass im kommenden Jahr mit einem Zuwachs an neuen Betreuungsplätzen und einer Ausweitung der Betreuungsangebote innerhalb der Gesellschaft zu rechnen ist.



# // WER BIN ICH, WAS MACHT MICH AUS, WER GIBT MIR MEINEN WERT?

**Martina Müller**

**Leitung stationäre und  
 ambulante Hilfen**

**h&p Rheinland-Pfalz/ Hessen Kinder-,  
 Jugend- und Familienhilfe gGmbH**

Solche Identitätsfragen begegnen uns im pädagogischen Alltag in der Auseinandersetzung mit unseren Betreuten immer wieder. Parallel dazu suchen die Menschen in ihrem alltäglichen Lebensumfeld nach irgendeiner Schublade, in die die Kinder und Jugendlichen hineinpassen. Irgendeine Schublade, die einer Schablone gleicht, wobei häufig der wertschätzende und wohlwollende Blick auf das Individuum verloren geht.

Unsere Betreuten in den unterschiedlichsten Betreuungsangeboten blicken nicht selten auf eine Geschichte von beurteilender und verurteilender Fremdwahrnehmung sowie ein „Reden-über“ zurück. So finden die jungen Menschen sich regelmäßig in einer Situation wieder, in der sie nicht mehr wissen,

- **ob sie wirklich gut genug sind,**
- **ob sie wirklich einzigartig sind,**
- **ob sie wirklich besonders sind.**

Und dann liegt es – wie so oft – in der Hand der Bezugspersonen, ob diese in einer solchen Fragestellung ihren Auftrag erkennen, die jungen Menschen größer zu machen, als sie sich selbst wahrnehmen, oder ihnen mit aufrichtigem Zuhören zu begegnen. Als Kooperationspartner\*innen und/oder Mitarbeiter\*innen in den stationären und ambulanten Hilfen erkennen und verstehen sie, dass sich hinter Angeberei, Prahlerei, Kritiksucht, Hochmut und Überheblichkeit auch lediglich Scham verbergen könnte. Eine Fassade, hinter der möglicherweise tiefe Verletzungen stehen, Defizite in der Erziehung, in den Beziehungen zu Eltern und Geschwistern, zu Lehrer\*innen und Mitschüler\*innen.

Wenn ein Kind zu wenig Liebe empfängt und zu wenig Fürsorge, zu wenig Geborgenheit und zu wenig Aufmerksamkeit erhält, dann fühlt es sich minderwertig und wenig selbstwirksam. Vielleicht war seine Geburt nicht mal erwünscht oder der junge Mensch wurde belächelt, bemitleidet, gehänselt, nur über Leistung definiert. Vielleicht schämt er sich für eine große Nase, für seinen Po, der zu dick oder zu dünn scheint, für seine Körpergröße oder körperliche Beeinträchtigung, für seine Kultur, seine Hautfarbe. Dann kommt gegebenenfalls Stolz als Schutzvorkehrung hervor und der Mensch wird selbstsüchtig und „Ich-bezogen“.

Womöglich versucht er damit nur, sich vor den erneuten Verletzungen zu schützen, und rennt mitten hinein ins nächste Drama. Hier braucht es einen sicheren Ort und ein Umfeld, das kompensiert und abfedert, was im Alltag sonst in Form von den Folgen des „Schubladendenkens“ schmerzhaft Realität bleibt.

Verwendete Quellen und Buchtipps:

- Alice Hasters, Journalistin und Buchautorin: Was weisse Menschen nicht über Rassismus hören wollen aber wissen sollten.
- Anne Chebu, Journalistin, Fernsehmoderatorin und Autorin des Buches: „Anleitung zum Schwarzsein“ (Unrast Verlag 2014)
- Tupoka Ogette: „Exit Racism. Rassismuskritisch denken lernen.“ (Unrast Verlag 2020)
- Jahresbericht 2019 der Antidiskriminierungsstelle
- Statistisches Bundesamt: „Diskriminierung hat viele Gesichter“
- Bundeszentrale für politische Bildung: „Offensichtlich und zugedeckt! Alltagsrassismus in Deutschland“
- Amnesty International: „Wir nehmen Rassismus persönlich“
- Susan Omondi: ICH, DU, WIR & VIELFALT: 47 magische Wege, wie Einheimische und Nichteinheimische einander begegnen
- Stephen R. Covey: Das Reiz-Reaktions-Modell von Viktor Frankl



Es braucht ein professionelles Umfeld, das durch eine annehmende Haltung den Blick mit dem Brennglas auf die persönliche Identität des Betreuten und dessen Herkunftsfamilien mit den unterschiedlichsten Markern und Ressourcen dieser Persönlichkeiten legt. Es liegt in der Verantwortung von uns Erwachsenen, glaubhaft zu vermitteln, dass es sich gar nicht lohnt, in eine Schublade zu passen, sondern dass die Welt erst dann bunt ist, wenn die eigene Akzeptanz für Diversität und Verschiedenheit dazu führt, dass die Welt auch bunt bleibt.

Gerade im Bildungsbereich werden den Betreuten z. B. regelmäßig Aufstiegschancen als unrealistisch bescheinigt. Auch hier will die h&p Rheinland-Pfalz/Hessen, Kinder-, Jugend- und Familienhilfe gGmbH mit Vielfalt gegen das Schubladendenken angehen und dagegenhalten mit konkreten Impulsen, die der praktischen Umsetzung im Alltag unserer jungen Menschen dienen. Wir wollen (schulische) Bildung ermöglichen, wo die bekannten Formen der staatlichen Beschulung mit einhergehender Schulpflicht oder verwirkter Schulpflicht nicht umsetzbar sind. Hier arbeiten wir erfolgreich in Kooperation mit einer staatlichen Ersatzschule, die den digitalen Schulbesuch absichert, sofern dem jungen Menschen eine Präsenz im schulischen Kontext vorübergehend nicht möglich ist. Aber auch mit Praktika, z. B. auf einem Biohof, der unseren jungen Menschen einen Schnupperplatz zur Verfügung stellt, um für sich wieder einen Lebenssinn zu entdecken. So kann eine Idee gepflanzt werden, warum sich das Aufstehen vielleicht doch lohnt.

**Das Jahresthema „Vielfalt, leben und gestalten“ will deutlich machen,**

- dass Empowerment für uns auch das Loslösen von all diesen Bildnissen und Schablonen heißt;
- dass Empowerment für uns bedeutet, dass neue flexible und kreative Maßnahmen entwickelt werden, wenn für junge

*Menschen die klassischen Jugendhilfeangebote nicht mehr das bewirken, was sie sollen, nämlich Halt geben;*

- dass Empowerment für uns bedeutet, dass das Individuum für uns im Mittelpunkt der Aufklärungsarbeit steht und dass es aufzuräumen gilt mit der Verallgemeinerung und den Stereotypen, mit Vorurteilen, die unter anderem auf Unwissenheit begründet sind;
- dass Empowerment für uns bedeutet, dass behutsame Biografiearbeit und die Arbeit mit der Herkunftsfamilie die hohe Kunst auf dem Weg einer gesunden Identitätsentwicklung darstellen;
- dass Empowerment für uns bedeutet, aktiv zu vermitteln, dass da, wo Schubladendenken beginnt, leider Neugier, Interesse und Wertschätzung oft nachlassen oder gänzlich aufhören.

h&p Rheinland-Pfalz/Hessen Kinder-, Jugend- und Familienhilfe gGmbH wird dagegen ankämpfen, wird den Finger in die Wunde legen, wann immer es notwendig

ist, um Keime von Rassismus, Antisemitismus sowie menschenverachtendes und verfassungswidriges Gedankengut zu erstickten.

Für uns als Träger der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe ist das Thema der Vielfalt mehr als nur ein Jahresthema, unter dem wir sämtliche Tagungen, Feste und Veranstaltungen 2023 ausrichtet haben. Vielmehr ist es **DAS** Thema, unter dessen Gesichtspunkt wir auch unsere individuellen Betreuungsstellen und unser Personal auswählen.

Für h&p Rheinland-Pfalz/Hessen Kinder-, Jugend- und Familienhilfe gGmbH kommt die bejahende Haltung zu Vielfalt und Diversity einer Grundhaltung gleich, mit der allein es den Mitarbeiter\*innen und den Schutzbefohlenen, aber auch uns selbst möglich ist, „raus aus der Schublade“ zu klettern und so auch mit festem Stand für Vielfalt, demokratische Werte und Freiheit einzustehen.



Raum für Vielfalt zulassen bedeutet nicht, jemandem etwas wegnehmen, sondern dem anderen sein Anderssein lassen.

**WIR und die ANDEREN sollte es nicht geben, sondern nur das WIR, das aus einem DU & ICH entsteht.**

Besinnen wir uns darauf, dass alle Menschen dieselben Bio-Bedürfnisse haben, egal auf welches Geschlecht, welche Religion, Hautfarbe, Schulbildung und auf welche körperliche Konstitution wir treffen, um nur ein paar Beispiele der Betrachtungsmöglichkeit zu nennen. Für echte Integration braucht es ein Du und ein Ich und eine Portion Neugierde, damit ein Wir-Gefühl entsteht und keine Einbahnstraße gebaut wird. Es braucht eine Erkenntnis dazu, dass wir alle verschieden sind und uns genau das spannend macht, weil es uns einzigartig macht und unverwechselbar. Also lasst uns und anderen die Möglichkeit geben, einander zu ergänzen, jeder in seiner Einzigartigkeit. Dann gehen wir einen Weg, der auf Wachstum programmiert ist und nur heißen kann: **Du, ich, wir, Vielfalt!**

Vielfalt entsteht, wenn wir ermutigende Momente und ermutigende Wege der Begegnung schaffen, die Schönheit des Einsseins inmitten der Verschiedenheit praktizieren. Nehmen wir also jede einzelne Person in Achtsamkeit wahr und konzentrieren uns auf ihre Stärke. Und werden wir uns noch mehr bewusst, dass wir mit jeder Rückmeldung schließlich das Leben unseres Gegenübers formen.

*Du und ich* gestalten das *Wir* und tragen die Verantwortung dafür, ob Vielfalt gelebt wird oder nicht. Es geht hier nicht nur um eine Sprachänderung; entscheidend ist der Umgang miteinander. Vielfalt braucht eine Bühne des Gesprächs zwischen zwei Menschen, die anerkennen, dass die andere Person wertvolle Eigenschaften besitzt. Die kleinste Bühne der Vielfalt beginnt mit wertschätzenden Gedanken, die nicht nur Gedanken bleiben, sondern auch ausgesprochen werden.

Die eigene Haltung mit den entsprechenden Werten ist im Alltag aber auch ohne Worte spürbar! Mit unseren Entscheidungen und Umgangsweisen, Gedanken und Worten zeigen wir einem anderen einen Weg auf.

Zeigt sich darin, dass Vielfalt akzeptiert wird, ohne Angst, etwas zu verlieren?

Zeigt sich darin, dass keine Angst vorherrscht, durch Vielfalt Macht zu verlieren?

Eine Einstellung, die darauf basiert *Sowohl-Als-Auch* zuzulassen, anstatt ein *Entweder-Oder* zu praktizieren, sorgt sicher für faszinierendere Wege der Begegnung und der Entwicklung. Synergie kann nur entstehen, wenn wir mentale, emotionale und psychische Unterschiede schätzen und respektieren. Zwei identische Menschen können einfach keine Synergie zustande bringen. Wir müssen daher lernen, Unterschiede zu schätzen. Wir müssen uns bewusst machen, dass sie unseren Horizont erweitern und uns helfen, die Wirklichkeit besser zu verstehen.

”

*Ich kann Menschen nicht verändern, aber ich kann entscheiden, wie ich mit ihnen umgehe und was ich von ihnen ins Licht stelle.*

Und wenn es zu Problemen kommt, sollte man besser davon ausgehen, dass nicht Personen, sondern Prozesse der Grund für die Probleme sind. Konflikte beginnen dort, wo man selbst verstanden werden will, und wo es nicht darum geht, dass man sein Gegenüber versteht. Wenn wir weniger Konflikte haben wollen, sollten wir demnach fragen, wo genau unser Gegen-



über versucht, mit seinen Handlungen, mit seiner Sprache, mit seinem Tun, mit seinen Ideen und Vorschlägen das Gute hervorzu- bringen. Und man selbst kann sich fragen: „Wozu fordert mich dieser Konflikt heraus?“

Ich bin sicher, Diversität und Vielfalt werden weiterhin sichtbar und erlebbar bleiben bei h&p Rheinland-Pfalz/Hessen Kinder-, Jugend- und Familienhilfe gGmbH, auch ohne dass es Jahresthema ist, auch ohne dass wir die Begriffe verwenden oder darüberschreiben – weil sie gelebt werden und im Alltag sichtbar sind.

Prof. Dr. Bernd Richter stellte einst in Konstanz seinen BWLer\* innen an der Uni diese Frage: „Ist eine Rose in der völligen Dunkelheit wirklich auch rot?“

Sie sind eingeladen, sich selbst die Frage zu stellen, und vielleicht kommen Sie zu einer ähnlichen Antwort. Vielfalt und die damit verbundenen Herausforderungen beginnen in den eigenen 4 Wänden. Fragen wir uns selbst, ob genug Raum da ist für Vielfalt.

Ich kann Menschen nicht verändern, aber ich kann entscheiden, wie ich mit ihnen umgehe und was ich von ihnen ins Licht stelle.

# // DIE WELT DER GEFÜHLE

## ÜBERLEGUNGEN UND IDEEN FÜR DIE PSYCHOEDUKATION ZUM THEMA GEFÜHLE MIT KINDERN UND JUGENDLICHEN

**Frau Lippert,  
Frau Rehnelts,  
Frau Schikorra,  
Frau Schlesag,  
Frau Schwall**

**Fachdienst  
h&p Rheinland-Pfalz/Hessen Kinder-,  
Jugend- und Familienhilfe gGmbH**

Gefühle machen unser Leben bunt! Manchmal überfordern sie uns und bringen uns an unsere Grenzen, ein anderes Mal sorgen sie für wunderschöne Momente, die uns lange in Erinnerung bleiben. Für die meisten von uns ist es keine Herausforderung, sich an schöne oder auch schwierige Momente und die dabei empfundenen Gefühle und Emotionen zu erinnern. Im Alltag fällt es uns meist leicht, unsere eigenen Gefühle wahrzunehmen und zu deuten. Auch während unserer Arbeit ist es essenziell, dass wir uns in die Gefühlswelt unseres Gegenübers hineinversetzen können, um entsprechend reagieren zu können.

Für die uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen kann das, was uns so selbstverständlich erscheint, eine große Herausforderung sein. Das fängt häufig schon dabei an, überhaupt wahrzunehmen, wie man sich fühlt, und endet damit, dass die Regulation eben dieser Emotionen nicht gelingt – es kommt beispielsweise zu Überreaktionen, Fehlinterpretationen und in der Folge oft zu Missverständnissen und Schwierigkeiten im zwischenmenschlichen Bereich.

*(Einschub)*

### **Alexithymie: die Gefühlsblindheit**

Wenn die ernst gemeinte Frage „Wie geht dir?“ nicht so einfach zu beantworten ist, kann das Phänomen Alexithymie dahinterstecken. Der Begriff kommt aus dem Griechischen und bedeutet wörtlich „Fehlen von Worten für Gefühle“. Alexithymie ist also der Fachbegriff dafür, wenig oder keinen Zugang zu den eigenen Gefühlen zu haben.

Die Betroffenen haben durch mangelnde Vorbilder und Spiegelung in der frühen Kindheit oder aber durch eine Traumatisierung große Schwierigkeiten, Gefühle wie Trauer, Wut oder Freude bei sich wahrzunehmen und zu benennen. Das bedeutet nicht, dass sie keine Gefühle haben – sondern vielmehr, dass Gefühle als diffuse Erregungszustände wahrgenommen werden, die die Person nicht einordnen oder mitteilen kann. Betroffene werden häufig als wortkarg, langweilig, distanziert und gefühllos erlebt.

Das klingt möglicherweise exotisch, doch nach aktuellen Studien sind etwa 10 % der Bevölkerung davon betroffen. Bei Menschen mit psychischen Erkrankungen betrifft dies sogar jede\*n Vierte\*n.

Quelle und Podcastempfehlung: „So bin ich eben“ Stefanie Stahl/Lukas Klaschinski  
Alexithymie – Wie ist es, wenn man seine Emotionen nicht wahrnehmen kann? (16.08.2023)

#### Literaturverzeichnis:

- Grasmann, Dörte; Felber, Anke; Euler, Felix (2023): Therapie-Tools. Emotionsregulation bei Kindern und Jugendlichen. Weinheim: Beltz-Verlag.
- Myers, David G. (2008): Psychologie. 2. erweiterte und aktualisierte Auflage. Heidelberg: Springer Medizin Verlag.
- Stahl, Stefanie; Klaschinski, Lukas: So bin ich eben. Alexithymie – Wie es ist, wenn man seine Emotionen nicht wahrnehmen kann. Podcast. Abrufbar unter: Alexithymie - Wie ist es, wenn man seine Emotionen nicht wahrnehmen kann? (antenne.de) [letzter Zugriff 31.10.2023]



Emotionen sind eine Mischung aus 3 Bereichen, die unseren gesamten Organismus ansprechen. Sie bestehen aus der physiologischen Erregung, dem Ausdrucksverhalten und der bewussten Erfahrung, die sich aus Gedanken und Gefühlen zusammensetzt. Gefühle sind damit nur ein Bestandteil unserer Emotionen.<sup>1</sup> Gefühle werden vorwiegend von unseren Gedanken beeinflusst und können als „affektive Komponente der Emotion“ bezeichnet werden. In unserer Alltagssprache werden beide Begriffe meist synonym verwendet.<sup>2</sup>

Die Wahrnehmung, der Ausdruck und die Regulation von Gefühlen ist eine der zentralen Entwicklungsaufgaben im Kinder- und Jugendalter. Diese Fähigkeiten entwickeln sich fortlaufend weiter; gleichzeitig steigt auch der Anspruch der Umwelt, dass Kinder und Jugendliche immer besser in der Lage sind, mit ihren Gefühlen umzugehen und diese zu regulieren. Letztlich hat die Fähigkeit zur Emotionsregulation einen großen Einfluss auf die psychische Gesundheit und auf den gesamten sozialzwischenmenschlichen Bereich.<sup>3</sup>

Der Psychologe Paul Ekman hat in seinen Forschungen zum Thema sechs Grundemotionen benannt, die Menschen kulturübergreifend erleben und durch Mimik und Gestik ähnlich ausdrücken. Zu diesen Basisemotionen zählen Überraschung, Freude, Angst, Wut, Ekel und Traurigkeit.<sup>4</sup> Diese Grundemotionen sind sozusagen menschliche Programmierungen, die automatisiert ablaufen und in der frühen Kindheit angelegt werden. In Abgrenzung dazu werden soziale Emotionen wie Scham, Schuld, Stolz oder Eifersucht erst im Lauf der Entwicklung durch soziale Interaktionen ausgebildet. Die auslösenden Faktoren dieser sozialen Emotionen sind stark von Erfahrungen und deren Bewertung abhängig und somit auch kulturell unterschiedlich.<sup>5</sup>

#### Praktische Tipps für den Arbeitsalltag

Um in das Thema gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen einzusteigen ist der erste Schritt meist die Psychoedukation zum Thema Gefühle und deren Regulation. Im Folgenden sollen hierzu einige Anregungen für die praktische Arbeit gegeben werden:

#### Was sind Gefühle?

Gefühle haben immer einen Auslöser. Ein Auslöser kann etwas sein, was um uns herum passiert. Zum Beispiel bekommen wir ein Geschenk oder können in der Klassenarbeit eine Aufgabe nicht lösen. Solche Auslöser nennt man externe Auslöser, weil sie außerhalb von uns selbst passieren. Manchmal werden Gefühle aber auch von innen heraus ausgelöst, zum Beispiel durch Erinnerungen oder Gedanken, etwa dann, wenn wir uns an das letzte Treffen mit einer guten Freundin erinnern oder an eine anstehende Prüfung denken.

Wenn dieser Auslöser für uns eine Bedeutung hat, richten wir unsere Aufmerksamkeit darauf und bewerten die jeweilige Situation. Diese Bewertung wird von unseren Gedanken und Erfahrungen beeinflusst. Das führt dann dazu, dass wir uns in der gleichen Situation vielleicht ganz anders fühlen als unser Gegenüber. Das Ganze funktioniert wie ein Kreislauf. Das heißt, unsere Gefühle haben auch wieder Einfluss darauf, welche Bedeutung wir einem Auslöser geben und wie wir die Situation bewerten.<sup>6</sup>

<sup>1</sup> vgl. Myers 2018: S. 548.

<sup>2</sup> vgl. Grasmann et al.: 15f

<sup>3</sup> vgl. Grasmann et al. 2023: 14.

<sup>4</sup> Ekman 2010 in Grasmann et al. 2023: 15.

<sup>5</sup> Vgl. ebd.

<sup>6</sup> Vgl. Grasmann et al. 2023: 22.

*Beispiel: Paula ist auf dem Weg ins Tanztraining. Während sie vor sich hinschlendert, denkt sie daran, wie ihr beim letzten Training zum ersten Mal ein schwieriger Tanzschritt gelungen ist und sie von der Trainerin dafür gelobt wurde. Paula grinst und freut sich auf die anstehende Tanzstunde.*

### Die Funktionen von Gefühlen

Unsere Gefühle haben wichtige Aufgaben. Sie helfen uns dabei, Situationen einschätzen zu können. Gefühle zeigen uns beispielsweise, wenn etwas gefährlich ist, noch bevor unser Kopf alle Informationen verarbeitet hat.

Gefühle helfen uns auch festzustellen, ob unsere Bedürfnisse ausreichend erfüllt sind. Angenehme Gefühle zeigen beispielsweise, dass es uns gut geht, wir uns anerkannt fühlen oder Spaß haben.

Unangenehme Gefühle helfen uns dabei, zu erkennen, dass etwas vielleicht zu schwer ist, uns überfordert oder wir uns nicht gut behandelt fühlen.

Durch unsere Gefühle können wir anderen Menschen Informationen darüber geben, wie es uns geht. Häufig kann man das schon ohne Sprache erkennen – zum Beispiel am Gesichtsausdruck oder unserer Körpersprache. So fällt es unserem Gegenüber leichter, auf uns einzugehen und in der Situation so zu reagieren, dass es uns damit hoffentlich bald besser geht.

Nicht zuletzt sind unsere Gefühle maßgeblich dafür verantwortlich, wie wir uns in den Situationen verhalten und wie wir handeln. Paula wird beispielsweise laut und aufbrausend, während sie traurig ist, Lasse wiederum möchte allein sein und zieht sich in sein Zimmer zurück. Das ist von Mensch zu Mensch unterschiedlich.<sup>7</sup>

<sup>7</sup> Vgl. Grasmann et al. 2023: 24

### Übung als Einstieg ins Thema: Gefühlsbrainstorming

Mit etwas älteren Kindern und Jugendlichen können Sie als Einstieg in das Thema Gefühle ein gemeinsames Brainstorming veranstalten. Alle haben 2–3 Minuten Zeit, alle Gefühle aufzuschreiben oder zu sagen, die ihm/ihr einfallen. Dabei gibt es kein Richtig oder Falsch. Es geht vor allem darum, einen Einblick in das (Gefühls-)Wissen des Kindes/Jugendlichen zu erhalten und ins Gespräch zu kommen. Sie können beispielsweise nach Situationen fragen, wo das genannte Gefühl erlebt wurde oder bei wem/in welcher Situation er/sie das Gefühl erlebt hat. Bei dieser Übung ist es nicht unüblich, dass unangenehme Gefühle häufiger genannt werden. Dies liegt daran, dass wir im Alltag evolutionsbedingt mehr unangenehme als angenehme Gefühle erleben und diese zudem häufiger in unserer Erinnerung bleiben.

### Angenehme und unangenehme Gefühle

An einigen Stellen war bisher von angenehmen oder unangenehmen Gefühlen die Rede. Dabei ist wichtig, dass ein Gefühl nicht grundsätzlich in gut oder schlecht eingeteilt werden kann. Es kommt immer auf die Situation an, in der wir das Gefühl erleben. Aufregung vor einem Urlaub wird zum Beispiel meist als angenehm erlebt, vor der anstehenden Prüfung jedoch eher als unangenehm. Jeder Mensch erlebt ständig angenehme und unangenehme Gefühle. Im Alltag ist es hilfreich, wenn wir unsere Gefühle beschreiben können.<sup>8</sup>

<sup>8</sup> Vgl. Grasmann et al. 2023: 30

### Übung: Gefühlslisten

Anhand einer Auflistung verschiedener Gefühle (dafür kann auch das Ergebnis der vorherigen Übung verwendet/ergänzt werden) können Sie gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen überlegen, welche Gefühle sich angenehm und welche unangenehm anfühlen. Überlegen Sie sich gerne jeweils zwei passende Alltagssituationen. Ergänzt werden kann die Übung beispielsweise durch weitere Überlegungen:

Wie sieht das Gefühl aus, wenn du es malen würdest? Welche Farbe hätte es?

Wenn das Gefühl sprechen könnte. Was würde es sagen?

Psychoedukation zum Thema Gefühle kann – neben der expliziten Auseinandersetzung damit – in den Alltag integriert und situativ aufgegriffen werden, z. B. bei der Reflexion einer Konfliktsituation oder dem Gespräch über ein schönes Ereignis. Als Fachkräfte können wir im Rahmen des Modelllernens positive Beispiele und Vorbilder sein, wenn wir über unsere eigenen Gefühle sprechen und diese auch im Alltag benennen. Wichtig dabei ist, dass alle Gefühle eine Berechtigung haben.

In der weiteren Auseinandersetzung mit Gefühlen im Rahmen der Psychoedukation können die verschiedenen Merkmale von Gefühlen beleuchtet werden und auf den Zusammenhang von Grundbedürfnissen und Gefühlen eingegangen werden. Eine gute Anleitung mit praktischen Übungen und kindgerechten Erklärungen ist im Buch „Emotionsregulation bei Kindern und Jugendlichen“ von Grasmann, Felber und Euler (2023) zu finden.





# // „NATASCHA“ EIN SELBSTVERSUCH ZU DEM JAHRESTHEMA DER HAUG&PARTNER UNTERNEHMENS-GRUPPE

## „Natascha“

**h&p Rheinland-Pfalz/ Hessen Kinder-,  
Jugend- und Familienhilfe gGmbH**

Angesteckt von dem Jahresthema, „*Vielfalt - leben und gestalten*“, welches auch im Alltag der unterschiedlichen Betreuungsangebote der h&p Rheinland-Pfalz/ Hessen Kinder-, Jugend- und Familienhilfe gGmbH Raum einnimmt, entschied sich ein junger Mensch aus einer der Wohngruppen, für ein paar Stunden in die Rolle des anderen Geschlechts – in dem Fall in das Geschlecht eines Mädchens- zu schlüpfen.

Die Betreuer\*innen der Wohngruppe begleiteten dieses Rollenspiel wohlwollend und ein Foto nach der „Umwandlung“ entstand.

Nachdem der Jugendliche in seine neue Rolle geschlüpft war, nahm er den Namen „Natascha“ an. Die Suche nach einem „neuen Namen“ trug für ihn dazu bei, die Rolle authentischer zu spielen und bestimmte Charaktere in seiner Rolle besonders hervorzuheben.

Kinder lernen in ihren Rollenspielen einen Bezug zu ihrer eigenen Geschlechteridentität, was für das spätere Leben insofern relevant ist, da der Umgang mit dem eigenen und dem fremden Geschlecht durch die frühzeitige Auseinandersetzung leichter fällt.

Nach der Umwandlung und den Unternehmungen als Natascha, wurde im Anschluss ein Interview mit dem Jugendlichen geführt, welches an dieser Stelle wiedergeben wird.

### **Interview mit Natascha:**

**Interviewerin:** „Wie kam es dazu, dass Du Dich als Mädchen verkleidet hast?“

**Natascha:** „Keine Ahnung, ich wollte einfach mal wissen, wie das ist.“

„Wie es sich anfühlt?“

**Natascha:** „Ja.“

„Und wie war es?“

**Natascha:** „Witzig.“

„Hattest Du den Mut in dieser Rolle auch draußen auf der Straße herumzulaufen?“

**Natascha:** „Ja.“

„Hat Dich jemand erkannt aus dem Dorf? Ich hätte Dich auf dem Foto nicht erkannt.“

**Natascha:** „Nein, niemand hat mich erkannt.“

„Sind die Betreuer\*innen mitgegangen und haben Dich begleitet?“

**Natascha:** „Nein, das habe ich mit den anderen Mädels gemacht. Die sind mitgegangen.“

„Was war anders für Dich als Mädchen? Was machen Mädchen, was Du sonst so nicht machst?“

**Natascha:** „Sich schminken, mit Taschen rumlaufen, komische hohe Schuhe tragen.“

„Hattest Du im Ernst hohe Schuhe an?“

**Natascha:** „Ja, aber man konnte nicht gut drin laufen, ich war aber größer.“

„Gibt es etwas, was Du dabei für Dich herausgefunden hast?“

**Natascha:** „Ja, ich bin lieber ein Junge als ein Mädchen, passt alles so wie es ist.“

„Wie viele Stunden hat Dein Rollenspiel gedauert?“

**Natascha:** „4-5 Stunden ungefähr.“

„Hast Du Dich als Mädchen etwas getraut, was Du Dich als Junge nicht getraut hast bisher?“

**Natascha:** „Nee.“

„Würdest Du es anderen Kindern/Jugendlichen weiterempfehlen in eine andere Rolle mal zu schlüpfen?“

**Natascha:** „Auf jeden Fall!“

„Vielen Dank für das Interview - Natascha!!“



## // H&P OST GGMBH IM JAHR 2023

**Joshua Haug**

### **Geschäftsführung**

**h&p Ost Kinder-, Jugend- und Familienhilfe gGmbH**

Im Jahr 2023 stellte sich die h&p Ost Kinder-, Jugend-, Familienhilfe gGmbH vielen Anforderungen, die Veränderungen und Wandel notwendig machten. Mit viel Einsatz und Engagement ist ihr dies gelungen, so dass die h&p Ost Kinder-, Jugend-, Familienhilfe gGmbH ihrem Anspruch als verlässlicher und kompetenter Träger der Kinder- und Jugendhilfe gerecht werden konnte.

Zunächst stand bis Mitte des Jahres 2023 die Vernetzung der h&p Ost Kinder-, Jugend-, Familienhilfe gGmbH und der h&p Nord Kinder-, Jugend-, Familienhilfe GmbH im Vordergrund. Dies konnte durch die Bereitschaft, die Offenheit und die Kreativität aller Kolleg\*innen gut und konstruktiv gelingen, so dass eine intensive und gewinnbringende Zusammenarbeit zum Nutzen aller erreicht und umgesetzt werden konnte. Vor allem durch gemeinsame Konferenzen und Tagungen konnte dies fachlich konstruktiv gestaltet werden. Zum 15.09.2023 nahm Herr Joshua Haug seine Tätigkeit als Geschäftsführer der h&p Ost Kinder-, Jugend-, Familienhilfe gGmbH auf. Als erfahrener Geschäftsführer lenkt er künftig die Geschicke der h&p Ost Kinder-, Jugend-, Familienhilfe gGmbH.

h&p Ost Kinder-, Jugend-, Familienhilfe gGmbH bot auch im zurückliegenden Jahr ein mannigfaltiges Tableau an Hilfen zur Erziehung an. Die Angebotsschwerpunkte der h&p Ost Kinder-, Jugend-, Familienhilfe gGmbH lagen dabei auf Jugendhilfeangeboten in häuslicher Gemeinschaft, einer stationären Wohngruppe für junge Menschen in Dresden sowie mehreren Wohngruppen im Bereich des BJW. Weiterhin gab es Angebote im betreuten Einzelwohnen sowie ambulante Hilfen.

Im Bereich der Angebote in häuslicher Gemeinschaft waren die Leistungen des Trägers sehr vielfältig: Es wurden im Jahr 2023 eine Vielzahl junger Menschen in Erziehungsstellen und familienintegrierten Kleinsteinrichtungen auf der Grundlage von SGB VIII §§ 45, 34, 35a fachlich betreut, beraten und begleitet. Die jungen Menschen leben in der Regel bereits seit vielen Jahren in den Familien der Betreuungsstellen. Sie sind dort tief verwurzelt und beheimatet. In den familienanalogen Settings leisten sozialpädagogische Fachkräfte sehr engagierte und hoch professionelle Betreuungsarbeit, die das Wohl der jungen Menschen stets im Blick hat und die jungen Menschen in allen Lebenslagen fördernd unterstützt. Damit sind diese Betreuungsangebote ein wertvoller Pfeiler für die sozialpädagogische Angebotsvielfalt der h&p Ost Kinder-, Jugend-, Familienhilfe gGmbH. Ergänzt wird dieses Angebot der Betreuungsstellen in häuslicher Gemeinschaft durch Erziehungsstellen, die auf der Grundlage nach SGB VIII § 33,2 tätig sind: sie werden als sozialpädagogische Sonderpflegefamilien bezeichnet. Hier hält h&p Ost Kinder-, Jugend-, Familienhilfe gGmbH eine Vielzahl an Platzangeboten in den Bundesländern Sachsen, Brandenburg und Thüringen vor.

Alle Erziehungsstellen der h&p Ost Kinder-, Jugend-, Familienhilfe gGmbH und seit diesem Jahr auch der h&p Nord Kinder-, Jugend-, Familienhilfe GmbH sind miteinander eng vernetzt, so dass die gegenseitige Unterstützung sowie der kollegiale Austausch kontinuierlich vorhanden sind. Die Betreuungsangebote in diesem Bereich zeichnen sich aus durch Beziehungsangebote der betreuenden Fachkräfte, die in hohem Maße tragfähig sind - auch in



Krisen. Die Fachkräfte in den Erziehungsstellen tragen durch die Übernahme ihres Betreuungsauftrages eine sehr hohe Verantwortung: allem voran dem jungen Menschen gegenüber, den sie aufnehmen in ihrem häuslichen Umfeld und ein Zuhause anbieten. Sie tragen zeitgleich eine erhöhte Verantwortung ihrer eigenen Familie gegenüber, da sie ihr privates und persönliches Umfeld öffnen für die zu betreuenden jungen Menschen.

h&p Ost Kinder-, Jugend-, Familienhilfe gGmbH zeichnet sich in diesem Betreuungssetting durch eine hohe Kontinuität bei der Hilfedauer aus. Die jungen Menschen leben langjährig in den Erziehungsstellen; sie haben dort ein sicheres Zuhause gefunden. Dieser Erfolg ist neben den betreuenden Fachkräften und ihren Familien auch den sozialpädagogischen Fachdiensten geschuldet, die durch ihre Beratungs- und Begleitungsdienste die Betreuungsfachkräfte und deren Familien unterstützen und dabei die Bedarfslagen der jungen Menschen im Blick behalten.

h&p Ost Kinder-, Jugend-, Familienhilfe gGmbH kooperierte im vergangenen Jahr eng mit allen zuständigen örtlichen und belegenden Jugendämtern. Diese Kooperationen werden vertieft durch Treffen am „Runden Tisch“ sowie terminierte Treffen mit den Behörden, zur Pflege eines fundierten Austausches und um Verfahrens- und Kooperationswege zu reflektieren und daraus abgeleitete Arbeitsaufträge zu klären.

Eine hohe Anzahl der anfragenden Jugendämter belegen die Angebotsform der Erziehungsstellen mehrfach. Hintergründe hierfür sind aus Sicht von h&p Ost Kinder-, Jugend-, Familienhilfe gGmbH zum einen ein hoher Bedarf in der Jugendhilfe an stationären Plätzen in einem kleinen, überschaubaren, familienanalogen und alltagsorientierten Betreuungssetting. Als weitere Aspekte können auch genannt werden: das professionell gestaltete Betreuungsangebot; die hohe Zufriedenheit der Fachkräfte in den verantwortlichen Jugendämtern,

die hohe Wirksamkeit und vor allem auch die Tragfähigkeit der Betreuungsangebote.

Ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt der h&p Ost Kinder-, Jugend-, Familienhilfe gGmbH sind die Betreuungsangebote in der Wohngruppe Niedersedlitz, die mit 7 Betreuungsplätzen fast durchgehend voll belegt war. Aufgrund der Nichtverlängerung des Mietverhältnisses musste die Wohngruppe Niedersedlitz im August 2023 leider geschlossen werden. An die Wohngruppe Niedersedlitz ist das Betreute Jugendwohnen Niedersedlitz angekopelt. Es bietet für vier junge Menschen die Möglichkeit, durch sozialpädagogische Betreuung Schritt für Schritt Verantwortung für ein eigenverantwortliches Leben zu erwerben und in die Selbständigkeit zu finden. Im Betreuten Jugendwohnen West wurde eine weitere Gruppe mit dieser Zielsetzung intensiv und erfolgreich betreut.



*Selbstbestimmt leben  
 - Inklusion gestalten -  
 soziales Leben im  
 alltäglichen miteinander  
 ermöglichen.*

Diese Gruppe bietet für vier junge Menschen Betreuungsplätze an. Neben diesen Betreuungsangeboten bot das Team der ambulanten Hilfen im Jahr 2023 sehr individuelle, maßgeschneiderte Unterstützung in Familien an. Diese ambulanten Hilfen orientierten sich am tatsächlichen, individuellen Bedarf einer Familie oder einzelner Personen. Mit der Familie, dem jungen Menschen sowie dem fallführenden Jugendamt wurde der Unterstützungsbedarf genau analysiert und in ein differenziertes Hilfeangebot umgesetzt, das vor allem die Hilfe zur Selbsthilfe zum Ziel hatte. Somit war das erklärte Ziel dieses Unterstützungsangebotes, dass die

Hilfe der sozialpädagogischen Fachkräfte entbehrlich wird. Gleichwohl konnte sie je nach individueller Bedarfslage variiert werden in ihrer Intensität.

Die sozialpädagogischen Fachkräfte der Teams im Bereich Wohngruppe und Betreutes Wohnen sowie die betreuenden Fachkräfte in den familienanalogen Betreuungssettings aber allem voran auch der sozialpädagogische Fachdienst waren im Jahr 2023 sehr innovativ und flexibel tätig. Die pädagogische Arbeit sowie die fachdienstliche Begleitung und Beratung gestalteten sie nicht aus einer bloßen Routine. Dies widerspricht nicht nur dem professionellen Selbstverständnis, sondern auch einer am Wohl der jungen Menschen ausgerichteten Werthaltung der Fachkräfte. Das sozialpädagogische Wirken war stets an den individuellen Bedürfnissen der jungen Menschen orientiert und hat damit zu gelingenden Hilfeverläufen beigetragen. Die jungen Menschen werden durch die engagierten Fachkräfte ganzheitlich gefördert und wertschätzend betreut.

Mit dem Wissen um das professionelle Wirken der betreuenden Fachkräfte und sozialpädagogischen Fachdienst sowie ihrer Werthaltung, die durch Akzeptanz und Offenheit geprägt ist, wurde das Jahresthema 2023 „Vielfalt leben und gestalten“ in der h&p Ost Kinder-, Jugend-, Familienhilfe gGmbH mit allen Fachkräften durch unterschiedliche Formen wie Fachtagungen, Konferenzen, kollegiale Beratung, Fachartikel, u.a. bearbeitet und konzeptionell weiterentwickelt. Der zugrundeliegende leitende Kernaspekt des Jahresthemas „Vielfalt leben und gestalten“ war und ist die Forderung nach der Gleichheit aller Menschen. Aber: diese Gleichheit zielt auf keine Einheitlichkeit, sondern auf eine Gleichbehandlung und den Respekt vor dem Verschiedenen. Bei allem Engagement für die Gleichheit dürfen die Verschiedenheiten der Individuen nie vernachlässigt werden. h&p Ost Kinder-, Jugend-, Familienhilfe gGmbH folgt hier Annedore Prengel, die die „Pädagogik der Vielfalt“

prägte. Sie stellt in diesem Zusammenhang die enorme Bedeutung der Koexistenz von einer gleichsetzenden, wie auch einer unterscheidenden Gerechtigkeit heraus. Sie verknüpft den Anspruch auf Gleichberechtigung mit der Forderung nach gleichen Chancen unter gleichzeitiger Beachtung der individuellen Schwächen und Stärken jedes Einzelnen: erst dadurch wird den Individuen die Chancengleichheit ermöglicht. Gleichheitsvorstellungen müssen die Akzeptanz gleichwertiger Verschiedenheit einschließen.

**Gleichheit liegt nicht allein Gleichartiges zugrunde, auch Abweichendes darf nicht ausgrenzt werden.**

Nach Annedore Prengel muss Gleichheit als Gleichwertigkeit des Verschiedenen verstanden werden, nur so kann Verschiedenheit demokratisch gedacht werden. Hinsichtlich diesem professionellen Grundverständnis wird auch die Besonderheit der h&p Ost Kinder-, Jugend-, Familienhilfe gGmbH deutlich. Denn dies sind keine leere Worthülsen – es ist gelebte Wirklichkeit: junge Menschen in ihrer individuellen Entwicklung und der Entfaltung ihrer eigenen Persönlichkeit zu unterstützen. Alle bei h&p Ost Kinder-, Jugend-, Familienhilfe gGmbH Tätigen sind davon überzeugt, dass jeder einzelne Mensch eine unantastbare Würde und ein Recht auf Gleichberechtigung besitzt. Dies spiegelt sich in allen Betreuungs-

angebote wider und wird durch eine Kultur des Respekts, der Wertschätzung und der Partizipation gekennzeichnet. Das Jahresthema 2023 – „Vielfalt leben und gestalten“ – beinhaltet diesen Anspruch: jeder junge Mensch erhält ein auf seinen Bedarf ausgerichtetes, hoch individualisiertes Betreuungsangebot. Dadurch ist in der h&p Ost Kinder-, Jugend-, Familienhilfe gGmbH sichtbar und selbstverständlich: niemand wird ausgegrenzt und jeder junge Mensch wird seinem Bedarf gemäß individuell gefördert. Es ist eine der herausragenden Besonderheiten der Pädagog\*innen bei der h&p Ost Kinder-, Jugend-, Familienhilfe gGmbH, die auch im zurückliegenden Jahr 2023 wieder zum Ausdruck kam: gegenseitiger Respekt und Akzeptanz von Verschiedenheit. Dazu gehört auch die professionelle Triebfeder, Neues zu erfahren, Lösungen zu suchen in einem Bereich, der vielfältige Fragestellungen aufwirft. Dieser roten Faden durchzieht die Fachlichkeit der h&p Ost Kinder-, Jugend-, Familienhilfe gGmbH in allen Begegnungen und im professionellen Wirken. Ein ganz wesentliches Credo ist stets:

**SELBSTBESTIMMT LEBEN - INKLUSION GESTALTEN - SOZIALES LEBEN IM ALLTÄGLICHEN MITEINANDER ERMÖGLICHEN.**

Diese Werte haben einen hohen Stellenwert im alltäglichen Wirken vorrangig für die zu betreuenden jungen Menschen

– aber auch im weiteren beruflichen Miteinander. Häufig stellt sich die Frage, wie gelingt es, Perspektiven zu schaffen und das Leben miteinander gelingend zu gestalten. Dies stellt wohl eine verbindende Grundmotivation von allen dar, die sich auf das Wagnis der Arbeit bei der h&p Ost Kinder-, Jugend-, Familienhilfe gGmbH einlassen. Deshalb blickt Herr Joshua Haug, Geschäftsführer der h&p Ost Kinder-, Jugend-, Familienhilfe gGmbH, mit einem sehr positiven Resümee auf das zurückliegende Jahr: „Die h&p Ost Kinder-, Jugend-, Familienhilfe gGmbH hat mit ihren engagierten Fachkräften ein stabiles, festes und großes Netz geflochten, das alle trägt, die daran mitknüpfen im Sinne einer ambitionierten angestrebten Inklusion der zu betreuenden jungen Menschen. Ambitioniertes Engagement erscheint unverzichtbar für eine gelingende Inklusion - und das Wissen um die Notwendigkeit der tragenden Gemeinschaft. Eine inklusive Gesellschaft braucht Solidarität – von jedem Beteiligten. Die h&p Ost Kinder-, Jugend-, Familienhilfe gGmbH blickt stolz auf ein solches Netzwerk von hochprofessionellen Kolleg\*innen, die an der Gestaltung eines tragfähigen Netzes verlässlich mitwirken und dadurch für die zu betreuenden jungen Menschen einen erheblichen Benefit für sie ermöglichen. Ihnen gilt daher der besondere Dank des Geschäftsführers für ihre herausragende Arbeit im Jahr 2023!



# // MOTIVATIONSGEDANKEN

## INTRINSISCHE BELOHNUNGEN

Lars Petersohn

**h&p Ost Kinder-, Jugend- und Familienhilfe gGmbH**

Unsere Arbeitswelt bewegt und verändert sich. Ein Wandel, im Gleichschritt mit Globalisierung und gesellschaftlichen Herausforderungen, in ihrem Ursprung Jahrzehnte zurückliegend. Arbeit wurde durch ihre Aktivitäten definiert, inklusive umfassender Regelwerke, Kontrollmechanismen und Bürokratienetze. Die Rolle von Mitarbeiter\*innen ist heute eine andere: „von passivem Vollzug von Anweisungen zu aktiven Selbstmanagement“<sup>1</sup>. Es ist heute von großer Bedeutung, Mitarbeiter\*innen für ihre Arbeit zu begeistern, bzw. dass Mitarbeiter\*innen von ihrer Arbeit begeistert sind. Mit anderen Worten: Wir werden motiviert oder wir sind motiviert. Motivation ist abgeleitet vom lateinischen „movere“ und heißt „bewegen“. Wir nehmen an, dass jemand, der motiviert ist, sich im übertragenden Sinn in Bewegung befindet. Diese Bewegung kann von außen – extrinsisch – oder von innen – intrinsisch – ausgelöst werden. Um etwas in Bewegung zu versetzen oder etwas auszulösen, bedarf es eines Reizes, beziehungsweise eines Anreizes. Auch dieser auslösende Moment kann von beiden Seiten kommen.

Thomae definiert Motivation folgendermaßen: „Unter M. versteht man diejenigen inneren Prozesse, welche in einer gegebenen Situation (d. h. in einem spezifischen Person-Umwelt-Bezug) Veränderungen in der Stärke, Dauer und Richtung des Verhaltens bewirken“<sup>3</sup>. Als Beispiel lässt sich dies am Arbeitsumfeld der Mitarbeiter\*innen erklären. Verändern sich die Rahmenbedingungen am Arbeitsplatz in Form von neuen Büros, neuer Ausstattung, so wird sich diese Veränderung auch auf die Motivation der Mitarbeiter\*innen auswirken. Zentrale Eigenschaften von Motivation liegen in der Bedeutung als Aktivierungsgeschehen und als Steuerungsfunktion.



*Du musst genau machen, wovon du glaubst: Das kann man nicht machen.*

Eleanor Roosevelt

In den Humanwissenschaften und der Ethologie bezeichnet Motivation einen Zustand des Organismus, der die Richtung und die Energetisierung des aktuellen Verhaltens beeinflusst. Mit der Richtung des Verhaltens ist insbesondere die Ausrichtung auf Ziele gemeint. Die Energetisierung bezeichnet dabei die psychischen Kräfte, die das Verhalten antreiben. Damit wird Motivation als Zustand aktiver Verhaltensbereitschaft verstanden. Das Verhalten jedes Menschen wird unter anderem beeinflusst durch Ideale, Wünsche, Bedürfnisse, Werte, Bezugspersonen und materielle, ökonomische Gegebenheiten.<sup>2</sup>

In der Psychologie wird Motivation als Sammelbegriff verstanden für Prozesse und Effekte. Die Gemeinsamkeit dieser Prozesse und Effekte besteht darin, dass Menschen ihr Verhalten und die Folgen in Bezug auf Richtung und Energieaufwand selbst steuern. Diesbezüglich zählen Zielgerichtetheit, Beginn und Abschluss des Verhaltens, Konflikte und Lösungen mit zum Bereich der Motivation. Die Zweckmäßigkeit, die zu einem Handeln führt, gibt in der Psychologie Anlass für drei grundlegende Fragestellungen:

### Quellenverzeichnis

- DEUTSCHER VEREIN FÜR ÖFFENTLICHE UND PRIVATE FÜRSORGE (Hrsg.): Fachlexikon der sozialen Arbeit. 5. Auflage, Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge – Eigenverlag, Stuttgart, Köln, Kohlhammer 2002
- FREIE WISSENSDATENBANK WIKIPEDIA (Hrsg.): Intrinsische Motivation. Online im Internet: URL: [http://de.wikipedia.org/wiki/Intrinsische\\_Motivation](http://de.wikipedia.org/wiki/Intrinsische_Motivation) [Stand: 26.09.2023]
- GOLDSTEIN Charlotte: Führungskonzepte für soziale Dienstleister. Walhalla und Praetoria Verlag GmbH & Co. KG, Regensburg 2000.
- HECKHAUSEN Heinz: Motivation und Handeln. Zweite, völlig überarbeitete und ergänzte Auflage, Springer Verlag, Berlin, Heidelberg, New York 1989
- THOMAS, Kenneth W.: Teamtime, Das Motivationskonzept der Zukunft. Heinrich Hugendubel Verlag, Kreuzlingen, München 2001

<sup>1</sup> Thomas 2001, S. 169

<sup>2</sup> Vgl. Freie Wissensdatenbank Wikipedia (Hrsg.), nachzulesen unter: URL: [http://de.wikipedia.org/wiki/Intrinsische\\_Motivation](http://de.wikipedia.org/wiki/Intrinsische_Motivation)

<sup>3</sup> Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge (Hrsg.) 2002, S. 653

1. *Der erste Anlass besteht darin, dass Personen anders handeln, als es die meisten tun würden. Es wird also hinterfragt, warum Menschen unter gleichen Situationsbedingungen anders handeln. Bei diesem Anlass gibt es einen weiten Spielraum zur Klärung individueller Unterschiede des Handelns.*
2. *Beim zweiten Anlass geht es um die Macht, die Situationen ausüben können. Es wird dabei davon ausgegangen, dass mehr die Situation der Grund für das Handeln ist als der Handelnde selbst. Die Situation lenkt das Handeln.*
3. *Der dritte Anlass beschäftigt sich mit der Frage, wie es zum Handeln kommt. Es wird dem Grund nachgegangen, wie sich aufkommende Wünsche schnell in Absichten umwandeln können.<sup>4</sup>*

Eine gelungene Personalpolitik ist heute ein Erfolgs- und Wettbewerbsfaktor. Im Gegensatz zu früheren rein rational-ökonomischen Annahmen – demnach gehen die Mitarbeiter\*innen aufgrund extrinsischer Ergebnisse zur Arbeit, das gewünschte Verhalten schlägt sich in wirtschaftliche Belohnungen nieder – wird dem realen menschlichen Handeln eine andere Bedeutung zugeschrieben.

- *Menschen geht es in Bezug auf ihre Arbeit um mehr als Geld und Eigeninteresse.*
- *Intrinsische Motivation beinhaltet Belohnungen, die sie im Augenblick erhalten.*
- *Intrinsische Belohnungen entstehen aus Emotionen.*
- *Wer das Richtige tut, fühlt sich wohl.<sup>5</sup>*

Intrinsisch motiviert ist demnach ein Verhalten, dessen Anreiz nicht von äußeren Handlungsfolgen, sondern im positiven Erleben in der Tätigkeit selbst besteht. Im Vordergrund stehen Spaß, Freude und Interesse an der Tätigkeit. Materielle, soziale und andere äußere Handlungsfolgen sind für die intrinsische Motivation nicht bestimmend. Eine spezifische Form intrinsischer Motivation ist die Neugiermotivation. Intrinsische Motivation beschreibt also „die Eigensteuerung des Individuums, die aus eigenem Antrieb, durch Interesse an der Sache erfolgende, durch in der Aufgabe liegende Anreize oder von einer Aufgabe ausgehende Motivation“<sup>6</sup>.

Mitarbeiter\*innen eines Unternehmens nehmen heute eine aktivere Rolle ein. Um den Anforderungen gerecht zu werden, müssen Mitarbeiter\*innen ihre eigene

<sup>4</sup> vgl. Heckhausen 1989, S. 1–4

<sup>5</sup> vgl. Thomas 2001, S. 28–32

<sup>6</sup> Goldstein 2000, S. 16



Das Gefühl erzeugen, sinnvoller Arbeit nachzugehen.	Das Gefühl erzeugen, selbst entscheiden zu können.
<ul style="list-style-type: none"> <li>nichtzynisches Arbeitsklima</li> <li>klar identifizierte Leidenschaften</li> <li>eine begeisternde Vision</li> <li>relevante Ziele</li> <li>in sich geschlossene Aufgaben</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>delegierte Autorität</li> <li>Vertrauen in die Mitarbeiter*innen</li> <li>Sicherheit</li> <li>ein klares Ziel</li> <li>Informationen</li> </ul>
Das Gefühl von Kompetenz erzeugen.	Das Gefühl von Fortschritt erzeugen.
<ul style="list-style-type: none"> <li>Wissen</li> <li>positives Feedback</li> <li>Anerkennung von Fähigkeiten</li> <li>Herausforderung</li> <li>hohe, nichtvergleichende Standards</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>kooperatives Klima</li> <li>Etappenziele</li> <li>Feste, Feiern</li> <li>Kundenkontakt</li> <li>Darstellung der Fortschritte</li> </ul>

Modell nach Kenneth W. Thomas<sup>7</sup>

Situation beurteilen und hinterfragen nach dem Ziel und dem Sinn der Arbeit, welche Möglichkeiten für die Umsetzung und Aktivitäten zur Verfügung stehen und welche Fortschritte zur Erfüllung der Aufgaben gemacht werden. Diese Fragestellungen beinhalten einen emotionalen Anteil; und dieser Anteil sind die intrinsischen Belohnungen des Selbstmanagements. Intrinsische Belohnungen und Selbstmanagement bilden ein permanentes System gegenseitiger Beeinflussung.

Es kann zu einer Spiralwirkung in beide Richtungen, positiver und negativer Art, kommen.

Intrinsische Belohnungen können eine Verstärkung des Selbstmanagements bewirken. Wird eine positive Verstärkung erreicht, wirkt sich dies zum Beispiel auch auf Arbeitsplatzzufriedenheit und das Engagement für das Unternehmen aus. Im Konzept von Kenneth W. Thomas werden vier intrinsische Belohnungen genannt. Jede intrinsische Belohnung setzt sich aus verschiedenen Bausteinen zusammen.

Zusammenfassend zeigt sich Motivation als innerer Prozess, der von innen und außen beeinflusst wird. Es besteht ein Verhältnis zwischen Mensch und Umwelt. Motivation aktiviert Prozesse und steuert diese gleichermaßen. Extrinsische Belohnungen sind nicht überflüssig geworden, aber der aktive Anspruch steht in Abhängigkeit zu den intrinsischen Belohnungen. Die Freude über monetäre Vergütungen

in Verbindung mit dem Bewusstsein, warum man einer Arbeit nachgeht, dass diese Arbeit erfolgreich ist und dass sie in einem positiven Umfeld stattfindet, verleiht der Arbeit einen befriedigenden Charakter. Das heißt, dass die materielle Entlohnung nicht dem Ziel vor Augen und der Leistung höhergestellt ist. Die Umkehrung dessen scheint wahrscheinlicher. Belegbar ist dies mit denjenigen Menschen, die aus einer Motivation heraus arbeiten, die keine materiellen Belohnungen nach sich zieht, sondern aus dem Gefühl heraus, dass ihre Arbeit sinnvoll und wichtig ist. Es geht um Leidenschaft, Einsatz und ein positives Gefühl für die Arbeit. Das Modell von Kenneth W. Thomas stellt eine Art Baukasten zur Verfügung für die intrinsischen Belohnungen und ihre Elemente. Anhand der vier intrinsischen Belohnungen lassen sich Eckpfeiler intrinsischer Motivation festlegen. Für Führungskräfte und Mitarbeiter\*innen bieten diese, einschließlich der dazugehörigen Elemente, einen roten Faden. Voraussetzung ist eine Bereitschaft zur Offenheit, um sinnstiftend eigene Visionen miteinander zu kommunizieren, und gegenseitige Entwicklungsbereitschaft. Denn: „Du musst genau machen, wovon du glaubst: Das kann man nicht machen.“ (Eleanor Roosevelt).



<sup>7</sup>Vgl. Thomas 2001, S. 83

# // BEWEGUNG ALS GRUNDLAGE DER GEISTIGEN ENTWICKLUNG

## –ERLÄUTERUNG AM BEISPIEL DER SPRACHE

**Ann-Catrin Wichmann**

**Teamleitung ambulantes Team  
h&p Ost Kinder-, Jugend- und Familien-  
hilfe gGmbH**

*„Sprechen ist eine motorische Handlung, die eine sehr komplexe Bewegungsplanung erfordert.“<sup>1</sup>*

Jeder Mensch bewegt sich jeden Tag. Selbst die kleinste Handlung benötigt eine Bewegung, sei es Atmen Trinken oder Sprechen. So ist Bewegung vom ersten Lebenstag an der Motor der kindlichen Entwicklung.<sup>2</sup> Wie zeigt sich diese Wichtigkeit von Bewegung in der Entwicklung eines Kleinkindes und wie sinnvoll ist es, diese zu fördern?

Die aktuelle Entwicklung zeigt, dass Kinder in Deutschland sich immer weniger bewegen. 80 % der Kinder und Jugendlichen in Deutschland bewegen sich zu wenig und die empfohlene Bewegungszeit der WHO<sup>3</sup> wird mitunter weit unterschritten. Diese Mangelbewegung beeinflusst auch die Sprachentwicklung.

### **Bewegung ist der Motor des Spracherwerbs**

*„Bewegung ist vom ersten Lebensweg an Motor der kindlichen Entwicklung, dies trifft auch auf den Erwerb der Sprache zu.“<sup>4</sup>*

Bereits im Säuglingsalter sind motorische Handlungen die Grundlage für die geistige Entwicklung wie z. B. das Schlucken oder auch das Schreien. Das Schreien ist dabei die erste Kommunikationsform und damit der zunächst einzige Handlungsspielraum des Kindes. Die ersten Erfahrungen mit Gegenständen und damit die Grundlage für den späteren Spracherwerb ist die Bewegung in Form von z. B. Greifen oder Krabbeln. Die Bewegung ist also eine organisatorische Voraussetzung für den Spracherwerb und auch für das Sprechen selbst, da es ein feinmotorischer Akt ist, an dem

viele Muskeln beteiligt sind. So müssen z. B. die Sprechwerkzeuge und die Mundmotorik funktionieren.<sup>5</sup> Durch die Sprache erweitert sich dann der Handlungsspielraum des Kindes. So kann es nun, anstatt nur durch körperliche Handlungen, auch mit Sprache auf seine Umwelt einwirken.<sup>6</sup>

Daraus lässt sich ableiten, dass Bewegung und Sprache sich gegenseitig beeinflussen und keine isolierten Prozesse sind. Sie sollten und dürfen nicht einzeln betrachtet werden, da Bewegungsaktivitäten für Kinder auch immer Sprachanlässe sind.

Bewegung beziehungsweise eine Bewegungsaktivität stärkt beim Kind das non-verbale Ausdrucksvermögen, Bewegungsrhythmus sowie Raumorientierung und Körperwahrnehmung. Die Bewegung und die Erfahrungen, die das Kind dabei macht, sind Sprachanlässe, da das Kind sich seiner Umwelt, insbesondere seine Erfahrungen, mitteilen möchte. Dadurch stärkt sich das verbale Ausdrucksvermögen, es erweitert sich der Wortschatz sowie die phonologische Bewusstheit.<sup>7</sup>

### *Ein Beispiel für diese Verknüpfung zeigt sich möglicherweise wie folgt:*

Das Kind macht eine materielle Erfahrung, indem es einen neuen Gegenstand entdeckt und erkundet, etwa eine Kiste. Durch die Bewegung macht es seine Umgebung darauf aufmerksam, dass dieser Gegenstand sein Interesse geweckt hat. Dem Kind wird der Begriff zum Gegenstand genannt. Das schnell lernfähige Kind merkt sich diesen, verknüpft ihn mit dem Gegenstand und hat somit seinen Wortschatz in einer Alltagssituation mittels Bewegung erweitert.

#### Quellenverzeichnis

- Zimmer, Renate (2010): Handbuch Sprachförderung durch Bewegung. 3. Auflage, Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau
- World Health Organization (2020): World Health Organization 2020 guidelines on physical activity on sedentary behaviour, <https://bjsm.bmj.com/content/54/24/1451.long> [Stand: 06.10.2023]

<sup>1</sup> Renate Zimmer, Handbuch Sprachförderung durch Bewegung, S. 91 Z. 16f.

<sup>2</sup> Renate Zimmer, Handbuch Sprachförderung durch Bewegung, S. 24 Z. 4f.

<sup>3</sup> WHO, World Health Organization 2020 guidelines on physical activity and sedentary behaviour, S. 1454.

<sup>4</sup> Renate Zimmer, Handbuch Sprachförderung durch Bewegung, S. 24 Z. 4f.

<sup>5</sup> Renate Zimmer, Handbuch Sprachförderung durch Bewegung, S. 76 ff.

<sup>6</sup> Renate Zimmer, Handbuch Sprachförderung durch Bewegung, S. 24 ff.

<sup>7</sup> Renate Zimmer, Handbuch Sprachförderung durch Bewegung, S. 109 ff.



Der Zusammenhang von Bewegung und Sprache, ist dementsprechend auch in der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen von hoher Bedeutung. Eine Aufgabe von Fachkräften muss es sein, die Alltagsbewegung von Kindern und Jugendlichen zu stärken und sie zu sportlichen Aktivitäten zu animieren, um eine angemessene kognitive Entwicklung sowie den Erwerb sprachlicher Fähigkeiten zu unterstützen. Gleichzeitig ist es insbesondere in der Elternarbeit die Aufgabe der Fachkräfte, den Erziehungsberechtigten die Wichtigkeit und vielfältige Bedeutung von Bewegung für Kinder deutlich zu machen. Eltern müssen angeleitet werden, Bewegung in den Alltag zu integrieren und ihren Kindern angemessene sportliche Aktivitäten zu ermöglichen. Sie sind in ihrer Rolle für die kognitive Entwicklung ihrer Kinder verantwortlich. Die Fachkräfte verstehen sich als Unterstützer\*innen für Eltern und Kinder und zeigen Möglichkeiten auf, Bewegung als Motor für die kindliche Entwicklung in den Familienalltag zu integrieren.



# // ZUKUNFTSPÄNE EINES JUNGEN MENSCHEN

**Justin S.**

**FWG Böhme/Schwielochsee  
h&p Ost Kinder-, Jugend- und Familien-  
hilfe gGmbH**

## **Meine Zukunftspläne**

Als 17-jähriger Junge stehe ich an einem entscheidenden Punkt in meinem Leben, an dem ich meine Zukunftspläne festlegen und meine Träume verwirklichen möchte. In diesem Bericht möchte ich meine Visionen und Ziele für die kommenden Jahre teilen und erläutern, wie ich plane, diese zu erreichen.

Derzeit lebe noch bei der Pflegefamilie Böhme; hier lebe ich mit 4 weiteren Kindern zusammen. Ich verstehe mich ganz gut mit allen. Einige der Kinder sind manchmal etwas anstrengend, aber damit komme ich gut klar. Derzeit besuche ich das Oberstufenzentrum Dahme-Spreewald in Lübben, dort will ich die Hochschulreife erwerben. Diese werde ich voraussichtlich 2025 erwerben. Mein erster Schritt auf dem Weg zu meiner Traumkarriere ist ein erfolgreiches Studium. Ich habe mich intensiv mit verschiedenen Studienrichtungen auseinandergesetzt, konnte mich aber noch nicht für eine festlegen. Die Fachrichtungen, die in Frage kommen, wären Physik, Mathe, Technik, ebenso kann ich mir vorstellen, eine dieser Fachrichtungen auf Lehramt zu studieren, da ich Wissen gerne teile. Ich interessiere mich sehr für mathematische/physikalische Probleme und suche immer eine Herausforderung in neuen Aufgaben, die mir gestellt werden. Aber ebenso interessiere ich mich für Technik hinter verschiedensten Sachen und stelle mir immer die Frage: „Wie funktioniert das genau?“

Ich versuche, komplexe Vorgänge zu verstehen. Aber meine Interessen liegen nicht nur im Theoretischen. Ich mache auch gerne Sport, vor allem spiele ich gerne Volleyball, deswegen möchte ich später Teil eines Volleyball-Vereins werden. Mein Ziel ist es, an einer renommierten Universität zu studieren, zu diesen zählen die Humboldt-Universität zu Berlin oder die Universität Heidelberg. Mein langfristiges Ziel ist es, in einem Unternehmen als Führungskraft zu arbeiten.

Neben meiner akademischen und beruflichen Laufbahn ist es mir wichtig, mich auch persönlich weiterzuentwickeln. Ich möchte meine sozialen Fähigkeiten stärken und ein Netzwerk von Gleichgesinnten aufbauen. Dazu plane ich, mich in studentischen Organisationen und Vereinen zu engagieren, z. B. im Volleyball-Verein, um meine Führungsqualitäten zu verbessern und meine Leidenschaften außerhalb des Studiums zu verfolgen. Des Weiteren möchte ich meine interkulturellen und sprachlichen Kompetenzen erweitern, indem ich ein Auslandssemester oder Praktikum absolviere. Ich plane, Japanisch zu lernen und mein Englisch zu verbessern, da ich mir ein Auslandssemester in Japan vorstellen könnte, weil es ein modernes Land ist und sowohl kulturell als auch technisch viel zu bieten hat. Aber ich könnte mir auch ein Auslandssemester in Amerika vorstellen, da es dort viele renommierte Universitäten gibt.



# // H&P NORD GMBH IM JAHR 2023

**Joshua Haug**

**Geschäftsführung  
h&p Nord Kinder-, Jugend- und  
Familienhilfe GmbH**

Die h&p Nord Kinder-, Jugend-, Familienhilfe GmbH blickt auf ein sehr erfolgreiches und lebendiges Jahr 2023 zurück. Dieses war stark geprägt durch eine intensive interne fachlich-inhaltliche Weiterentwicklung sowie eine starke Erweiterung der Betreuungsangebote des Trägers vor allem im Bereich der familienanalogen Betreuungsformen.

Das Jahresthema „Vielfalt leben und entfalten“, das die Grundlage der inhaltlichen Auseinandersetzung bildete, wurde dazu genutzt, mit allen betreuenden Fachkräften sowie den Kolleg\*innen der sozialpädagogischen Fachdienste einen fachlichen Diskurs zum Thema der Inklusion zu führen und methodisch-didaktische Überlegungen zu erörtern. Bei der zentralen Jahrestagung der h&p Nord Kinder-, Jugend-, Familienhilfe GmbH am 29.06.2023 stand diese Thematik daher im Mittelpunkt. Denn die künftigen Anforderungen, die die neue Gesetzgebung des SGB VIII an alle Träger der Kinder- und Jugendhilfe stellt, machte es erforderlich, sich intensiv nicht nur mit der Theorie, sondern auch mit Praxisfragen auseinanderzusetzen. Über diese Tagung hinaus war das gesamte zurückliegende Jahr bei h&p Nord Kinder-, Jugend-, Familienhilfe GmbH davon geprägt, verschiedene Aspekte der Inklusion und der damit verbundenen Anforderungen hinsichtlich der konkreten Umsetzung inhaltlich aufzuarbeiten durch Fachtage, Weiterbildungsmöglichkeiten, fachlichen Austausch und andere Angebote, sodass für die pädagogischen Fachkräfte sowie den leitenden Fachdienst die fachliche Weiterbildung durch den Träger gewährleistet wurde und ein Transfer in die Praxis gelingen konnte.

*Hierbei wurde der Anspruch der Gleichberechtigung und gelebten Vielfalt bei h&p Nord Kinder-, Jugend-, Familienhilfe GmbH zum Wohl jedes einzelnen jungen Menschen stets im Blick behalten, denn Vielfalt ist Realität: Alles ist verschieden, alles ist individuell – und müssen gleichberechtigt sein.*

Dieser Kernaspekt hat seit jeher einen hohen Stellenwert im pädagogischen Alltag in jedem Betreuungsangebot der h&p Nord Kinder-, Jugend-, Familienhilfe GmbH und wird von den Pädagog\*innen in den familienanalogen Settings als zentrales Anliegen umgesetzt! Daher kann ein sehr positives Fazit gezogen werden für das Jahr 2023 hinsichtlich der fachlichen Qualitätsentwicklung: Sowohl die Erweiterung der fachlichen Kompetenzen als auch eine erhöhte Sensibilisierung im pädagogischen Alltag konnte erzielt werden.

Zudem hat sich die h&p Nord Kinder-, Jugend- und Familienhilfe GmbH im Jahr 2023 verstärkt neuen Aufgaben gestellt: der Umsetzung der neuen Gesetzesgrundlagen des novellierten SGB VIII sowie dem stark gestiegenen Bedarf an bedarfsgerechten stationären Hilfen. Es zeigte sich, dass die Notwendigkeit für weitere Plätze im Segment der stationären Kinder- und Jugendhilfe zunehmend steigt. Dem Bedarf konnte h&p Nord Kinder-, Jugend-, Familienhilfe GmbH zwar nicht in jeder Hinsicht entsprechen, wohl aber konnte eine Vielzahl an neuen Betreuungsangeboten im familienanalogen Umfeld konzipiert und erfolgreich umgesetzt werden. Ein wesentliches Merkmal dieser familienanalogen Betreuungsangebote ist die Überschaubarkeit der Strukturen sowie die familienähnliche Ausgestaltung der Beziehungsangebote. Insgesamt konnte die h&p

Nord Kinder-, Jugend-, Familienhilfe GmbH von 5 Plätzen im familienanalogen Setting im Januar 2023 auf 26 Plätze im Dezember 2023 wachsen. Hier konnte die h&p Nord Kinder-, Jugend-, Familienhilfe GmbH eine fundierte professionelle Antwort finden, um dem hohen Anstieg des Bedarfs nach diesen Platzangeboten gerecht zu werden. Die gleichzeitige Auslastung dieser Plätze mit ca. 98 % im Jahresdurchschnitt zeigt, dass diese Plätze sehr schnell und in der Regel dauerhaft belegt und ausgelastet sind. Insofern wird die Ausweitung dieser Betreuungsplätze für das Jahr 2024 eine notwendige Herausforderung für den Träger darstellen.

Der Ausbau der Betreuungsangebote erforderte vom Träger ebenfalls einen Ausbau im Bereich der Qualifikation der betreuenden Pädagog\*innen. In Kooperation mit der albakademie GmbH der haug&partner unternehmensgruppe wurde ein Curriculum erarbeitet, das die Qualifizierung neuer sozialpädagogischer Fachkräfte, die in familienanalogen Angebotsformen tätig werden, ermöglichte. Die Themen dieser Veranstaltungen umfassen die rechtlichen Rahmenbedingungen dieser Betreuungsform, die Anforderungen an öffentliche Erziehung und die adäquaten Umsetzungsformen, konzeptionelle Grundlagen des Trägers, verbindliche Kriterien und Standards des Trägers, das Anforderungsprofil an zu betreuende Fachkräfte, Schlüsselkompetenzen, Rahmenbedingungen der Betreuungsangebote und anderes mehr.

Darüber hinaus hat sich die h&p Nord Kinder-, Jugend-, Familienhilfe GmbH im Jahr 2023 mit weiteren fachspezifischen Themen auseinandergesetzt: Kinderschutz und Schutzkonzepte, Diversity Management, Sexualpädagogik in der Kinder- und Jugendhilfe, Grundlagenschulung für die Arbeit mit (un)begleiteten geflüchteten Kindern und Jugendlichen, Der Weg in die Selbstständigkeit – Care-Leaver-Konzepte, Transsexualität, Transgender & Intersexualität, Erste-Hilfe-Kurs für Kinder, Generation Online – Aufwachsen

mit digitalen Medien. Zudem wurde eine Fortbildung zu den verschiedenen psychischen Störungsbildern im Kinder- und Jugendalter sowie eine Fortbildung zum mentalbasierten Arbeiten in Angeboten in häuslicher Gemeinschaft durchgeführt. Die sozialpädagogischen Fachkräfte hatten je nach eigener Bedarfslage die Möglichkeit, sich bei unterschiedlichen Themen weiterzubilden. Ihr hohes Interesse und rege Teilnahme an diesen Fortbildungsangeboten zeigen nicht nur ihre Bereitschaft zur kontinuierlichen professionellen und persönlichen Weiterentwicklung. Dies weist darüber hinaus auch darauf hin, dass bei h&p Nord Kinder-, Jugend-, Familienhilfe GmbH gerade im Bereich der familienanalogen Angebotsformen ein fortlaufender Weiterbildungsprozess von den pädagogischen Betreuungsfachkräften als fachlich notwendig anerkannt und mitgetragen wird.

Diese vielfältigen Fort- und Weiterbildungsangebote in der h&p Nord Kinder-, Jugend-, Familienhilfe GmbH in Kooperation mit der albakademie GmbH gewährleisten zum einen eine Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte sowie der Fachdienste in spezifischen Fachfragen; **sie setzen damit aber auch den eigenen Anspruch des Trägers h&p Nord Kinder-, Jugend-, Familienhilfe GmbH an die Qualitätssicherung und Qualitätserweiterung verantwortlich und erfolgreich um.**

h&p Nord Kinder-, Jugend-, Familienhilfe GmbH schaut auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2023 zurück vor allem in Bezug auf die pädagogische Betreuung der jungen Menschen und die hierzu unerlässlich vertrauensvolle und tragfähige Zusammenarbeit mit den betreuenden Pädagog\*innen in den familienanalogen Betreuungsstellen. In zahlreichen überregionalen und regionalen Konferenzen, die zum Leistungsspektrum des Trägers gehören, konnte ein intensiver Austausch stattfinden, der jedoch nicht allein der Weiterqualifizierung der Fachkräfte dient. Die kollegiale Vernetzung aller pädagogischen Fachkräfte steht hierbei ebenfalls im Vordergrund. Aufgrund

der stets regen Beteiligung der sozialpädagogischen Fachkräfte zeigt sich, dass diese Zielsetzung erreicht wird und eine kollegiale Verknüpfung und enge Kooperation trotz dezentraler Standorte gelingt.

Die Gestaltung der sozialpädagogischen Betreuungsmaßnahmen in den familienanalogen Settings entsprechend der Hilfeplanung wird von den belegenden Jugendämtern sehr positiv bewertet. Die Jugendämter zeigen eine hohe Zufriedenheit mit dem Träger im Hinblick auf die Leistungsangebote und Leistungsqualität. Die Kontinuität der pädagogischen Betreuung und die Belastbarkeit des tragfähigen Beziehungsangebotes durch die betreuenden Kolleg\*innen bei h&p Nord Kinder-, Jugend-, Familienhilfe GmbH sind hierbei die hervorgehobenen Merkmale, die die hohe Prozessqualität der Betreuungsangebote bei h&p Nord Kinder-, Jugend-, Familienhilfe GmbH auszeichnen. Die Betreuungsangebote von h&p Nord Kinder-, Jugend-, Familienhilfe GmbH haben in ihrer pädagogischen Ausrichtung die Alltagsorientierung als wesentliches Kriterium. Dies eröffnet den jungen Menschen ein höchstmögliches Maß an Partizipation und Selbstwirksamkeit in Bezug auf die Gestaltung der eigenen, persönlichen Alltagsbedürfnisse, Perspektivklärung der eigenen Lebensgestaltung ebenso wie die Teilhabe an gesellschaftlichen und sozialen Netzwerken. Die Alltagsorientierung gewährleistet für die jungen Menschen ein dem Alter und Entwicklungsstand angemessenes selbstbestimmtes Leben.

Die jungen Menschen haben bei einem dezentral organisierten Träger zunächst scheinbar wenig Möglichkeiten, sich persönlich an der Organisationsstruktur des Trägers zu beteiligen. Dieser Herausforderung hat sich h&p Nord Kinder-, Jugend-, Familienhilfe GmbH im Jahr 2023 explizit gestellt. Über informelle Aktivitäten (journalistische Kurzgeschichten über die eigene Lebenssituation, Mitgestaltung eines Kochbuches, Gestaltung des Jahreskalen-



h&p Nord Kinder-, Jugend-, Familienhilfe GmbH findet nach 2 Jahren Tätigkeit bereits bundesweite Beachtung, Akzeptanz und fachliche Wertschätzung. Dies zeigt zum einen die positive Zusammenarbeit mit den Heimaufsichten der Bundesländer, in denen h&p Nord Kinder-, Jugend-, Familienhilfe GmbH Angebote in häuslicher Gemeinschaft vorhält: Berlin, Brandenburg, Niedersachsen. Deutlich wird dies vor allem auch durch das kontinuierliche Wachstum der Nachfrage nach freien Plätzen. Hier ist ein kontinuierlicher Anstieg zu verzeichnen.

Die dynamische Entwicklung bei h&p Nord Kinder-, Jugend-, Familienhilfe GmbH zeichnet das Jahr 2023 sehr positiv aus, zumal dieser Prozess vor allem durch die engagierte und tragfähige Betreuungsarbeit der Pädagog\*innen bei h&p Nord Kinder-, Jugend-, Familienhilfe GmbH ermöglicht wurde. Dabei wird deutlich: Es sind nicht die groß ausgerichteten Projekte, die die jungen Menschen ganzheitlich fördern und ihnen zu einer umfassenden Teilhabe an der Gesellschaft verhelfen. Oft sind es banal erscheinende Alltagsepisoden, in denen durch die dialogische Haltung der begleitenden Erwachsenen die Grundlagen hierzu für die jungen Menschen geschaffen werden. Diese tagtägliche fachliche und persönliche Leistung, die die betreuenden Fachkräfte in der h&p Nord Kinder-, Jugend-, Familienhilfe GmbH erbringen, ist dazu ein wesentlicher Beitrag. Sie fördern die jungen Menschen tagtäglich und rund um die Uhr in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu einem mündigen Menschen als wertvolles Mitglied unserer Gesellschaft. Mit Blick auf das zurückliegende Jahr 2023 dankt die Geschäftsführung den betreuenden Fachkräften sowie den sozialpädagogischen Fachdiensten, die die betreuenden Fachkräfte in ihrer Tätigkeit beraten und begleiten. Sie ermöglichen gemeinsam ein tragfähiges Netzwerk für die jungen Menschen in ihrer Betreuung. Nur durch sie kann es gelingen! Vielen Dank hierfür!

ders 2023, Mitgestaltung des Jahresberichts 2023, Vertrauenskreis ...) konnten Sonderformen entwickelt werden, die kontinuierlich ausgebaut und vertieft werden. Die jungen Menschen nahmen bereits jetzt regen Anteil daran. Darüber hinaus stehen ihnen jederzeit die formellen Wege zur Verfügung durch persönlichen und direkten Kontakt zu den verantwort-

lichen leitenden Fachkräften; diese finden entsprechend den Standards des Trägers regelmäßig statt. Auch dies nutzen die jungen Menschen rege. Somit kann h&p Nord Kinder-, Jugend-, Familienhilfe GmbH ein positives Fazit ziehen im Hinblick auf die Beteiligungsmöglichkeiten der jungen Menschen.

# // CONNEXX GESELLSCHAFT FÜR JUGENDHILFE MBH IM JAHR 2023

**Michael Donarski**

**Geschäftsführung**

**conneXX Gesellschaft für Jugendhilfe  
mbH**

Das Jahr 2023 war für conneXX Gesellschaft für Jugendhilfe mbH ein bewegtes und herausforderndes, zugleich aber auch ein sehr erfolgreiches Jahr.

Neben der stetigen Weiterentwicklung der Betreuungsangebote, verbunden mit einer Erhöhung der Platzzahlen, um auf den steigenden Bedarf an individuellen Hilfsangeboten in der Jugendhilfe adäquat reagieren zu können, standen vor allem die Auswirkungen der SGB-VIII-Reform auf familienähnliche Betreuungsformen im Vordergrund.

Betroffen waren hiervon besonders die Erziehungsstellen von conneXX GmbH in Bayern, da dort nicht von einer abweichenden Regelung nach Landesrecht Gebrauch gemacht wurde und somit familienähnliche Betreuungsformen der Unterbringung, bei denen der Bestand der Verbindung nicht unabhängig von bestimmten Kindern und Jugendlichen, den dort tätigen Personen und der Zuordnung bestimmter Kinder und Jugendlicher zu bestimmten dort tätigen Personen ist, nur dann Einrichtungen sind, wenn sie fachlich und organisatorisch in eine betriebserlaubnispflichtige Einrichtung eingebunden sind. Im Jahresverlauf konnten mit der sozialpädagogischen Wohngruppe in Kronach und der therapeutischen Wohngruppe in Bobingen-Straßberg Einrichtungen geschaffen werden, die eine fachliche und organisatorische Anbindung der Erziehungsstellen von conneXX GmbH in den Regierungsbezirken Oberfranken und Schwaben sicherstellen.

Die steigende Anzahl von Jugendlichen, die als unbegleitete minderjährige Geflüchtete nach Deutschland kommen, stellt die Jugendhilfe und somit die Jugendämter vor

große Herausforderungen. conneXX GmbH konnte im Jahresverlauf mit der Schaffung mehrerer neuer Angebote einen Teil dazu beitragen, Jugendämter, mit denen bereits eine langjährige Zusammenarbeit besteht, dabei zu unterstützen, dieser gesellschaftlichen Aufgabe nachzukommen.

Im Februar eröffnete die Wohngruppe Kronach mit bis zu 11 Plätzen. Hier haben im Laufe des Jahres junge Menschen, die aus Syrien und Afghanistan eingereist sind, einen neuen Lebensort gefunden. Betreut durch ein multiprofessionelles Team, das den jungen Menschen ein intensives Beziehungsangebot bietet, wird ihnen ermöglicht, sich in einem fremden Land mit einer neuen Sprache und Kultur zurechtzufinden.

Im Oktober 2023 wurde die Wohngruppe Westendorf im Landkreis Augsburg eröffnet. Sie bietet Platz für 8 Jugendliche, denen ebenfalls ein neuer Lebensort mit intensiver Unterstützung angeboten wird, um fern ihrer Heimat und ihrer Familien ihr Leben zu meistern.

Zusätzlich zu den beiden Wohngruppen wurde seit September 2023 in enger Kooperation mit dem Jugendamt des Landkreises Kronach ein ambulantes Angebot installiert, das die Betreuung weiterer unbegleiteter Minderjähriger ermöglicht, die dem Landkreis zugewiesen werden.

Sehr erfreulich haben sich 2023 die individualpädagogischen Angebote von conneXX GmbH im Ausland entwickelt.

Mittlerweile verfügen alle Betreuungsstellen von conneXX GmbH in Griechenland über eine Betriebserlaubnis der dortigen

Behörden, sodass die Durchführung des Konsultationsverfahrens sichergestellt ist und den Anforderungen des § 38 SGB VIII entsprochen werden kann.

Neben den bereits langjährig bestehenden ISE-Standorten in Griechenland, Italien und Polen konnten 2023 in Portugal und in Estland weitere Standorte für Auslandsmaßnahmen eröffnet werden. In beiden Ländern ist die Durchführung des Konsultationsverfahrens problemlos möglich.

finden; die bereits viele Versuche gestartet haben; die orientierungslos sind und deren Helfer\*innen bereits mit vielen Unterstützungsangeboten nicht ausreichend erfolgreich waren.

conneXX GmbH blickt auf ein Jahr 2023 zurück, das von einer konstanten Entwicklung der Angebote geprägt war.

Wurden zu Beginn des Jahres 2023 durch die Pädagog\*innen bei conneXX GmbH in

51 % der vorhandenen Betreuungsplätze werden in Erziehungsstellen, Sonderpflegestellen und familienanalogen Wohngruppen im Inland vorgehalten, 23 % in ISE- und Reisemaßnahmen im In- und Ausland und 18 % in den Wohngruppen. Die ambulanten Betreuungen machen 8 % der durchgeführten Jugendhilfemaßnahmen aus.

Der Schwerpunkt der Angebote in häuslicher Gemeinschaft im Inland liegt in Bayern in den Regierungsbezirken Schwaben und Oberfranken. Weitere Angebote in häuslicher Gemeinschaft befinden sich in Niedersachsen, dem Saarland, Schleswig-Holstein und in Rheinland-Pfalz.

Die Angebote im Ausland befinden sich in Estland, Griechenland, Italien, Polen und Portugal. In Griechenland und in Polen können neben stationären Angeboten auch Reisemaßnahmen durchgeführt werden.

Die Wohngruppen von conneXX GmbH befinden sich in Bayern in den Regierungsbezirken Oberfranken und Schwaben.

Ambulante Maßnahmen werden in Oberfranken, Niedersachsen und Schleswig-Holstein durchgeführt.

2023 ist die Nachfrage nach freien Plätzen nochmals deutlich angestiegen, Anfragen erfolgen durch Jugendämter aus allen Bundesländern.

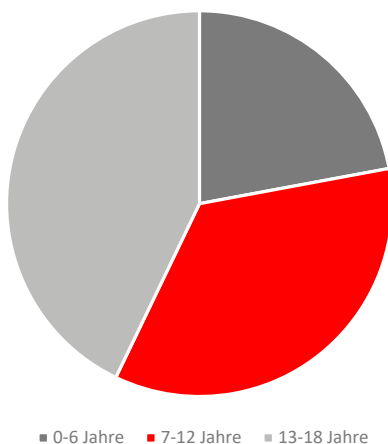
Die hohe Nachfrage an freien Plätzen in den Betreuungsangeboten der conneXX GmbH wird auch daraus ersichtlich, dass die zur Verfügung stehenden Plätze im Jahresdurchschnitt zu 95 % belegt waren.

Mit Blick auf die laufenden Maßnahmen im Jahr 2023 kann festgestellt werden, dass sich der Anteil der betreuten weiblichen jungen Menschen im Vergleich zu den Vorjahren erstmals verändert hat. Waren in den letzten Jahren ca. 45 % der betreuten Kinder und Jugendlichen bei conneXX

Jugendhilfemaßnahmen bei conneXX GmbH 2023



Alter der betreuten jungen Menschen



Auch hier bietet conneXX GmbH individuelle, bedarfsgerechte und flexible Hilfen für junge Menschen mit einem komplexen Hilfebedarf an und versteht sich vor allem als Wegbegleiter für diejenigen jungen Menschen, die keinen geeigneten Platz

stationären Angeboten und Reisemaßnahmen 87 junge Menschen betreut, ist die Zahl zum Jahresende 2023 auf 113 angewachsen. Darüber hinaus werden 10 junge Menschen ambulant betreut.

GmbH Mädchen, so sind es 2023 rund 37 %. Dies ist auf die Belegung der Wohngruppen zurückzuführen, hier werden hauptsächlich männliche Jugendliche betreut.

Die Altersspanne der betreuten jungen Menschen bei conneXX GmbH reichte 2023 von 0 Jahren bis zu 20 Jahren bei einem durchschnittlichen Alter von 12,8 Jahren. Auch 2023 konnten wieder junge Menschen in der Betreuung durch die Pädagog\*innen von conneXX GmbH in enger Kooperation mit Regelschulen, Förderschulen und den Fernschulen von Mutpol und Flex-Schule erfolgreich ihren Hauptschul- oder Realschulabschluss absolvieren.

Der konstant hohen Nachfrage und Auslastung wird conneXX GmbH auch weiterhin mit der Schaffung neuer Angebote und Möglichkeiten zur Betreuung junger Menschen begegnen.

Am 10.05.2023 fand die Jahresveranstaltung der conneXX Gesellschaft für Jugendhilfe mbH statt. Unter einer sehr hohen Beteiligung der Pädagog\*innen aus den Betreuungsangeboten im In- und Ausland entstand wieder eine „europäische Runde“, die zum Wohle der betreuten jungen Menschen trotz dieser Dezentralität intensiv zusammenarbeitet. Neben fachlich fundierten und auch unterhaltsamen Beiträgen des Teams von conneXX GmbH zum Jahresthema der haug&partner Unternehmensgruppe „Vielfalt leben und gestalten“ erfolgte ein intensiver Austausch in Form von Arbeitsgruppen zum Jahresthema.

Abschließend können die Geschäftsführung, das Team des Fachdienstes und die betreuenden Pädagog\*innen auf ein herausforderndes, aber erfolgreiches Jahr 2023 zurückblicken.

Das Team von conneXX GmbH schaut nun auf das neue Jahr und wird sich auch 2024 den Herausforderungen intensiver und individueller Betreuungsangebote stellen und dabei die erforderliche professionelle Kompetenz und die notwendige Flexibilität gewährleisten.

Die Ziele und Visionen von conneXX GmbH werden dabei weiterhin von der pädagogischen Grundidee geprägt sein: Jeder junge Mensch hat ein Recht auf eine positive Persönlichkeitsentwicklung, auch junge Menschen, die in den herkömmlichen Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe kein geeignetes Setting finden können. Ziel bei conneXX GmbH ist es, die Angebote für diese jungen Menschen optimal aufzustellen. **conneXX Gesellschaft für Jugendhilfe mbH ... geht mit**





**IHRE SPEZIALISTEN**  
RUND UM DEN DRUCK

Druckerei  
**Zeller**

**DigitalDruck**  
Deutschland

Schlichter Druck GmbH

ERFAHRUNG

KNOW-HOW

FÄHIGKEIT

WACHSTUM

**IHRE SPEZIALISTEN**  
**RUND UM DEN DRUCK**

PRÄZISION

KOMPETENZ

WISSEN

FORT-BILDUNG

Bei uns können Sie auch klimaneutral  ClimatePartner oder FSC-zertifiziert  FSC drucken lassen.

[WWW.DRUCKEREI-ZELLER.DE](http://WWW.DRUCKEREI-ZELLER.DE)



*Vielfalt - Service - Tradition*

**GETRÄNKE  
WELLER GmbH**

*Das Aalener Familienunternehmen in der 3. Generation*

Aalen  
Untere Wöhrstraße 11  
Alte Heidenheimer Str. 106  
Tel.: 07361/62307 - Fax: 07361/6389  
[www.getraenke-weller.de](http://www.getraenke-weller.de)  
E-Mail: [wellergetraenke@aol.com](mailto:wellergetraenke@aol.com)

# // JUNGE MENSCHEN MIT FETALEN ALKOHOLSPEKTRUMSTÖRUNGEN IN STATIONÄREN HILFEMASSNAHMEN

**Benedikt Fürst**

**Leitung stationäre Hilfen  
conneXX Gesellschaft für Jugendhilfe  
mbH**

Bereits seit einigen Jahrhunderten konnte der Einfluss von Alkoholkonsum während der Schwangerschaft auf anschließend geborene Kinder festgestellt werden. Seit etwa einem halben Jahrhundert spricht man sowohl vom Fetalen Alkoholsyndrom als auch den „Fetalen Alkoholspektrumstörungen“, die die unterschiedlichen Ausprägungen und Folgen des Alkoholkonsums in der Schwangerschaft zusammenfassen. In der Jugendhilfe und den stationären Hilfemaßnahmen sind junge Menschen mit diagnostizierten Alkoholspektrumstörungen längst keine Seltenheit mehr. FASD ist die häufigste nicht genetische geistige Behinderung sowie die häufigste mit Geburt bestehende chronische Krankheit in Deutschland und sollte durchaus noch mehr in den Fokus von Fachkräften, der Allgemeinheit und nicht zuletzt werdende Müttern geraten.

## **Wie entsteht FASD?**

Alkohol wirkt toxisch auf alle Zellen des Körpers und hemmt als Mitosegift das Wachstum im menschlichen Körper. Nehmen werdende Mütter Alkohol zu sich, wird das Wachstum des Hirns und des gesamten Körpers des Kindes im Mutterleib verhindert, denn das Ungeborene erleidet über die Nabelschnur den gleichen Alkoholpegel wie seine Mutter. Dies führt dazu, dass betroffene Kinder schon im Wachstum zu klein und zu leicht für ihr Alter sind, sorgt für eine Verzögerung der Synapsenreifung, was zu einer geringeren Vernetzung der Hirnareale führt. Es ist bisher noch nicht nachgewiesen worden, ab wann und zu welchem Zeitpunkt Alkoholkonsum von werdenden Müttern nicht signifikant schädigend wirkt, weswegen allen schwangeren Frauen von jeglichem Konsum von Alkohol dringend abgeraten werden sollte.

## **Häufigkeit und Merkmale von jungen Menschen mit FASD**

Ganz genaue Zahlen, wie hoch der Anteil an Neugeborenen liegt, die mit einer Alkoholspektrumstörung geboren werden, kann man wissenschaftlich noch nicht mit Gewissheit liefern. Wissenschaftler\*innen berichten immer wieder davon, dass viele FASD-Fälle noch unerkannt sind und bleiben. Die verschiedenen aktuellen Forschungsergebnisse zeigen jedoch klar auf, dass bereits mehr als jedes hundertste in Deutschland geborene Kind mit einer Alkoholspektrumstörung auf die Welt kommt. Die betroffenen jungen Menschen sind überproportional oft kleiner als Gleichaltrige und haben oft einen verhältnismäßig zu kleinen Kopf sowie manch andere typische Gesichtsmerkmale oder Herzfehler. Durch die vom Alkohol verursachte Schädigung des zentralen Nervensystems treten Verhaltensauffälligkeiten auf, die den betroffenen jungen Menschen ihre Entwicklung erschweren. Häufig auftretende Probleme sind eingeschränkte Impulskontrolle, Lern- und Merkschwierigkeiten und Entwicklungsstörungen. Zudem wird häufig sozial unangemessenes Verhalten beobachtet, was neben Hyperaktivität, der eingeschränkten Fähigkeit, Handlungen zu planen, und der Schwierigkeit, aus Fehlern Lernschlüsse zu ziehen, überdurchschnittlich oft auftritt.

## **Kann man FASD verhindern?**

Das Krankheitsbild der Fetalen Alkoholspektrumstörung kann durch den Verzicht auf Alkohol von werdenden Müttern vollständig verhindert werden. Sobald das ungeborene Kind durch Alkohol geschädigt wurde, hat es jedoch dauerhaft mit den Folgen zu leben. FASD kann man nicht „heilen“ oder rückgängig machen, jedoch können

- FASD Deutschland e.V. – Informationsportal für Betroffene und Angehörige: [www.fasd-deutschland.de](http://www.fasd-deutschland.de)
- FASD- Fachzentrum: <https://fasd-fachzentrum.de/>
- Deutsches FASD Kompetenzzentrum [www.deutsches-fasd-kompetenzzentrum-bayern.de](http://www.deutsches-fasd-kompetenzzentrum-bayern.de)

Ergänzende Quellen über diese Informationsseiten hinaus:

- Bundesgesundheitsministerium (2017): Die Fetale Alkoholspektrumstörung. Die wichtigsten Fragen der sozialrechtlichen Praxis. online abrufbar unter: [https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/5\\_Publikationen/Drogen\\_und\\_Sucht/Broschuere/FASD\\_SozR-Fragen.pdf](https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/5_Publikationen/Drogen_und_Sucht/Broschuere/FASD_SozR-Fragen.pdf)
- Feldmann, Graf (2022): Praxishandbuch FASD in der Jugendhilfe. München: Reinhardt Verlag
- Klaus ter Horst (2015): Kinder mit dem Fetalen Alkoholsyndrom (FAS) in der stationären Jugendhilfe. online abrufbar unter: [https://fasd-fachzentrum.de/wp-content/uploads/ter\\_Horst\\_FAS-Kinder\\_in\\_der\\_Jugendhilfe.pdf](https://fasd-fachzentrum.de/wp-content/uploads/ter_Horst_FAS-Kinder_in_der_Jugendhilfe.pdf)



langfristig abspeichern zu können.

5. **Routine:** Zu den bereits beschriebenen Grundsätzen helfen gleichbleibende Abläufe, die sich täglich wiederholen, um den betroffenen jungen Menschen ihre vorhandenen Unsicherheiten zu nehmen.
6. **Überschaubarkeit:** Erfolgreiches Lernen wird durch eine reizarme Umgebung stark gefördert, weswegen überflüssige und die jungen Menschen überflutende Reize von vorneherein vermieden werden sollten.
7. **Genauigkeit:** Da FASD-Betroffene in der Regel Schwierigkeiten mit abstraktem Denken haben, hilft es, ganz klar zu formulieren, was man möchte und meint, beispielsweise in einer Schritt-für-Schritt-Anleitung.
8. **Supervision:** Um Gewohnheiten und Muster für ein angemessenes Verhalten zu erlernen, benötigen betroffene junge Menschen durch die hirnanorganische Schädigung eine verlässliche und begleitete Aufsicht in ihrem Leben, die sie unterstützt.

Es ist also essenziell wichtig, jungen Menschen mit FASD bestmögliche Unterstützungsmöglichkeiten zu schaffen. Ein stabiles Umfeld ist vonnöten, das die jungen Menschen mit ihren besonderen Bedürfnissen erkennt und sie bedarfsorientiert fördert und ihnen zudem ein liebevolles und verlässliches, sicheres Zuhause bietet. Unterstützungsmöglichkeiten, Informationsmaterialien und Anlaufstellen finden Sie in Deutschland beispielsweise unter folgenden Adressen:

FASD Deutschland e. V. – Informationsportal für Betroffene und Angehörige: [www.fasd-deutschland.de](http://www.fasd-deutschland.de)

FASD- Fachzentrum: <https://fasd-fachzentrum.de/>

Deutsches FASD Kompetenzzentrum [www.deutsches-fasd-kompetenzzentrum-bayern.de](http://www.deutsches-fasd-kompetenzzentrum-bayern.de)

die Auswirkungen und Folgen gelindert und diesen entgegengewirkt werden. Es ist besonders wichtig, die betroffenen jungen Menschen frühzeitig und kontinuierlich zu unterstützen, damit sie sich bestmöglich entwickeln können.

Wie können junge Menschen in ihrer Entwicklung unterstützt werden? Erfolgreiche Strategien in der Arbeit mit betroffenen jungen Menschen und auch Erwachsenen haben Deb Evensen und Jan Lutke im Jahr 1997 erarbeitet. Sie haben acht sogenannte „magische Schlüssel“ herausgearbeitet, die den Umgang mit von FASD betroffenen jungen Menschen unterstützen:

1. **Struktur:** Ohne sichere und beständige Rahmenbedingungen verlieren die be-

*troffenen jungen Menschen schnell die Orientierung und ihren Halt.*

2. **Anschaulichkeit:** Klare und deutliche Ansprachen mit konkreten Beispielen können sehr viel leichter verstanden werden als zweideutige, unklare Worte oder Redewendungen.
3. **Widerspruchsfreiheit:** Es kann sinnvoll sein, wenn sich alle Bezugspersonen im Leben der jungen Menschen absprechen, wie Anweisungen und Sätze vermittelt werden, da den betroffenen jungen Menschen so das Lernen und der Alltag erleichtert werden.
4. **Wiederholung:** Die meisten FASD-Betroffenen weisen ein schlechtes Kurzzeitgedächtnis auf, weswegen regelmäßiges und kontinuierliches Wiederholen unumgänglich ist, um Erinnerungen

# // BINDUNG UND BINDUNGSSTÖRUNGEN IN BEZIEHUNG BLEIBEN, AUCH WENN ES SCHWIERIG WIRD

**Karin von Reventlow**

**psych. Fachdienst  
conneXX Gesellschaft für Jugendhilfe  
mbH**

## *Bindung als psychisches Grundbedürfnis:*

Nach Grawe (2004) und Borg Laufs (2010) ist Bindung eines der vier psychischen Grundbedürfnisse (Bindung, Kontrolle, Selbstwerterhöhung, Unlustvermeidung). Eine Verletzung oder Nicht-Befriedigung des Bindungsbedürfnisses stellt einen Risikofaktor für die Entwicklung psychischer Störungen dar und verhindert langfristig auch ein glückliches Leben.

## *Klassifikation:*

Nach Ainsworth et al. (1978) und Main und Solomon (1986) werden Bindungen mit folgenden Bezeichnungen klassifiziert: sichere Bindung, unsicher-vermeidende Bindung, unsicher-ambivalente Bindung und unsicher-desorganisierte Bindung.

## *Bindungsstörungen:*

Bei Bindungsstörungen kann davon ausgegangen werden, dass ein junger Mensch unter Entwicklungsbedingungen gelebt hat, die den Aufbau einer Bindung nicht möglich gemacht haben. Zur Entwicklung einer Bindungsstörung tragen z. B. Faktoren wie Erfahrungen von Missbrauch, Misshandlung, Vernachlässigung oder Bezugspersonenwechsel bei. Auch wenn die Prävalenz von Bindungsstörungen insgesamt gering ist (1 %), so weisen viele junge Menschen im Kontext der stationären Kinder- und Jugendhilfe eine Bindungsstörung auf.<sup>1</sup>

Bei den Bindungsstörungen unterscheidet man die reaktiven Bindungsstörungen und die Bindungsstörung mit Enthemmung. Bei der reaktiven Bindungsstörung zeigen die jungen Menschen oft extrem aggressives Verhalten, heftige emotionale Reaktionen und ein widersprüchliches Bindungsverhalten.<sup>2</sup> Bei der Bindungsstö-

rung mit Enthemmung zeigen die jungen Menschen oft freundliches, aber intensiv aufmerksamkeitsuchendes und distanzloses Verhalten. Vor allem scheinen die jungen Menschen keine tiefen Bindungen aufbauen zu können. Bei jungen Menschen mit enthemmter Bindungsstörung kann mehrheitlich davon ausgegangen werden, dass häufige Erfahrungen von Bindungsabbrüchen oder das Fehlen einer konstanten, kompetenten Bindungsperson dem Störungsbild zugrunde liegen. Bei der reaktiven Bindungsstörung geht man davon aus, dass diese mit Erfahrungen von Gewalt und Misshandlung verbunden ist.

Die Prognose zur weiteren Entwicklung von jungen Menschen mit Bindungsstörungen hängt einerseits von der Art der Störung, bzw. der Länge der Deprivationserfahrungen, desto schwerer die Symptomatik. Auf der anderen Seite spielt das Bindungsangebot einer kompetenten Bezugsperson eine wichtige Rolle. Die jungen Menschen können mithilfe kompetenter Erwachsener Bindungserfahrungen nachholen. Sollte kein adäquates Bindungsangebot zur Verfügung stehen, kann es im späteren Kindes- und Jugendalter zu weiteren emotionalen und Verhaltensauffälligkeiten kommen. Die Bindungsstörung wird dann durch andere Störungsbilder abgelöst, z.B. Persönlichkeitsstörungen.

Speziell in professionellen Settings in der Kinder- und Jugendhilfe kommt es bei der Gestaltung von Beziehungen häufig zu Konflikten und herausfordernden Situationen. Körperliche Übergriffe und massive Schimpfwörter sind keine Seltenheit – es handelt sich hierbei oft um Übertragungen, wobei die neuen Bezugspersonen die

## Literaturliste:

- Ainsworth, M. S. (1979). Infant–mother attachment. *American psychologist*, 34(10), 932.
- Borg-Laufs, M., Breithaupt-Peters, M., & Jankowski, E. (2021). *Therapie-Tools Bindung und Bindungsstörungen: Mit E-Book inside und Arbeitsmaterial*. Beltz.
- Borg-Laufs, M. (2012). Die Befriedigung psychischer Grundbedürfnisse als Weg und Ziel der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. In *Forum für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie* (Vol. 22, No. 1, pp. 6-21).
- Grawe, K. (2004). *Neuropsychotherapie*. Hogrefe Verlag GmbH & Company KG.
- Iwanski, A. & Zimmermann, P. (2020). Bindungsstörungen. In N. Beck (Hrsg.), *Therapeutische Heimerziehung. Grundlagen, Rahmenbedingungen, Methoden* (S. 299-306), Freiburg i. Br.: Lambertus.
- Main, M., & Solomon, J. (1986). Discovery of an insecure-disorganized/disoriented attachment pattern.
- Nienstedt, M. Westermann, A. (2006). Zur Entwicklung neuer Eltern-Kind-Beziehungen in Pflegefamilien. In G. Roloff & B. Zoeko (Hrsg.), *10x Gerechtigkeit*. Unterwegs mit Siphos (S. 96-108). Lengerich: Pabst Science Publishers.

<sup>1</sup>Vgl. Iwanski & Zimmermann 2020.

<sup>2</sup>Vgl. Borg-Laufs, Breithaupt-Peters & Jankowski 2021

Aggression zu spüren bekommen, die ursprünglich den Herkunftseltern gegolten hat. Bei jungen Menschen, die sich letztendlich doch auf neue Bindungserfahrungen einlassen, können gerade diese alte Bindungstraumatisierungen triggern und typische Überlebensreaktionen wie Kampf (Aggressivität, Wut, Zerstören etc.), Flucht (Weglaufen, sich verkriechen) und Erstarren (nicht mehr ansprechbar, wegträumen, unendlich müde sein) triggern. Auch Alltagssituationen, die mit Trennungssituationen verbunden sind, müssen verarbeitet werden.

In solch emotional geladenen Situationen ist es auch für Fachkräfte nicht immer einfach, angemessene Handlungsmöglichkeiten für den Umgang mit herausfordernden Verhaltensweisen zu finden. Borg-Laufs, Breithaupt-Peters & Jankowski (2021) geben in ihrem Buch „Therapie Tools – Bindung und Bindungsstörungen“ Tipps für emotional schwierige Situationen:

**In Beziehung bleiben in eskalierenden Situationen:**

1. *Nehmen Sie nichts persönlich! Der junge Mensch handelt aus innerer Not heraus.*
2. *Beruhigen Sie sich selbst zuerst! Wie auch im Flugzeug beherzigen Sie die Ansage, sich selbst erst die Sauerstoffmaske aufzusetzen, bevor sie dem Kind helfen. Kommen Sie zur Ruhe. Das Kind kann sich in diesem Moment selbst nicht mehr beruhigen und braucht unbedingt ihre Unterstützung.*
3. *Achten Sie gleichzeitig gut auf sich: Sorgen Sie zuerst für Ihre Sicherheit und auch für die Sicherheit des jungen Menschen. Bitten Sie gegebenenfalls Unterstützungspersonen in Ihrem Umfeld um Hilfe.*
4. *Blieben Sie in Kontakt mit dem jungen Menschen, strahlen Sie Sicherheit aus: Jetzt ist nicht der richtige Moment für Auszeiten oder harte Konsequenzen. Der junge Mensch zeigt Überlebensreaktionen und kann im Moment nicht anders handeln. Die Situation kann hinterher nachbesprochen oder mit Konsequenzen belegt werden.*

5. *Bringen Sie sich und andere in Sicherheit: Falls noch andere junge Menschen in der Nähe sind, bitten Sie diese, aus dem Zimmer zu gehen.*
6. *Erklären Sie genau, was Sie tun und auch warum. In eskalierten Situationen kommt es schnell zu Missverständnissen. Der junge Mensch sollte wissen, dass Sie weiter an der Beziehung mit ihm interessiert sind. Möglicherweise muss man dies mehrmals und auch mit Nachdruck sagen.*
7. *Bieten Sie emotionale Unterstützung an. Gestresste Gehirne können nur schlecht Lösungen entwickeln. Die jungen Menschen benötigen in der Situation Verständnis, Trost und emotionale Begleitung. Für den jungen Menschen ist die Situation in diesem Moment schlimm, selbst dann, wenn es für andere in diesem Moment nicht verständlich ist.*
8. *Bieten Sie so lange nichts anderes als emotionale Unterstützung an, bis sich der junge Mensch sichtlich beruhigt hat. Achten Sie dabei auf körperliche Signale. Wie ist die Mimik? Ändert sich die Gesichtsfarbe? Ist das Kind wieder ansprechbar?*
9. *Überlegen Sie mit dem Kind/Jugendlichen gemeinsam, was jetzt im Moment sinnvoll sein könnte, um sich besser zu fühlen.*
10. *Wenn möglich, werten Sie die Situation (evtl. auch erst zu einem späteren Zeitpunkt) gemeinsam mit dem jungen Menschen aus: Was können Sie aus der Situation lernen? Wie kann eine ähnliche das nächste Mal besser vorbereitet, bewältigt oder durchgestanden werden?*

Regression annehmen: Im Anschluss an die Phase extremer Konflikte im Kontext des Bindungsaufbaus zeigen junge Menschen in der Kinder- und Jugendhilfe oftmals verstärkt regressive Verhaltensweisen. So möchte z. B. das Grundschulkind im Kinderwagen gefahren, gefüttert oder gewaschen werden. Nienstedt und Westermann (2006) sehen diese Verhaltensweisen als

einen Hinweis darauf, dass die jungen Menschen die „neuen Eltern“ anzunehmen bereit sind und sich danach sehnen, „nachbe-eltert“ zu werden. Es wird empfohlen, diese „Entwicklungsrückschritte“ zu akzeptieren und sie angenehm zu gestalten. Meist sind diese Phasen auch nur von kurzer Dauer.

Im Buch „Therapie Tools – Bindung und Bindungsstörungen“ von Borg-Laufs, Breithaupt-Peters & Jankowski (2021) finden Sie eine praktische Aufbereitung bindungspsychologischer Theorien mit vielen praktischen Anregungen und Übungen zum Umgang mit Bindungsstörungen und Entwicklungstraumatisierungen.



## // INTERVIEW MIT EINEM JUGENDLICHEN, DER IN EINER AUSLANDSMASSNAHME VON CONNEXX GMBH IN GRIECHENLAND BETREUT WIRD.

**Liam\***

**conneXX Gesellschaft für Jugendhilfe  
mbH**

*Die ISE-Betreuungsstelle „TimeOut“ in Griechenland bietet jungen Menschen die Möglichkeit für einen Neubeginn. Durch die reizarme Umgebung, in Verbindung mit einer anderen Sprache und Kultur und einer intensiven, individuellen Betreuung, können die jungen Menschen dort neue Lebensperspektiven entwickeln.*

*Die Jugendlichen, die in der ISE-Betreuungsstelle aufgenommen werden, stammen häufig aus zerrütteten Familienverhältnissen, waren mitunter Gewalt ausgesetzt und kamen zum Teil früh in Kontakt mit Drogen und Alkohol. Einige lebten eine Zeit lang auf der Straße, viele waren Schulverweigerer. Dennoch haben sie die gleichen Zukunftsträume wie andere junge Menschen: Normalität, Geborgenheit, einen Schulabschluss und eine Berufsausbildung.*

In dem nachfolgenden Interview berichtet Liam\*, 13 Jahre alt, über seine Erfahrungen in der ISE-Betreuungsstelle „TimeOut“ in Griechenland.

Liam hatte mehrfach die Jugendhilfeeinrichtungen gewechselt, da er impulsive Verhaltensweisen zeigte, schnell laut wurde und es ihm schwerfiel, Konsequenzen anzunehmen. In den Wohngruppen kam es immer wieder zu Auseinandersetzungen. Er war verbal aggressiv und setzte gelegentlich Drohungen von selbst- und fremdgefährdendem Verhalten in die Tat um.

Aufgrund häuslicher Eskalationen wurde er wiederholt in einer Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie stationär aufgenommen. Liam konnte Bedürfnisse kaum aufschieben und stand unter einer dauerhaften innerlichen psychomotorischen Anspannung.

Liam hatte die Schule unregelmäßig und zuweilen überhaupt nicht besucht. Zuletzt wurde er über eine Hausbesuchung 6 Stunden/Woche beschult.

Das Interview mit Liam, der zum Zeitpunkt des Interviews erst seit 6 Monaten in Griechenland betreut wurde, bietet einen Einblick, mit welcher erstaunlichen Geschwindigkeit es ihm gelungen ist, sich in einer unterstützenden Umgebung positiv zu entwickeln.

Für Liams bisherige Entwicklung scheint es von entscheidender Bedeutung zu sein, dass er endlich einen Ort und Menschen gefunden hat, bei denen er sich akzeptiert und geborgen fühlt.

Seine Interessen, sein Sinn für Humor und vor allem sein Ziel, den Hauptschulabschluss zu erreichen, deuten darauf hin, dass er auf einem vielversprechenden Weg ist.

Das Interview führte seine Begleitlerin im Fach Deutsch.

\* (Name geändert)

**Liam:** Hallo, ich bin Liam, ich bin 13 Jahre alt.

*Hallo Liam, ich freue mich, dass du bereit bist, ein wenig von dir zu erzählen. Und hier kommt gleich meine erste Frage: Wie waren die ersten Tage für dich bei uns?*

**Liam:** Der Abschied war ein wenig schwer, aber alles war auch spannend. Ein Betreuer hat mich in Deutschland abgeholt und ich flog zum ersten Mal. Ich fand alles gut, dann habe ich mein Zimmer gesehen, das fand ich schön - ich habe ein Zimmer mit Meerblick.

*Gibt es Unterschiede zu deiner vorherigen Wohngruppe in Deutschland?*

**Liam:** Hier sind nicht so viele Leute, die Betreuer sind cool, und es gibt weniger Verbote. Ich darf hier aber immer noch kein Auto fahren (Liam lacht).

*Hattest du Heimweh?*

**Liam:** Manchmal hatte ich Heimweh, aber es war nicht so schlimm. Was mir hier gefällt, ist, dass ich mein eigenes Haustier haben darf. Ich habe ein Meerschweinchen mit dem Namen Robi und für ihn haben wir einen Käfig gebaut. Das war ein cooles Projekt. Am Anfang hat mich das Meerschweinchen oft gebissen, es war nicht einfach, bis wir Freunde wurden. Zu meinem Geburtstag habe ich mir einen neuen

Käfig gewünscht und bekam ihn auch.

*Wie gehst du mit der Trennung von deiner Familie um?*

**Liam:** Manchmal ist es schwierig, wenn die Familie nicht da sein kann. Es war schwer, als mein Bruder Geburtstag hatte und ich nicht bei ihm sein konnte.

*Gibt es ein Erlebnis, das dich beeindruckt hat?*

**Liam:** Am ersten Tag habe ich eine Schlange gesehen und dachte, ich bekomme vor Schreck einen Herzinfarkt. Ich bin wegelaufen. Ich habe später erfahren, dass sie nicht giftig war. Jetzt habe ich keine Angst mehr davor. Inzwischen habe ich insgesamt drei gesehen.

*Was machst du in deiner Freizeit?*

**Liam:** In meiner Freizeit fahre ich gerne Fahrrad, mache Sport und zocke gerne. Ich habe hier auch Angeln gelernt und spiele Basketball.

*Wie ist es mit der Schule?*

**Liam:** Am Anfang hatte ich keine Schule. Ich habe mir Gedanken gemacht, wie es sein könnte, wenn die Schule wieder beginnt. Als die Schule dann begann, fand ich die Lehrer nett, aber der Unterricht ist sehr anstrengend. Ich bin der einzige Schüler und kann deshalb nicht chillen. Ich muss immer aufmerksam sein. Das ist ein

Nachteil.

*... und gibt es auch einen Vorteil?*

**Liam:** Der Vorteil ist, dass ich stressfrei lernen kann. Ach ja, und man hatte mit mir ausgemacht, dass ich eine Switch Konsole bekomme, wenn die Schule gut läuft. Das habe ich geschafft, und nun warte ich auf ein neues Spiel - Landwirtschaftssimulator - und hoffe, dass es bald da sein wird. Darauf habe ich auch gespart.

*Gibt es Dinge, vor denen du Angst hast?*

**Liam:** Meine größte Angst ist gerade, dass noch ein weiterer Jugendlicher ins Projekt kommt. Ich wurde viel gemobbt und habe nicht so gute Erfahrungen mit anderen Jugendlichen gemacht. Am liebsten würde ich hier allein bleiben.

*Hast du Ziele für die Zukunft?*

**Liam:** Ich will auf alle Fälle meinen Schulabschluss machen und danach werde ich vielleicht was in der Landwirtschaft arbeiten.

*Liam wurde zum Ende des Gesprächs unruhig, für ihn war das Interview nun abgeschlossen. Er ist voller Vorfreude darauf, dass viele Menschen dieses Interview lesen werden, in dem er die Hauptrolle spielt.*



## // NETZWERK FAMILIE GMBH IM JAHR 2023

**Marcel Eitle**

**Geschäftsführung**  
**Netzwerk Familie GmbH**

### **Blick in die Netzwerk Familie GmbH**

Seit dem 01.05.2023 ist die Netzwerk Familie GmbH Teil der h&p Unternehmensgruppe. Das primäre Leistungsangebot der Netzwerk Familie GmbH ist im Bereich der ambulanten und teilstationären Hilfen zur Erziehung angesiedelt.

Seit Markteintritt der Netzwerk Familie GmbH erhalten 48 junge Menschen und deren Familien ambulante Unterstützung, hiervon 4 im Rahmen der Erziehungsbeistandschaft nach § 30 SGB VIII, 3 im Rahmen der betreuten Umgänge nach § 18,2 SGB VIII und 41 im Rahmen der sozialpädagogischen Familienhilfe nach § 31 SGB VIII. Die ambulanten Hilfen werden primär im Ostalbkreis erbracht. Auch andere Jugend-

ämter nehmen das Leistungsangebot der Netzwerk Familie GmbH in Anspruch. Hierunter zählen u. a. das Jugendamt Fulda, der Landkreis Biberach, der Landkreis Konstanz, das Jugendamt Schwäbisch Hall sowie wie das Jugendamt Frankfurt.

Zielgruppe der ambulanten und teilstationären Hilfen sind junge Menschen und ihr Herkunftsfamiliensystem, die nach § 18 (3), 29, 30, 31, 35, 35a, 41a, 42 SGB VIII sowie § 53/54 SGB XIII durch den Träger der öffentlichen Jugendhilfe bzw. Eingliederungshilfe in ihrer individuellen Bedarfslage Unterstützung und Begleitung erfahren sollen. Ebenso besteht die Möglichkeit der Übernahme und Ausführung von Kontrollaufträgen nach § 8a SGB VIII.







Die ambulante Leistungserbringung hat ihren Ursprung im „Kontext des Reformdiskurses sozialer Arbeit Ende der 60er Jahre und zwar aus der Forderung der Reduzierung der Fremdplatzierung ...“ Die ersten Formen der Familienhilfe wurden in Berlin entwickelt und dort erbracht. Seit Mitte der 1970er-Jahre erlangte die Hilfeform auch Bekanntheit und Anwendung in weiteren Teilen des Bundesgebiets. Das damalige Leistungsangebot ist mit dem heutigem aber nicht zu vergleichen. Der Charakter der damaligen Leistungserbringung war pragmatischer.

Die ambulanten und teilstationären Hilfen verfolgen wie im Grundsatz alle Hilfen zur Erziehung nach § 27 SGB VIII das Ziel der Hilfe zur Selbsthilfe. Aus Sicht der Netzwerk Familie GmbH, die sich im Grundsatz an der systemischen Pädagogik orientiert, ist ein Hilfeerfolg immer von einer ganzheitlichen Betrachtung des Hilfeempfängersystems

abhängig. Die Netzwerk Familie GmbH verfolgt mit ihren Angeboten die Zielsetzung, das Wohl der jungen Menschen zu wahren und die Erziehungsfähigkeit der Eltern aufrechtzuerhalten oder wiederherzustellen, um somit den Verbleib im Herkunftsfamiliensystem zu sichern und weitere Hilfe zur Erziehung nicht notwendig zu machen. Das Hilfsangebot der Netzwerk Familie GmbH umfasst zudem folgende Handlungsmaximen als allgemeine Prinzipien:

**Prävention, Alltagsnähe, Partizipation und Integration, Regionalisierung.**

- **Prävention:** Stabilisierung und Inszenierung belastbarer und unterstützender Infrastrukturen.
- **Alltagsnähe:** Hilfe in der Lebenswelt der Kinder, Jugendlichen und ihrer Familien (Erreichbarkeit/Niedrigschwelligkeit/ganzheitliche Orientierung des Hilfeangebotes).

- **Partizipation und Integration:** vielfältige Beteiligungs- und Mitbestimmungsformen.
- **Regionalisierung:** Präsenz der Hilfe vor Ort.

Aktuell beschäftigt die Netzwerk Familie GmbH ein multiprofessionelles Team von 6 Mitarbeiter\*innen. Seit dem 01.10.2023 wurde das Leistungsangebot um die Soziale Gruppenarbeit an der Sonnenbergschule ergänzt.

## // DIE SOZIALE GRUPPENARBEIT

**Natalie Oelke**

**Leitung ambulante Hilfen  
Netzwerk Familie GmbH**

**Mit Blick auf die Erweiterung unseres Leistungsangebots im Bereich der sozialen Gruppenarbeit möchte ich Sie im Rahmen dieses Artikels über dieses im Allgemeinen informieren.**

Die gesetzliche Grundlage der sozialen Gruppenarbeit ist der § 29 des achten Sozialgesetzbuches. Die Soziale Gruppenarbeit findet sich im Gesetzestext an zweiter Stelle des Leistungsangebots der Hilfen zur Erziehung nach § 27 ff. SGB VIII. Aufgrund der Zuordnung handelt es sich bei der sozialen Gruppenarbeit um ein niederschwelliges Angebot im ambulanten Kinder- und Jugendhilfe-Bereich für junge Menschen im Alter von 6 bis 14 Jahren mit folgender Indikation:

### **Junge Menschen,**

- *die aufgrund ihrer Familien- und Lebenssituation mit sich oder ihrer Umwelt Schwierigkeiten haben und/oder in Familie, Schule und sozialem Umfeld nicht ausreichend integriert sind.*
- *die sich in einem überschaubaren Rahmen angemessen verhalten können und für ihre Entwicklung ein sozialpädagogisches Gruppenangebot benötigen.*
- *deren Angehörige eine ausreichende materielle und emotionale Versorgung ihrer Kinder sicherstellen können und die zu einer Zusammenarbeit mit dem Leistungserbringer bereit sind.*

Das Angebot verfolgt das grundsätzliche Ziel, die Entwicklung der jungen Menschen zu unterstützen und fördern. Sie soll dabei helfen, Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen frühzeitig entgegenzuwirken.

*„Die Teilnahme an sozialer Gruppenarbeit soll älteren Kindern und Jugendlichen bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen helfen. Soziale Gruppenarbeit soll auf der Grundlage eines gruppenpädagogischen Konzepts die Entwicklung älterer Kinder und Jugendlicher durch soziales Lernen in der Gruppe fördern.“* (§ 29 SGB VIII)

Die individuelle Zielsetzung der sozialen Gruppenarbeit erfolgt auf Grundlage eines Hilfeplans nach § 36 SGB VIII. Mit der Hilfe zur Erziehung werden insbesondere folgende Ziele verfolgt:

- *die Überwindung von Störungen und Entwicklungsdefiziten im Bereich emotionaler, psychosozialer, kognitiver und körperlicher Entwicklung,*
- *die Mobilisierung der erzieherischen Ressourcen der Eltern bzw. der Sorgeberechtigten,*
- *der Erhalt und die Entwicklung wichtiger und förderlicher Bezüge des jungen Menschen zu seinem sozialen Umfeld,*
- *die schulische Integration und*
- *die soziale Integration im Lebensfeld.*

Die inhaltliche Ausrichtung der Arbeit ist zum einen auf den jungen Menschen im sozial-emotionalen Bereich, Entwicklungs- und Leistungsbereich sowie körperlichen Bereich bezogen. Zum anderen ist die Zusammenarbeit mit dem Herkunftsfamilien-system entscheidend für die Rückbindung der pädagogischen Prozesse. Auch die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt und anderen familienergänzenden Hilfsangeboten ist von entscheidender Bedeutung für einen erfolgreichen Hilfeverlauf.



## // ALBAKADEMIE GMBH IM JAHR 2023

**Lara-Katharina Haug**

**Geschäftsführung  
albakademie GmbH**

Das Jahr 2023 bei der albakademie GmbH war geprägt von einer tief greifenden Auseinandersetzung mit dem Jahresthema „Vielfalt leben und gestalten“. Dieses Leitmotiv durchzog sämtliche Aktivitäten und spiegelte sich in vielfältigen Aspekten ihrer Arbeit wider.



**UNTERZEICHNET**

Ein bedeutender Schritt war zweifelsohne die Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“. Diese bedeutende Initiative setzt sich für eine vielfältige und diskriminierungsfreie Arbeitswelt ein. Sie bietet Unternehmen die Möglichkeit, öffentlich ihr Bekenntnis zu Diversität und Inklusion zu bekunden. Für die albakademie GmbH war diese Unterzeichnung weit mehr als eine formale Geste – sie war eine Positionierung, eine Arbeitskultur zu fördern, die von Inklusion und gegenseitigem Respekt geprägt ist. Als Teil eines Netzwerks von Organisationen und Unternehmen, die sich für Diversität einsetzen, möchte die albakademie GmbH aktiv dazu beitragen, Vorurteile abzubauen, Chancengleichheit zu fördern und die Vielfalt in unserer Bildungsarbeit zu stärken.

Das Fortbildungsprogramm der albakademie GmbH für das erste Halbjahr 2023 war maßgeschneidert auf die Bedürfnisse der pädagogischen Fachkräfte der haug&partner unternehmensgruppe. Es bot eine breite Palette von Veranstaltungen, darunter der Online-Fachtag „Kinderschutz und Schutzkonzepte“, bei dem sich die pädagogischen Fach-

kräfte intensiv mit Fragen des Kinderschutzes auseinandersetzten. Ebenso fand ein Präsenz-Fachtag zum Thema „Selbstfürsorge im Umgang mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen“ statt, der wichtige Impulse für unsere Arbeit in diesem sensiblen Bereich lieferte.

Die Fachtage AihG Teil II im Januar und Juli boten den neuen pädagogischen Fachkräften die Möglichkeit, sich eingehend mit den rechtlichen und praktischen Aspekten ihrer neuen Tätigkeit auseinanderzusetzen und von den Erfahrungen ihrer Kolleg\*innen zu profitieren.

Das diesjährige Sommerfest im Juli war sicherlich ein Höhepunkt in der haug&partner unternehmensgruppe. Es schuf eine entspannte Atmosphäre für Mitarbeiter\*innen und Kooperationspartner\*innen, um sich auszutauschen, neue Kontakte zu knüpfen und die Gemeinschaft zu stärken.

Im Jahr 2023 führte die albakademie GmbH außerdem erfolgreich drei Leitungsfortbildungen zu pädagogischen und betriebswirtschaftlichen Themen durch. Diese Fortbildungen ermöglichten es den Führungskräften der haug&partner unternehmensgruppe, ihre Kompetenzen weiterzuentwickeln.



Das zweite Halbjahr 2023 hielt ebenfalls einige Highlights bereit. Dazu gehörte die Online-Grundlagenschulung für die Arbeit mit (un)begleiteten geflüchteten Kindern und Jugendlichen sowie der Präsenz-Fachtag „Die Ruhe in dem Sturm“, der sich mit mentalisierungsbasiertem Arbeiten in häuslicher Gemeinschaft befasste.

Ein zentraler Schwerpunkt war die Weiterentwicklung unseres Fortbildungskonzepts. Die albakademie GmbH hört aufmerksam auf die Bedürfnisse und Rückmeldungen der pädagogischen Fachkräfte und passt ihre Fortbildungsangebote entsprechend an. Das Ergebnis zeigt sich in dem neu entworfenen Fortbildungskonzept für das Jahr 2024. Gleichzeitig arbeitet die albakademie GmbH an der Entwicklung einer Digitalen Lernwelt, um den Zugang zu Fortbildungen flexibler zu gestalten und moderne Lernmethoden zu integrieren.

Insgesamt war 2023 ein Jahr intensiven Engagements für Vielfalt, Weiterbildung und die Weiterentwicklung unserer Fortbildungsangebote. Die albakademie GmbH blickt erwartungsvoll auf die kommenden Herausforderungen und Möglichkeiten und ist gespannt auf das anstehende Jahr 2024!



## // HERKUNFT ERKUNDEN, IDENTITÄT ENTFALTEN: DIE BEDEUTUNG VON BIOGRAFIEARBEIT IN DER PÄDAGOGISCHEN PROFESSIONALISIERUNG

**Lara-Katharina Haug**

**Geschäftsführung  
albakademie GmbH**

Unsere Kindheit und die Erfahrungen, die wir in dieser prägenden Phase unseres Lebens gemacht haben, spielen eine entscheidende Rolle in der Entwicklung unserer Persönlichkeit und unserer pädagogischen Ansichten. Die Auseinandersetzung mit unserer eigenen Biografie, insbesondere mit den Erziehungs- und Bildungserfahrungen, die wir gemacht haben, ist ein zentraler Bestandteil der Professionalisierung von pädagogischen Fachkräften.

Die Ausbildung als pädagogische Fachkraft wird mit einer Vielzahl von prägenden Erfahrungen begonnen, welche weit über die schulische Bildung hinausgehen. Familien-, Schul- und Lebenserfahrungen formen die Persönlichkeit und die pädagogische Sichtweise der angehenden Fachkräfte. Im Gegensatz zu vielen anderen Berufsfeldern können Pädagog\*innen ihre Persönlichkeit nicht von ihrer beruflichen Rolle trennen. Sie selbst sind ihr wichtigstes „Werkzeug“. Daher beeinflussen die Erfahrungen aus ihrer Lebensgeschichte ihre tägliche Arbeit.

Besonders bedeutsam sind nicht nur negative Erfahrungen wie etwa Kränkungen in der Kindheit, sondern auch positive und prägende Erlebnisse. Diese Erfahrungen prägen Einstellungen und Überzeugungen, die in vielen Bereichen der (Früh) Pädagogik von Bedeutung sind. Sie beeinflussen die Betreuung von Kindern, die Inklusion und die pädagogische Herangehensweise in vielfältiger Weise.

Biografische Reflexionen ermöglichen es angehenden Pädagog\*innen, sich dieser Einflüsse bewusst zu werden und sie kritisch zu hinterfragen. Dies ist ent-

scheidend, um eine bewusste Gestaltung von Erziehung und Bildung zu ermöglichen und nicht unbewusst alte Muster zu wiederholen.

Alice Miller, eine renommierte Psychoanalytikerin, betont in ihren Werken den Einfluss der Kindheit auf das Leben der Erwachsenen. Sie argumentiert, dass Kränkungen und traumatische Erlebnisse aus der Kindheit später an andere weitergegeben werden können, wenn sie nicht



erkannt und verstanden werden. Die bewusste Auseinandersetzung mit den eigenen Erziehungserfahrungen ist daher von zentraler Bedeutung, um diese Muster zu durchbrechen.

Die Persönlichkeit der pädagogischen Fachkräfte lässt sich nicht von ihrem professionellen Handeln abspalten. Daher ist es unerlässlich, über die erzieherischen Überzeugungen und Deutungen nachzudenken, die aus der eigenen Lebensgeschichte resultieren.

Biografische Arbeit bedeutet, die eigene Kindheit und die damit verbundenen Erfahrungen bewusst ins Licht zu rücken. Es geht nicht nur darum, negative Erfahrungen zu identifizieren, sondern auch um die Erkennung der eigenen Stärken

und Schwächen. Diese Selbstreflexion ist entscheidend, um die Anforderungen, Belastungen und Kompetenzen der pädagogischen Tätigkeit in Beziehung zu setzen.

Herbert Gudjons und andere Forscher betonen, dass Biografie mehr ist als eine Sammlung persönlicher Geschichten. Sie ist eine Ansammlung von Erfahrungen, die in konkreten historischen, gesellschaftlichen, kulturellen und familiären Kontexten erworben wurden. Die Beschäftigung mit biografischen Erfahrungen ermöglicht eine Vielzahl von Interpretationsrichtungen, die sowohl das Selbst als auch die Welt betreffen.

Im Kontext des Jahresthemas „Herkunft erkunden, Identität entfalten“ wird die Biografiearbeit zu einem wichtigen Werkzeug

für die pädagogische Professionalisierung. Die Auseinandersetzung mit der eigenen Herkunft und Identität soll pädagogische Fachkräfte dabei unterstützen, eine bewusster und reflektiertere Herangehensweise in ihrer Arbeit zu entwickeln.

Die albakademie GmbH freut sich darauf, die pädagogische Fachkräfte der haug&partner unternehmensgruppe auf ihrem Weg zur vertieften Auseinandersetzung mit dem Jahresthema „Herkunft erkunden, Identität entfalten“ zu begleiten. Hierfür wird die albakademie GmbH 2024 eine speziell konzipierte Fortbildungsreihe sowie einen Präsenz-Fachtag anbieten, die dazu beitragen sollen, die Reflexion über das Jahresthema zu fördern und wertvolle Einblicke in relevante Themenbereiche zu gewähren. Die albakademie GmbH versteht sich als Partnerin in der Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit und als Unterstützung für Fachkräfte, die das Jahresthema als Chance zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung nutzen möchten. Die Fortbildungsveranstaltungen der albakademie GmbH sind ein Schritt auf diesem Weg und bieten wertvolle Werkzeuge und Erkenntnisse, um das Jahresthema in der pädagogischen Praxis umzusetzen und zu vertiefen.

Die albakademie freut sich darauf, Sie auf Ihrem Weg zur professionellen Auseinandersetzung mit dem Jahresthema „Herkunft erkunden, Identität entfalten“ zu begleiten und Ihnen wertvolle Einblicke und Werkzeuge für Ihre pädagogische Arbeit zu bieten. Wir sind davon überzeugt, dass die bewusste Reflexion der eigenen Biografie ein Schlüssel zur Weiterentwicklung und Verbesserung der pädagogischen Praxis ist.



## // ZENTRALES ANFRAGEMANAGEMENT DER HAUG&PARTNER UNTERNEHMENS- GRUPPE IM JAHR 2023

**Lara-Katharina Haug**

**Zentrales Anfragemanagement  
haug&partner unternehmensgruppe**

Im Jahr 2023 verzeichnet die haug&partner unternehmensgruppe erneut eine bemerkenswerte Steigerung in der Anzahl der Betreuungsplatzanfragen im Vergleich zu 2022. Dies stellt das zentrale Anfragemanagement sowie die Einzelunternehmen erneut vor eine große Herausforderung. Dennoch ist es gelungen, die gestiegenen Betreuungsplatzanfragen zeitnah und fachlich fundiert zu bearbeiten, um den anfragenden Jugendämtern eine schnelle Rückmeldung nach einer umfassenden Prüfung zu geben. Dies konnte gewährleistet werden, in dem die albakademie GmbH ein effektives Managementsystem eingeführt hat. Um die Just-in-time-Bearbeitung weiterhin sicherzustellen, wurde das System Jira implementiert. Dieses System ermöglicht es dem zentralen Anfragemanagement sowie den Einzelunternehmen der haug&partner unternehmensgruppe, die eingehenden Anfragen effizient zu verfolgen, zu organisieren und zu priorisieren. Jira bietet eine transparente und strukturierte Arbeitsweise, die es den Beteiligten erleichtert, den Überblick über den Status und den Fortschritt der Anfragen zu behalten. Die Einführung von Jira hat somit dazu beigetragen, dass die Bearbeitung der Betreuungsplatzanfragen auch bei der gestiegenen Anzahl von Anfragen weiterhin zeit-

nah und fachlich fundiert erfolgen kann. Im Verlauf des Jahres 2023 sind in der haug&partner Unternehmensgruppe insgesamt 1.217 Anfragen eingegangen, monatlich ca. 101 Anfragen. Dies bedeutet eine erhebliche Zunahme der Nachfrage nach Betreuungsplätzen im Vergleich zum Vorjahr. Von den 1.217 angefragten jungen Menschen konnten im Laufe des Jahres erfreulicherweise insgesamt 131 Kinder und Jugendliche in den Angeboten der haug&partner unternehmensgruppe erfolgreich untergebracht werden.

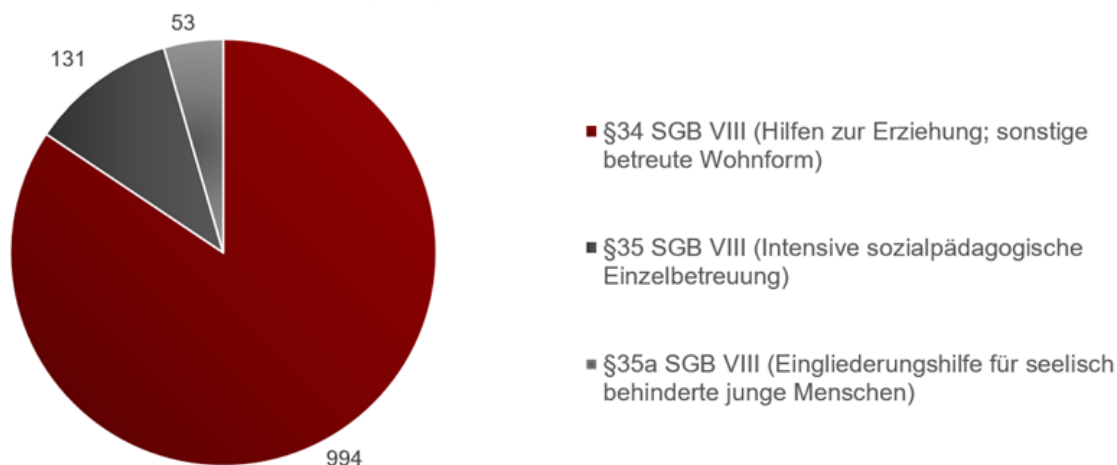
Die Verteilung der eingehenden Anfragen auf verschiedene Hilfearten bleibt weiterhin sichtbar, wobei besonders stationäre Unterbringungen nach § 27 SGB VIII i. V. m. § 34 SGB VIII stark nachgefragt werden und einen Anteil von 82 % ausmachen – gleichbleibend zum Jahr 2022.

Neben den dargestellten angefragten stationären Hilfen steigt auch die Anzahl ambulanter Betreuungsangebote: Derzeit erhalten 62 junge Menschen und deren Familien ambulante Unterstützung; hiervon 4 im Rahmen der Erziehungsbeistandschaft nach § 30 SGB VIII, 3 im Rahmen der betreuten Umgänge nach § 18,2 SGB VIII und 41 im Rahmen der sozialpädagogischen Familienhilfe nach § 31 SGB VIII.





Angefragte Hilfeart

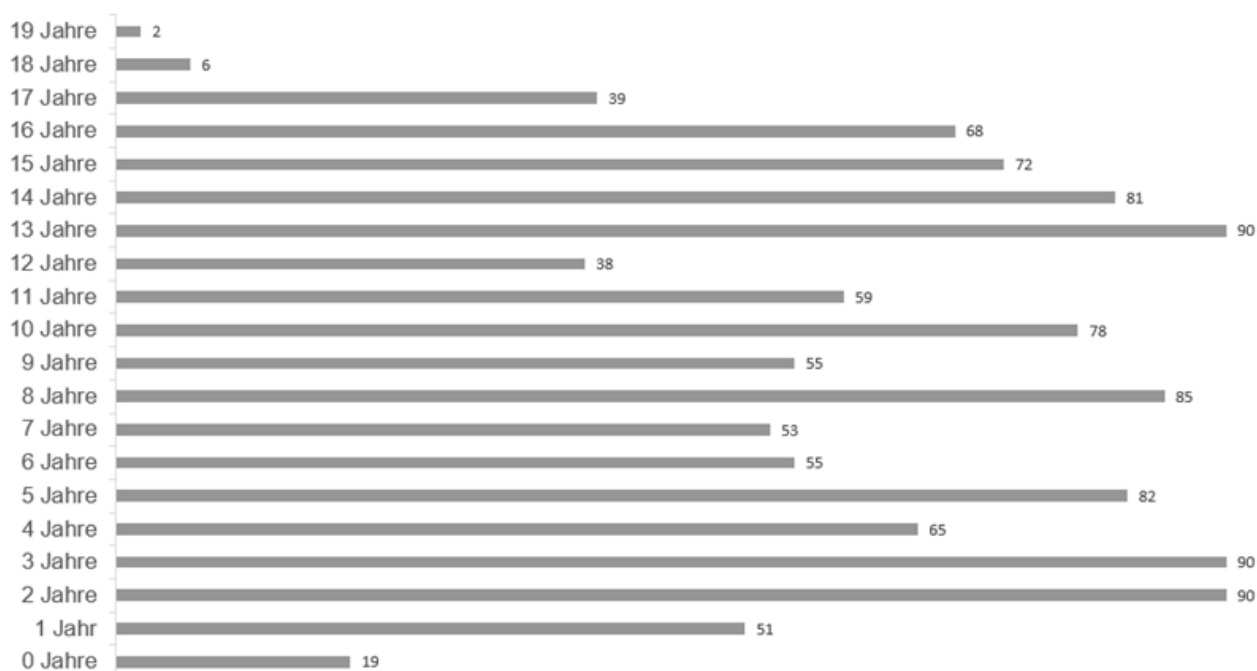


Hinsichtlich des Geschlechts zeigt sich, dass nach wie vor mehr Platzanfragen für Jungen als für Mädchen eingehen, wobei diverse junge Menschen bei den Anfragen weiterhin kaum sichtbar sind.

In Bezug auf das Alter wird deutlich, dass die Nachfrage für jedes Alter besteht, wobei der Schwerpunkt nach wie vor auf jungen Menschen im Alter von 2–3 sowie 13–14 Jahren liegt.

Trotz der gestiegenen Anfragezahlen und der Expansion in neue Gebiete bleibt die Diskrepanz zwischen den eingehenden Anfragen und den verfügbaren Betreuungsplätzen bestehen. Die haug&partner unternehmensgruppe setzt sich jedoch weiterhin zuverlässig dafür ein, den angefragten jungen Menschen passgenaue Betreuungsangebote und eine dauerhafte Unterbringung zu bieten.

Alter der angefragten jungen Menschen



# // AAPROCURA GMBH IM JAHR 2023

**Joshua Haug**

**Geschäftsführung  
AAprocura GmbH**



## **AAprocura, der Knotenpunkt der Unternehmensgruppe**

Die AAprocura GmbH mit ihren vielfältigen Leistungen und Aufgaben bildete auch im Jahr 2023 den zentralen Knotenpunkt in der haug&partner unternehmensgruppe. Denn sie übernahm auch im zurückliegenden Jahr wesentliche Aufträge für die Einzelunternehmen der haug&partner unternehmensgruppe im Bereich der Finanzbuchhaltung und des Rechnungswesens, des Controlling, der Datenverarbeitung und Datensicherung, der Personalbuchhaltung, des Versicherungsmanagement, uvm. Als Teil der haug&partner unternehmensgruppe bietet die AAprocura GmbH diese Dienstleistungen den Einzelunternehmen der haug&partner unternehmensgruppe sowie externen Kund\*innen an. Sie versteht sich als eine verantwortungsvolle und unterstützende Partnerin und übernimmt Aufgaben, um die Anforderungen und Bedürfnisse abzudecken, die die Einzelunternehmen der haug&partner unternehmensgruppe sowie die externen Kunden\*innen an sie stellen. In der haug&partner unternehmensgruppe sind dies die h&p Baden-Württemberg Kinder-, Jugend-, Familienhilfe gGmbH, die h&p Rheinland-Pfalz/Hessen Kinder-, Jugend-, Familienhilfe gGmbH, die h&p Ost Kinder-, Jugend-, Familienhilfe gGmbH, die h&p Nord Kinder-, Jugend-, Familienhilfe GmbH, die conneXX Gesellschaft für Jugendhilfe mbH, die NetzwerkFamilie GmbH und die albakademie GmbH. Neben den sehr unterschiedlichen Aufträgen, die die AAprocura GmbH für jedes einzelne Unternehmen bearbeitet, schaffen gemeinsame Aufgabenfelder Synergieeffekte, die jedem einzelnen Unternehmen zugutekommen. AAprocura GmbH hat somit in der haug&partner unternehmensgruppe eine zentrale Rolle inne.

Sie fungiert als Knotenpunkt, der verschiedene entscheidende Funktionen koordiniert und integriert, um den reibungslosen Ablauf im jeweiligen Unternehmen zu gewährleisten.

## **Ein Blick in die AAprocura 2023 zeigt:**

Die AAprocura GmbH agierte im Jahr 2023 zuverlässig als Dreh- und Angelpunkt der haug&partner unternehmensgruppe und verwaltete effizient die Verantwortungsbereiche der Finanzbuchhaltung, der Personalbuchhaltung, des Vertragswesens, des Fuhrparkmanagements und des Versicherungsmanagements, uvm. Bei über 700 Mitarbeiter\*innen und Kooperationspartner\*innen in der haug&partner unternehmensgruppe, über 450 zu betreuenden jungen Menschen, über 200 Betreuungsangeboten, 20 Mietobjekten, 50 Fahrzeugen u. a. fallen vielschichtige Aufgaben an, die zur Zufriedenheit aller und entsprechend den rechtlichen Rahmenbedingungen ausgeführt werden. Ein professionelles Team aus sehr erfahrenen und langjährig tätigen Kolleg\*innen bewältigte diese Aufgaben umsichtig und verlässlich. AAprocura GmbH zeigte auch im Jahr 2023, wie ihre Mitarbeiter\*innen durch fachliche Kompetenz unterschiedliche Anliegen zeitnah lösen sowie darüber hinaus hilfreiche und unterstützende Verknüpfungen herstellen können. Damit schuf AAprocura GmbH erneut wertvolle Synergien zur Entlastung aller: durch ein Kollegium, das stets ein offenes Ohr für alle Belange hat und zugewandt, schnell und umsichtig nach guten, praktikablen und effizienten Lösungen sucht.

**Das Jahr 2023 war geprägt durch ein Wachstum und einen Wandel in allen Bereichen der haug&partner**

**unternehmensgruppe, deren Verwaltung und Organisation durch die Aaprocura GmbH gesichert und gewährleistet wurde:**

- Die NetzwerkFamilie GmbH als freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe wurde gegründet und nahm durch eine Vielzahl an ambulanten Maßnahmen seine Tätigkeit auf. Neben der Unterstützung bei der Gründung des Trägers war Aaprocura GmbH maßgeblich bei den Entgeltverhandlungen beteiligt, ebenso bei der Ausstattung und Organisation des Trägers: Büroeinrichtung, Ausstattung der Mitarbeiter\*innen mit dem notwendigen Arbeitsmaterial, Beschaffung der Dienstfahrzeuge, Einarbeitung in die standardisierten Verwaltungsabläufe, Implementierung eines digitalen Organisationssystems u. a. m.
- Eine Vielzahl an ambulanten Betreuungsmaßnahmen für junge Menschen wurde durch die freien Träger NetzwerkFamilie GmbH, h&p Baden-Württemberg Kinder-, Jugend-, Familienhilfe gGmbH, h&p Rheinland-Pfalz/Hessen Kinder-, Jugend-, Familienhilfe gGmbH und h&p Ost Kinder-, Jugend-, Familienhilfe gGmbH übernommen. Die Aaprocura GmbH sicherte hierzu die transparenten und zeitnahen Abrechnungen mit den belegenden Jugendämtern, die materielle Ausstattung der Mitarbeiter\*innen ebenso wie die Personal- und Lohnbuchhaltung und das Vertragswesen für die Mitarbeiter\*innen. Für die jungen Menschen wurde durch die Aaprocura GmbH zudem der Abschluss des Versicherungsschutzes gewährleistet.
- 7 neue stationäre Wohngruppen entstanden bei den freien Trägern der haug&partner unternehmensgruppe. Aaprocura GmbH unterstützte die Träger in Vertragsangelegenheiten bei der Anmietung oder dem Kauf der Räumlichkeiten, ebenso bei der Vertragsgestaltung für die neuen Mit-

arbeiter\*innen; bei der Personal- und Lohnbuchhaltung; der Einführung der Mitarbeiter\*innen in die notwendigen standardisierten Verwaltungsabläufe für die neuen Wohngruppen; bei der korrekten Ausstattung der Wohngruppen wie z. B. die IT-Ausstattung, Telefonanlage, Türschilder, Bestellung des Mobiliars etc., bei Entgeltverhandlungen mit den örtlichen Jugendämtern, zeitnahen transparenten Abrechnungen mit den belegenden Jugendämtern ...

Die Aaprocura GmbH war zudem auch im Jahr 2023 neben den bereits dargestellten Tätigkeitsfeldern in Teilen für die allgemeine Organisation und die Verwaltung der jeweiligen Unternehmen zuständig. Sie organisiert und verwaltet die Büroinfrastruktur, die Kommunikationssysteme und im Verwaltungsbereich die Arbeitsabläufe und schafft damit eine hohe Verlässlichkeit und Effizienz bei den Einzelunternehmen der haug&partner unternehmensgruppe. Hierzu arbeitete die Aaprocura GmbH auch 2023 stets sehr eng und verlässlich mit den verschiedenen Einzelunternehmen zusammen. So stellte sie sicher, dass alle Prozesse weitgehend reibungslos abliefen. Sie spielt auch weiterhin als Schnittstelle zwischen den Einzelunternehmen eine entscheidende Rolle bei der Implementierung von unternehmensübergreifenden Belangen und der Förderung einer Unternehmenskultur, die auf Zusammenarbeit, gegenseitigem Respekt, Effizienz und Exzellenz basiert.

Um dies alles und vieles mehr in der haug&partner unternehmensgruppe zu gewährleisten, wurden große Anforderungen an das Kollegium der Aaprocura GmbH gestellt. Herr Joshua Haug, Geschäftsführer der Aaprocura GmbH, kann mit Blick auf das Jahr 2023 ein sehr positives Resümee ziehen – vor allem mit Fokus auf die Mitarbeiter\*innen: „Die Aaprocura GmbH ist ein zentraler Knotenpunkt der haug&partner unternehmensgruppe. An sie werden hohe Erwartungen gestellt hinsicht-

lich korrekter und zeitnaher Bewältigung aller Aufträge, die immer auch den aktuellen Entwicklungen entsprechen. Bei der Vielzahl der Aufgaben, aber auch bei der herausgehobenen Bedeutung, die die korrekte Ausführung dieser Aufgaben mit sich bringt, ist eine kompetente und zuverlässige Belegschaft der zentrale Schlüssel. Ich freue mich daher sehr, dass genau dies die Aaprocura GmbH prägt: **ein verlässliches Team, das seit Jahren zusammenarbeitet, sich jederzeit gegenseitig unterstützt, auch in schwierigen Zeiten zusammenhält und stets nach guten Lösungen sucht. Ich bin sehr stolz auf die Mitarbeiter\*innen der Aaprocura GmbH, für die die Werte der haug&partner unternehmensgruppe**

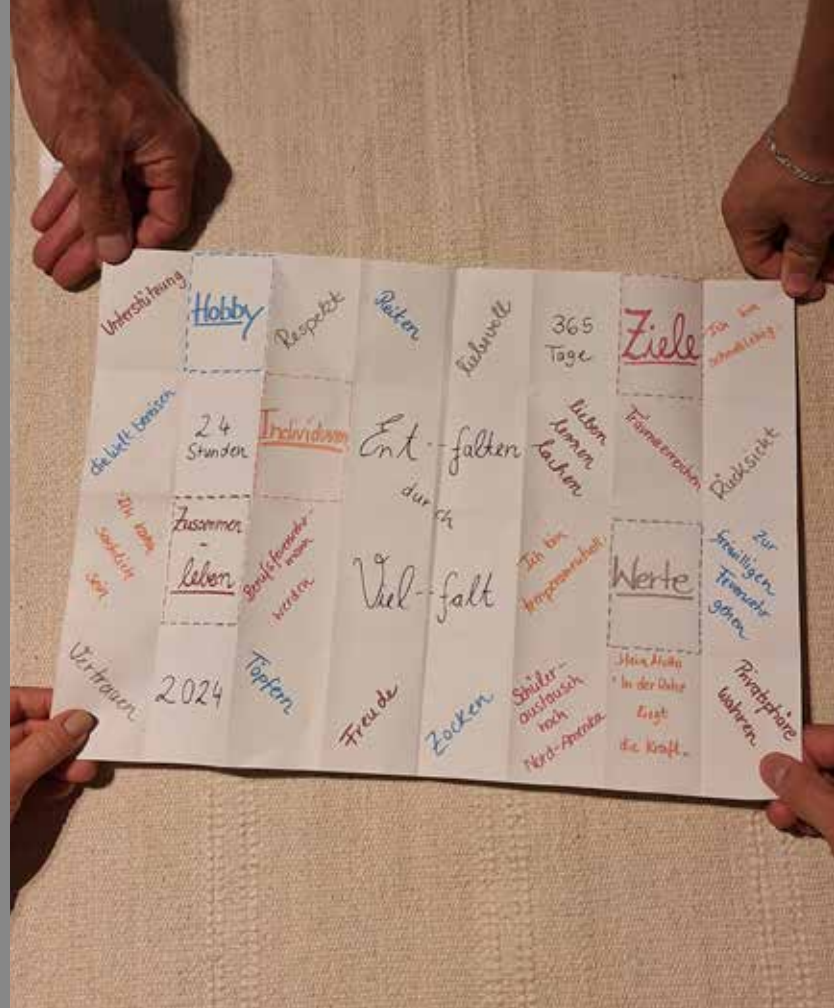
**„Transparenz – Verlässlichkeit – Leistungsorientierung – Wertschätzung – Integrität“**

**keine bloße Attitüde darstellen, sondern die diese Werte selbstverständlich in ihrer Arbeitshaltung und ihrem Umgang mit anderen umsetzen.“** Auf dieser Grundlage blickt Herr Haug mit seinem Team der Aaprocura GmbH freudig und zuversichtlich in das Jahr 2024.



## EINBLICK IN DAS FOTOPROJEKT 2023





**„VIELFALT LEBEN & GESTALTEN“ IN DEN BETREUUNGSSTELLEN**



**Individuell,  
erfahren,  
verlässlich.**

Ihr Systempartner für Netzwerk, Telefon,  
Hardware und Internet Security.

[www.ostalb-it.de](http://www.ostalb-it.de)

Karlsplatz 7, D-73433 Aalen  
Telefon +49 (0) 7361 92445-0



**Ostalb IT**

**Kooperation mit**



***Unser Leistungsspektrum:***

***Trockenbau***

- *Akustische Sanierung*
- *Abgehängte Decken*
- *Leichte Trennwände*
- *Dachausbau*
- *Passiver Brandschutz*
- *Begehbare selbsttragende Raumsysteme*
- *Maler- und Verputzarbeiten*

***Innen- und Außenputz***

***Türen- und Fensterelemente***

***Fließestrich***

***Abbrucharbeiten***

***Kompetente Beratung und Planung***



**Seifert Trockenbau  
GmbH & Co. KG**

Oberalfinger Straße 1. 73433 Aalen  
Fon 0 73 61. 97 00 67

E-Mail: [seifert-trockenbau@t-online.de](mailto:seifert-trockenbau@t-online.de)

## IMPRESSUM

*Jahresbericht der  
haug&partner unternehmensgruppe*

**Herausgeberin:**

haug&partner unternehmensgruppe,  
Ulmer Str. 80, 73431 Aalen

**Verantwortlich im Sinne des Presserechts:**

Joshua Haug, haug&partner  
unternehmensgruppe, Gesamtleiter

**Redaktion:**

Lara-Katharina Haug

**Gestaltung und Satz:**

Anastasia Schummers

**Bildnachweise:**

Jacqueline Traub Fotografie

lizenzfreie Bilder von  
[www.unsplash.com](http://www.unsplash.com)  
[www.pixabay.com](http://www.pixabay.com)



# haug&partner

UNTERNEHMENSGRUPPE

